

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Telefon Nr. 2953.

Erstausgabe um 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:

Wilhelmstraße 6 (Haus-Agentur) Nr. 967.
Blumend-Str. 29 Nr. 4020.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Bl. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Verlagsbuchhandlung Langgasse 27 und in Bismarckstr. 29, sowie die 137 Ausgabestellen in allen Teilen des Reichs; die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Kantons- und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einschlägiger Spalte; 20 Pfg. für alle anderen Anzeigen, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bl. für lokale Anzeigen; 2 Bl. für auswärtige Anzeigen. — Gang, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 91.

Wiesbaden, Sonntag, 23. Februar 1906.

56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Staatsminister Sydow.

Wir sprechen vom neuen Reichsschatzsekretär, aber wir sprechen zugleich und eigentlich mehr noch vom neuesten preussischen Staatsminister. Wir sind der Meinung, daß man in der Ernennung des Herrn Sydow zum Mitglied des preussischen Staatsministeriums ein sehr wichtiges Ereignis zu begrüßen hat. Der Reichsschatzsekretär ist nicht bloß nach dem formalen Zuschnitt seiner Kompetenzen, sondern auch nach dem materiellen Inhalt der Unterabteilung des Reichskanzlers. Ein Schatzsekretär aber, der als preussischer Staatsminister der gleichgeordnete Kollege des preussischen Ministerpräsidenten ist, kann sich unmöglich so in zwei Individualitäten zerschneiden, daß er auf der einen Seite zwar ebensoviel bedeutet wie besagter Ministerpräsident, auf der anderen Seite aber den Befehlen desselben Beamten im Reichsarchiv zu folgen hat. Es ist nicht immer leicht, auf diesem Gebiet der Grenzfragen zwischen den selbstverständlichen bindenden Verfassungsbestimmungen und der organischen Wirksamkeit lebendiger Betätigung den treffenden Ausdruck für Zustände zu finden, die hüben wie drüben gleichermaßen wurzeln. Nach dem Buchstaben sind wir von einem Reichsfinanzminister selbstverständlich genau so weit entfernt wie immer, aber das wollen wir uns doch nicht verhehlen, daß die Stellung des Reichsschatzsekretärs durch dessen Übernahme in das preussische Staatsministerium mit einem Aufschlag gehoben werden mußte, daß man bald merken wird, wie stark der neue von dem bisherigen abweicht, vielmehr abzuweichen kann, wenn die Gunst der Umstände bemerkt wird. Man frage sich, wie viel dem Staatssekretär im Reichsmarineamt an der Selbstständigkeit eines Reichsmarineministers eigentlich fehlt, und man wird antworten müssen, daß nicht gar viel daran fehlt. Der Staatssekretär im Reichsmarineamt ist ebenfalls Mitglied des preussischen Staatsministeriums. Was bedeutet das? Es bedeutet, daß sich Herr v. Tirpitz, wenn er seine Vorlagen ausarbeitet, in ein sorgfältiges Einbernehmen mit seinen preussischen Ministerkollegen zu sehen bemüht sein sollte. Nach Geschichte und Überlieferung beanspruchen die Heeres- und Marinefragen bei uns freilich eine Sonderstellung, und man spürt auf diesem Gebiet immer noch die Reste einer Zeit und einer Auffassung, die sich mit dem konstitutionellen System nur ungern abzufinden pflegen. Zeit also das gewählte Beispiel doch schon, daß die Verbindung zwischen Staatssekretariat und preussischem Ministeramt bei diesem Ressort eine größere Selbstständigkeit der ganzen Behörde, gewissermaßen eine Voderung der ausschließlichen Abhängigkeit vom Bundesrat zur Folge hat, so wird solches Ergebnis um so stärker hervortreten müssen, wenn es sich um das Reichsschatz-

sekretariat in seiner neuen Verknüpfung mit der Zugehörigkeit des Inhabers zum Kollegium der preussischen Minister handelt. Wenn Herr Sydow der Mann danach ist, wird er in diesem Sinne, vom Boden seiner Ministerialwürde aus eine ungleich größere Selbstständigkeit als seine Vorgänger zu erlangen. Er wird sich für seine etwaigen Reformgesamtwürde einen Rückhalt am preussischen Staatsministerium zu schaffen suchen, er wird seine Vorlagen also nicht wie ein gleichsam in der Luft schwebender Theoretiker einzubringen brauchen, sondern diese Vorlagen werden zuvor die Zustimmung des preussischen Ministerkollegiums erhalten haben, sie werden also gleichsam die Vorlagen der Regierung des führenden Bundesstaates sein, und es ist ohne weiteres klar, daß damit eine Solidarität der gesamten Unterlagen und Grundlagen gewahrt sein könnte, wie sie bisher auch dann niemals möglich gewesen wäre, wenn sie noch so eifrig erstrebt worden wäre. Man hat gesagt, daß Herr v. Rheinbaben die Einbeziehung des neuen Schatzsekretärs in das Staatsministerium wie eine Beeinträchtigung seiner eigenen Position ansehen könnte. Das braucht nicht falsch zu sein, und je wahrer es sein sollte, desto mehr wäre damit gesagt, daß die Bedeutung des Schatzsekretärs im Reichsarchiv wie auch in Preußen steigen müßte. Richtig ist dies ist noch hinzuzufügen: Insofern man in den übrigen Bundesstaaten etwa finden sollte, daß die Verbindung von Schatzsekretariat und Zugehörigkeit zum preussischen Staatsministerium einen größeren Einfluß Preußens mit sich bringen müßte, wäre ein Gegengewicht insofern da, als umgekehrt auf diese Weise auch das Reich und seine Organe eine bis dahin fehlende Möglichkeit bekämen, auf die preussischen Angelegenheiten nun ihrerseits zurückzuwirken. Denn es ist doch keine Frage, daß ein Reichsschatzsekretär, der im preussischen Staatsministerium Sitz und Stimme hat, vom Standpunkte der Reichsinteressen aus auch über die preussischen Finanzen mitzusprechen hätte, und das kann unter Umständen ganz nützlich sein. Was Herr Sydow als Persönlichkeit bedeutet, werden wir ja abzuwarten haben, aber daß Fürst Bülow diese wichtige Organisationsänderung hat durchsetzen können, das verdient aufrichtige Anerkennung.

Politische Übersicht.

Das Neueste über die Dänefrage.

m. Stockholm, 20. Februar.

Die Befestigung oder Nichtbefestigung der Insel Mänd ist für Schweden geradezu eine Lebensfrage. Die hiesige Regierung hat daher die an dieser Frage interessierten Mächte vertraulich befragen lassen, wie sie sich dazu stellen. Die Angelegenheit scheint sich zu einer internationalen von größter Wichtigkeit auszuwachsen, und zwar weniger ihrer selbst wegen, als weil die Mächte dabei nicht umhin können werden, Farbe zu bekennen. Und das dürfte mancher von ihnen

in Rücksicht auf die geschlossenen Freundschaftsverträge wohl große Schwierigkeiten bereiten. Über das Resultat der oben erwähnten Umfrage Schwedens ersahre ich nun folgendes: Es wird von einer Seite behauptet, England, Frankreich und Rußland wären allein Kontrahenten dieses letzten Vertrages und also eventuell auch allein berechtigt, ihn aufzuheben. Hier dagegen ist man der Ansicht, die Vereinbarung von 1855 habe die skandinavische Union auf Seite Englands und Frankreichs gebracht und dieselbe sei mithin gerade über den Mändvertrag mitzusprechen berechtigt. Die Frage wird komplizierter durch die Trennung von Schweden und Norwegen, wonach die Auslegung zulässig ist, daß dieser Vertrag von 1855 nicht mehr bestehe, besonders da die Mächte mit Norwegen gerade mit Bezug auf die Auflösung der Union ein besonderes Abkommen getroffen haben, mit Schweden aber nicht. Auf die letzteren Verhältnisse stützte sich Rußland, als es vor einigen Monaten sich mit Deutschland und Schweden in Verbindung setzte, um vorläufig von diesen Staaten die Erlaubnis zu erhalten, Mänd zu besetzen. Es bot Schweden dafür einen Bündnisvertrag an. Womit es Deutschland entschädigen wollte, ist hier nicht zu erfahren gewesen. Schweden sah sich durch den Vorschlag viel zu sehr bedrückt und wandte sich daher an die Signatarmächte des 1855er Vertrages, Frankreich und England. Ersteres steht nun natürlich auf Seiten Rußlands, besonders da es ja selbst kein eigenes Interesse an der ganzen Frage nimmt und meint, daß es unredlich sei, die Demütigung, die Rußland doch durch den Vertrag auferlegt sei, fortzusetzen zu lassen, und daß sich doch wohl ein Weg finden lassen dürfte, Rußlands Wünschen zu entsprechen und Schweden nicht zu verleihen. England nimmt nun den ganz entgegengesetzten Standpunkt ein, denn es würde durch die Befestigung Mänds von jeder Tätigkeit mit seiner Flotte bei eventuellen späteren Zwischenfällen in der baltischen Meerbusen ausgeschlossen sein. Andererseits aber steht es augenblicklich mit Rußland gut und möchte ihm nicht gern entgegenstreiten. Ebenso ist es verpflichtet, Frankreichs Wünschen, die, wie schon gesagt, mit denen Rußlands identisch sind, Rechnung zu tragen. Es scheint nun, daß in London das Für und Wider reiflich erwogen wurde, und daß man dort zu dem Entschluß gekommen ist, die Forderung Rußlands unter keinen Umständen zuzulassen. Natürlich wird John Bull sich hinter allerlei Vorwände verziehen, aber soviel steht fest, daß England auf die vorhin erwähnte vertrauliche Anfrage den Bescheid gegeben hat, es habe zwar 1904 einen Freundschaftsvertrag mit Frankreich geschlossen, aber keine Allianz, und die Interessen Großbritanniens erheischen es, sich überhaupt nicht in der Weise zu binden, daß es, lediglich um wenn auch noch so berechtigten Wünschen Frankreichs und Rußlands zu entsprechen, eventuell gegen sein eigenes Wohl handle. England sei auch nicht in der Lage, gratis Zugeständnisse an Rußland und Frankreich zu machen, d. h. deutlich gesprochen, es würde eventuell dazu geneigt

Fenilleton.

(Redaktion verboten.)

Prost, Dieb!

Autorisierte Übersetzung aus dem Schwedischen von Thea Sternberg.

Es war einmal vor langen Zeiten — als man droben in Norrland die Eisenbahn kaum mehr als dem Namen nach kannte. Man fuhr über Berg und Tal mit Pferden und kam auch zur Zeit . . .

Es war einmal, ja — der Dezembermond leuchtete grüntweiß und kalt über Schneefelder und schwarze Wälder, und die blaugeriebener Geleise der Landstraße glänzten wie sich ringelnde Silberbänder.

Gegen neun Uhr abends hörte der alte Karl Lars in Forsmark aus der Richtung von Ruffele Schlittengeläut. Um diese Jahreszeit, da es nichts zu tun gab, waren Vorüberfahrende gern willkommen, und Karl Lars liebte es mit den bei ihm Ausruhenden eine Stunde vor dem Kaminfeuer zu verplaudern; so zündete er auch an diesem Abend, trotz des Mondscheins — das kleine Taglicht in der Laterne an und ging hinaus auf die Veranda, um zu zeigen, daß er noch wach war und bereit, müde Reisende zu beherbergen.

Karl Lars erkannte in dem einen der aussteigenden Herren den Polizeimeister, wußte nun, daß der andere der Notar war, und war nicht weiter überrascht, als er aus dem zweiten nun einfahrenden Gefährt, einem langen Kastenwagen, Kettengerassel hörte. Es war nicht das erste Mal, daß der hier vorüberfahrende Polizeimeister und Richter in Begleitung von Verbrechern waren, wenn es sich auch nicht oft ereignete,

daß sie dann bei Karl Lars Station machten. Doch heute war das die Absicht der beiden Herren, teils weil sie keine Lust hatten, den fünf Meilen langen Weg noch fortzusetzen, und teils weil der Vorspannmann für die Nacht Schneegestöber prophezeite. Ein immer größerer Hof hatte sich um den Mond gezogen, und schon konnte man beobachten, daß sich kleine, weiße Federchen in den langen Wolfpelshaaren festsetzten.

„Ja, die Herren müssen damit fürlieb nehmen, wie es bei mir drin ist. Zwei Betten sind ja in der Stube — und der Gefangene kann ja in die Braustube gebracht werden“, sagte Karl Lars, sich verbeugend, und warf einen neugierigen, mißtrauischen Blick auf den hageren, gefesselten Kerl, der nun mit Hilfe des Bauern aus dem Kasten gestiegen war.

Nachdem man zunächst dafür gesorgt hatte, daß dieser — der wichtigste von den drei Reisenden — in der Braustube sicher eingeschlossen war, wo ihm ein Schloß das Feuer erliegen mußte, wurde das Zimmer von den beiden Herren in Besitz genommen, die von Karl Lars' Frau mit gelassenem heißen Kaffee und einem flammenden Birkenfeuer im offenen Kamin aufs beste empfangen wurden. Doch als Karl Lars selbst ein wenig später eintrat, sich mit ihnen bekannt machen und Neues aus ihrem Verfall hören wollte, bekam er nur kurze Antworten. . . .

Der Notar war noch nicht lange im Amt und nicht daran gewöhnt, jederzeit vertraut mit dem Volke zu verkehren. Und der Polizeimeister fand es am klügsten, auch einmal wortlos zu sein, wie er.

So kam es, daß Karl Lars an diesem Abend früh schon in das Wandbett zu seiner Frau schlüpfte und sich die Enttäuschung verschlief, während die beiden Herren drinnen im Zimmer über die Räte sprachen und ein Stück Holz nach dem anderen aufs Feuer warfen, das

sprühte und glühte, doch scheinbar ohne die Kraft, zu wärmen.

Der Notar hatte sich schließlich an das Fenster gestellt und bemühte sich vergeblich, die Gegenstände vor den zugefrorenen Scheiben zu unterscheiden, die durch den nun dicht treibenden Schnee noch undurchdringlicher waren. Ungeduldig wandte er sich zurück zum Kamin, vor dem sich der Polizeimeister niedergelassen hatte, dem Feuer möglichst nahe.

„Blödsinn haben die beiden Herren zu einander auf, während ein Rächer, das auf wiederkehrende gute Laune deutete, ihre Gesichter erhellte.“

„Der Kognak!“ Klang es da wie ein Festtagsläuten aus dem Munde des Notars. „Der Kognak! Ich hab' ihn ja hier im Mantelsack.“

„Um — äh — ich habe auch eine Flasche — zur Schande sei's gestanden“, schnarrte der Polizeimeister, „und einen fertigen Bunsch außerdem, den der Küffelwirt mir aus alter Freundschaft in den Mantelsack gesteckt hat. . . . O, daß man so gute Gaben Gottes vergessen kann!“ Und es fehlte nicht viel dazu, daß sich die beiden Herren unarmten.

Gilgigt wurden nun Trümpfgefäße aus dem Schrank genommen und die Pelze über die Beine und Füße gelegt; man setzte sich zu den gefüllten Beckern und begann aufzutauen und es richtig gemütlich zu finden. Der Polizeimeister, der durch seine Amtsfahrten über einen unerlöschlichen Vorrat von Geschichten verfügte, hatte gerade eine solche von einer Falschspielerbande erzählt, die einzufangen ihm gelungen war — als der Notar einen tiefen Seufzer ausstieß.

„Goho, ja, ja, wenn man doch ein Spiel Karten und einen dritten Mann hätte, so könnte man wenigstens einen Stat machen!“

„Ein Spiel Karten haben wir.“ Triumphierend

fein, wenn man ihm einen guten Willen dafür bieten wollte. Schweden kann also auf eine unbedingte Unterstützung Englands nicht rechnen. Ob aber Russland und Frankreich sich von diesem Verhalten Großbritanniens so sehr entzückt zeigen werden, erscheint denn doch fraglich. Jedenfalls werden sie durch die Praxis jetzt wiederum erfahren, daß es nicht so leicht ist, mit dem „uneigennütigen“ Albion Kirichen zu essen.

Der Rasi-Schwindel.

m. Rom, 21. Februar.

Der parlamentarische Prozeß gegen den famosen Exminister geht seinen Gang weiter, ohne jedoch im allgemeinen das öffentliche Interesse noch besonders zu fesseln. Die Betrügereien sind im großen ganzen erwiesen, nur einzelne weitere Unterschleife von geradezu brutaler, plumper Strupellosigkeit kommen noch aus Tageslicht. Kann auch in ihnen das mit Sensationen aus diesem Prozeß überfüllte Publikum keinen neuen Anlaß zu gesteigerter Aufmerksamkeit sehen, so sind sie doch für den strenger urteilenden Tageschronisten doppelter Beweis dafür, in wie strafwürdiger Weise die italienischen Behörden jede Kontrolle über die verausgabten Staatsgelder vermissen ließen. In anderen Staaten, wo kleine und kleinste Posten oft mit einem ans Lächerliche streifenden Bureaukratismus durch die Rechnungsbehörden peinlicher Kontrolle unterliegen, wird man die durch den Rasi-Prozeß erwiesene Mißwirtschaft einfach unbegreiflich finden. Vergebens fragt man sich z. B., wie es möglich war, daß Rasi und Konforti allein auf einer Reise nach Venedig gelegentlich des Einsturzes des Campanile für Theaterplätze 3000 Lire liquidieren konnten, während, wie alle Welt wußte, die Theater überhaupt der Trauer wegen dort geschlossen waren. Oder wie 1902/3 mehrere Hunderttausend Lire als Dotation an Volksschullehrer in Rechnung gestellt werden konnten, von denen jene armen Schläder nur 13 000 erhielten, während mehr als 250 000 Lire in die Taschen Rasischer Kreaturen wanderten. Warum werden, so fragt man sich immer wieder, dafür nicht die obersten Kontrollbehörden zur Rechnung gezogen? Hier handelt es sich eben nicht allein um enorme Betrügereien eines mit schrankenloser Willkür waltenden einzelnen Mannes, sondern um ein ganz verfehltes mangelhaftes System der Verwaltung, ein System, das nur zu leicht ähnliche Krebschäden nach sich ziehen kann, wenn es nicht von starker Hand von Grund auf Remedur erfährt.

Der Sandschat Kovibazar.

Das kleine Stückchen Erde, das sich in einer Länge von etwa 140 und einer Breite von etwa 40 Kilometer von der österreichischen Grenze südlich erstreckt und Serbien und Montenegro von einander trennt, im Nordwesten nahe bei Mitrowitza auch türkisches Territorium berührt, ist auf einmal in den Vordergrund der internationalen Politik getreten. Und doch galt es bisher für so wertlos, daß Österreich zur Zeit des Berliner Kongresses sich nicht einmal zu seiner Verwaltung bequemen wollte. Damals — am 13. Juli 1878 — hieß es in dem § 23 des Vertrages, daß die Provinzen Bosnien und Herzegowina durch Österreich-Ungarn besetzt und verwaltet werden sollen. Da die Regierung des zuletzt genannten Staates jedoch nicht gewillt ist, auch die Verwaltung des Sandschats Kovibazar zu übernehmen, wird die Ottomane Regierung auch fernerhin diese Funktion dort ausüben. Um aber Ruhe und Ordnung bei der Neugestaltung der Dinge, ebenso wie die Sicherheit des Verkehrs zu gewährleisten, behält sich Österreich-Ungarn das Recht vor, Garnisonen an den Militär- und Handelsstraßen zu unterhalten, zu welchem Zwecke eine Verständigung zwischen der Pforte und der Wiener Regierung zu treffen ist. Wie man sieht, ist dieser Vertrag ein seltsamer, denn einerseits sind die Regierungsverhältnisse so gut wie gar nicht geregelt und andererseits läßt die Bestimmung der Verständigung zwischen Wien und Konstantinopel über die aus den eintretenden Verhältnissen sich ergebenden Umstände den breitesten Raum für alle möglichen Zwischenfälle. Nichtsdesto-

weniger ist es zu Vermutungen zwischen den beiden beteiligten Staaten nicht gekommen. Türkische Zivilbeamte leben mit den österreichischen Offizieren in voller Freundschaft beisammen und wenn auch 1879, d. h. sogleich nach der Besetzung durch die österreichischen Truppen, einzelne Kämpfe stattfanden, so sind dieselben doch längst vergessen. Die Kultur hat auch unter der Dualmonarchie sich befriedigend entwickelt, gute Hotels, bequeme Wege, Telephon und andere Errungenschaften der Neuzeit haben ihren Weg in den Sandschat gefunden; viele Schulen sind gebaut, ja in den größeren Städten, wie Jaintitscha und Plewki, die nun einen lebhaften Handel treiben, sogar öffentliche Parkanlagen errichtet worden. Was das Gerichtsverfahren angeht, so ist ein österreichisch-ungarischer Beamter angestellt, der auch über Zivilsachen urteilt, wenn beide Parteien die österreichische Nationalität besitzen, in Fällen, in denen Türken und Österreicher in Betracht kommen, fungieren der österreichische und der türkische Richter zusammen. Öfters kommt es auch vor, daß Kläger und Beklagter sich darüber verständigen, lediglich vor dem österreichischen Gericht Recht zu nehmen, weil sie zu dem türkischen weniger Vertrauen haben. Obgleich Österreich einen eigenen Post- und Telegraphen-Dienst errichtet hat, so bedienen sich die Zivilisten doch meist des türkischen, wogegen der österreichische für militärische Zwecke hauptsächlich in Frage kommt. Als Umlaufmittel gelten die Münzen beider Staaten. Das Land selbst ist nicht sehr fruchtbar, denn es fehlt an Wasser in dem Maße, daß die projektierte Bahn, die nun die politische Welt so in Erregung setzt, einen großen, militärischen Wert gar nicht besitzen wird, sondern höchstens für die Beförderung kleiner Truppenteile dienen könnte.

Deutsches Reich.

* Die unbegründeten Gerüchte von dem baldigen Rücktritt des Staatssekretärs des Reichsmarineamts sind darauf zurückzuführen, daß in den Kreisen der Großindustrie die Übernahme einer leitenden Stellung bei den Elbinger Schiffbauwerken durch Admiral von Tirpitz erörtert worden ist. Geheimrat Jieser, der Chef des Schiffbau-Unternehmens, ist von den Danziger Werksdirektoren des damaligen Kapitäns Tirpitz her ein intimer Freund des Staatssekretärs. Die Möglichkeit einer solchen Kombination lag daher um so näher, als eben erst ein anderer hoher Marineoffizier — der Vizeadmiral von Alsefeld — bei der Bremer Weserwerft eingetreten ist. Es kann diesen Auslegungen gegenüber auf Grund von Informationen aus dem Freundeskreise des Staatssekretärs als durchaus feststehend bezeichnet werden, daß Erzelenz von Tirpitz ebensowenig sich in absehbarer Zeit von der Leitung des Reichsmarineamts zurückziehen wünscht, wie er auch jetzt oder später nicht an die Übernahme einer Stellung in der Privatindustrie denkt.

* Die beiden Gehaltswürfe über die Beamtengelder und die Offiziersbesoldungen werden dem Reichstage voraussichtlich am 10. März zugehen. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, soll innerhalb der Budgetkommission für die Beratung der Novellen eine Subkommission gebildet werden, in der von jeder Fraktion ein Mitglied sitzen soll. Bei der grundsätzlichen Übereinstimmung aller Parteien über die Notwendigkeit der Aufbesserung von Gehältern und Besoldungen möchte man zu einer möglichst einstimmigen Beschlußfassung kommen und wird hierzu auf Anregung des Vorsitzenden der Budgetkommission, Freiherrn von Camp, wahrscheinlich diesen Weg wählen. Es ist außerdem beabsichtigt, einen besonderen Generalreferenten und einen Korreferenten zu wählen. Durch solche budgetär-technische Hilfsstellungen hoffen die Parteien, die Vorlagen noch vor Beginn der Osterferien verabschieden zu können. Als Einführungsfrist ist der 1. April vorgesehen. Auf den unlängst veröffentlichten Entwurf des neuen Besoldungsgesetzes hin haben Abgeordnete aller bürgerlichen Parteien zahlreiche Zuschriften von Offizieren erhalten, die sämtlich darauf abzielen, den Subalternoffizieren

eine weitere Gehaltsstufe von 2500 M. zu sichern — gegen 2100 M., die von der Regierung in Aussicht genommen sind. Auf der Rechten, bei den Nationalliberalen und im Zentrum stehen die Militärspezialisten solchen Bestrebungen durchaus sympathisch gegenüber. Es erscheint daher nicht unmöglich, daß — gegen den Einspruch des preussischen Finanzministers — vom Reichstage die ursprüngliche Forderung des Kriegsministeriums — von 4 (nicht 3) Altersstufen für die Leutnants — in der endgültigen Fassung des Gesetzes wiederhergestellt wird.

* Die Tagebücher Hinzpeters geben immer noch Anlaß zu Vermutungen und neuen Meldungen. Wie der Reher „Lorrain“ berichtet, soll bei den Eltern eines früheren Dieners des Geh. Rats Hinzpeter, die in Lese wohnen, Hauspapiere nach verschwundenen Memoiren gehalten worden sein. Mit welchem Ergebnis, sieht noch nicht fest.

* Ein alter Herr einer katholischen Studentenkorporation nimmt in einer Zuschrift an die „Münch. N. Nachr.“ Stellung zu der modernistischen Bewegung und hebt mit Stolz hervor, daß alle die mutigen Vorkämpfer, wie Schell, Merkle, Ehrhard, Schützer, Grandinger usw. aus diesen Korporationen hervorgegangen seien oder ihnen als Ehrenmitglieder angehören. (Weider aber auch Commer.) Ein großer Teil sei so gestimmt, daß sie sich sagten, lieber deutsch-katholisch sterben als spanisch-katholisch verderben: „Es ist Zeit, höchste Zeit, daß wir uns der Pfllichten erinnern, welche uns unsere Stellung im katholischen Geistesleben Deutschlands auferlegt, daß wir ultramontanes hinüber zu verstehen geben, man möge sich dort die Mühe sparen, uns das Denken abgewöhnen zu wollen. Wir deutsche Katholiken haben das Recht auf volle Wahrheit und sind Ihnen dankbar, der wie Schützer es unternimmt, mit Freimut uns die Wahrheit zu enthüllen. Wir gehören freilich nicht zu jenen, die an das „Sprach-Zentrum“ der Schlange des sogenannten Paradieses oder an die Expressfahrt des Elias in den Himmel glauben. Das ist der Glaube eines bretonischen Bauern, den wir denkende Deutsche nicht akzeptieren, wie wir auch Schützer vollkommen bestimmen, wenn er zwischen Segende und Geschichte streng unterscheidet. Es sind ernste Zeiten über uns gebrodert, deutsche Katholiken heringebrochen. Wir, die Angehörigen — ich meine zunächst die Alten Herren — der „deutschen“ katholischen Studentenkorporationen, werden von diesem Ernst am meisten tangiert. Wir werden uns zu entscheiden haben, ob wir jenen folgen wollen, denen Religion Politik und Politik Religion ist, oder jenen, die wie Schützer, Merkle, Schell und andere die Religion der Wissenschaft und die Wissenschaft der Religion zu nähern bemüht sind.“

* Fürst Eulenburg kontra Harden. Wie es heißt, soll jetzt die Anklageschrift in Sachen Eulenburg kontra Harden, die so lange hat auf sich warten lassen, Herrn Harden zugegangen sein.

* Der biologische Unterricht. Die Einführung des biologischen Unterrichts in den oberen Klassen der höheren Lehranstalten kann, der „R. W. Z.“ zufolge, nunmehr als gesichert gelten, nachdem die Provinzial-Schulkollegien ebenfalls ihr Gutachten zu der Frage in zustimmendem Sinne abgegeben haben. Es werden für den Unterricht folgende Grundsätze maßgebend sein: Es ist einmal erforderlich, daß seitens des Lehrerkollegiums der betreffenden Anstalt ein Antrag auf Einführung des biologischen Unterrichtes gestellt wird, bei welchem der Nachweis zu führen ist, daß ein besonders tüchtiger Lehrer für das Fach vorhanden ist. In den Gymnasien und Real-Gymnasien soll der Unterricht in Unter- und Ober-Prima, an den Oberrealschulen auch bereits in Ober-Sekunda erteilt werden. Dabei sind für die Gymnasien wöchentlich je eine Stunde, für die Real-Gymnasien und Ober-Realisshulen je zwei Stunden in Aussicht genommen. Hierbei soll jedoch keine Vermehrung der Wochenstundenzahl eintreten; und es bleibt dem Ermessen des Direktors überlassen, welchen Unterrichtsfächern er die Stunden entnehmen will. Im allgemeinen

zog der Polizeimeister ein ziemlich verbrauchtes Spiel aus der Hintertasche seines Rockes. „Doch nach einem dritten Mann werden wir uns umsehen können, denn Karl Lars sowohl wie der Vorspannbauer träumen schon.“

Die Zinnbecher wurden schweigend einigemal geleert.

„Spielen Sie vielleicht sechsundsiebzig, Herr Notar? Das geht mit zweien.“

Nein, das konnte er nicht. Aber ein paar Stappartien wären jetzt gerade so besonders nett. . . Die Pfeifen wurden angezündet und die Becher wieder geleert — unter dauerndem Schweigen.

„Hu, hm — ä.“ Es klang, als bleibe dem Notar etwas im Halse stecken.

„Sagten Sie etwas, Herr Notar?“ — „Nein, ich dachte nur.“ — „Woran, wenn ich fragen darf?“ Der Polizeimeister legte noch ein paar Holzstücke aufs Feuer und schien ebenfalls sehr nachdenklich.

„Ach, an nichts Bedeutames — ich dachte nur daran, daß wir am Anfang der Weihnachtswoche sind, da jeder fröhlich sein und es gut haben sollte.“

Der Polizeimeister trank und sah sein Gegenüber mit einem langen Blick über die gewölbten Brillengläser an.

„Wie merkwürdig! Ich dachte ungefähr dasselbe.“

Nun blieb es wieder eine Weile still.

„Wenn“, ließ sich endlich zögernd der Notar vernehmen, „wenn . . . wir . . . hm —“

„Ja, wenn — wenn wir mal den „Dieb“ herein ließen!“ ergänzte der Polizeimeister entschlossen.

„Ja, ja, das meinte ich. Er hat's auch zu verteuftelt schlecht draußen in der Braustube, während wir hier sitzen und uns wärmen. . . Doch hören Sie erst, ob er auch Skat spielen kann.“

So geschah es, daß der erbärmlich frierende Gefangene sich plötzlich vor einem prasselnden Feuer zwi-

schen seinen strengen Richtern und deren gefüllten Bechern befand. Er war zuerst so verwirrt, daß er mit merkwürdigem Freimut die Frage des Notars wegen des Kartenspiels beantwortete.

„Ja, gewiß, er könne sowohl Skat wie auch eine Masse anderer feiner Herrenspiele — natürlich nur so zum Hausgebrauch. Doch gleichzeitig glitt ein forschender Blick von dem Notar zu dem Polizeimeister, der bewies, daß der dritte Mann nicht der am wenigsten interessierte war. Das war ein Säslauer . . .“

Der junge Notar hatte alle Ursache, zufrieden zu sein mit seiner ersten Amtshandlung und mit dem Beweis für seine Geschäftlichkeit und seine Rechtstüchtigkeit, den er nun in der Person des Gefangenen Larsson ins Staatsgefängnis brachte. Larsson war schon einige Male beinahe gefaßt worden, hatte sich aber immer wieder aus der Schlinge gezogen, bis nun die Spitzfindigkeit des Notars ihn nach der letzten Sache mit dem Strichensilber in die Falle gelockt hatte. Doch, wie gesagt — der junge Notar war an diesem Abend ein gnädiger Richter, die halb geleerte Kognakflasche hatte sein Gemüt zu Milde und Brüderlichkeit gestimmt.

„Nun, so machen wir mal ein Spielchen“, sagte der Polizeimeister und ordnete den Spieltisch. „Der „Dieb“ muß aber die Beine und Pöten still halten, damit das Gerassel Karl Lars und seiner Frau nicht böse Träume erzeugt.“

„Der würdige Herr Polizeimeister und der gnädige Herr Richter können ganz ruhig sein“, sagte Larsson und setzte sich so geräuschlos, wie es mit zwei Paar Eisenfesseln als Gehänge möglich ist.

Wald zeigte es sich, daß er ein guter Spieler war, und da er sich außerdem als ein von Dankbarkeit und guten Vorsätzen erfüllter Mensch benahm, wurden die Herzen der Mitspielenden noch weicher, so daß sie sich einen langen vielsagenden Blick zuwarfen, als sie nach

der ersten Runde ihre Becher wieder füllen wollten, und der Notar schien einen raschen Entschluß zu fassen.

„Trinkt er Kognak?“ fragte er den „Dieb“ und sah den Polizeimeister beständig stroff an, der hastig fortfuhr: „Oder vielleicht Bunch oder beides?“

Die Augen des dritten Mannes funkelten, und mit den Lippen schmachend, nahm er das Angebot an. Das war fast zu viel, sogar für einen Dieb, und er versank so tief in den Anblick des goldenen Trunks, daß er zu trinken vergaß. . . Ein zweifaches „Prost, Dieb!“ weckte ihn, und vorsichtig nahm er einen Schluck. — Ah — ah! — Das tat einem durchgefrorenen Körper gut.

Als man mit der zweiten Runde fertig war, standen die Bunchflasche und die eine Kognakflasche leer. Doch die Gemüter der beiden Herren waren noch weicher geworden, und sie brauchten sich nun nicht mehr zu bemühen, durch forschende Blicke ihre Gedanken zu erspähen. Diesmal wandte sich der Polizeimeister gutmütig und väterlich zu Larsson.

„Ah — es ist recht unbequem, die Stiche fortzunehmen mit diesem Handklavier da an den Pöten — was?“

„Ja, Bruder, schließen Sie sie ihm nur auf! Es ist bald Weihnachten“, sagte der junge Notar mit etwas schwankender Stimme. „Ja, das heißt — hi! — wenn er sein Ehrenwort gibt, unser Vertrauen nicht zu mißbrauchen.“

„Ja, das verspreche ich heilig!“ kam die Antwort in einem Ton, der klarere Sinne stuhig gemacht hätte. Doch die Herren waren nun so vollauf zufrieden mit diesem wohlgehumenen Abend und übrigens auch mit der ganzen Welt, daß sie an nichts anderes dachten, als die Zeit gut anzubringen und sich's recht gemütlich zu machen. Und während der nächsten Stunden war in Karl Lars' Zimmer nichts zu hören als das Klappern der Karten auf dem Tische und die Aufforderungen

darf man annehmen, daß zugunsten des biologischen Unterrichts bei den Realgymnasien Mathematik und Lateinisch, bei den Oberrealschulen Chemie und Lateinisch eine Kürzung der Unterrichtsstunden erfahren werden.

* Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich war im Januar d. J. geringer als im entsprechenden Monat der Vorjahre. Es wanderten über deutsche Häfen nur 742 Deutsche aus gegen 1081 im Januar 1907 und 918 im Januar 1906. Davon gingen 478 (1907 748) über Bremen und 264 (333) über Hamburg. Über fremde Häfen sind nach vorläufiger Ermittlung 90 Deutsche ausgewandert, doch wird bei endgültiger Feststellung die Zahl voraussichtlich auf etwa 160 steigen, so daß die gesamte Auswanderung rund 900 Personen betragen haben wird gegen 1242 im Januar 1907. — Die Zahl der fremden Auswanderer, die über deutsche Häfen befristet wurden, ist noch viel stärker gesunken; sie betrug nur 4305 gegen 20 791 im Januar 1907. Davon sind 2818 (10 215) über Bremen und 1987 (10 576) über Hamburg ausgewandert.

* Deutscher auswärtiger Handel im Januar 1908. Nach dem in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangenden Januarhefte der vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebenen Monatshefte nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands betrug im Januar 1908 im Spezialhandel:

1. Die Einfuhr 3 644 495 Tonnen verschiedene Waren gegen 4 194 495 im Januar des Vorjahres, ferner 126 581 gegen 116 634 Stück Schiffe und andere Tiere, 372 971 gegen 451 670 Hüte, 52 gegen 50 Fahrzeuge, 95 792 gegen 127 845 Uhren. 2. Die Ausfuhr 3 168 870 Tonnen verschiedene Waren gegen 3 263 972 im Januar des Vorjahres, ferner 6889 gegen 5718 Stück Vieh usw., 477 947 gegen 569 595 Hüte, 107 gegen 135 Fahrzeuge, 37 017 gegen 34 287 Uhren. Ein- und Ausfuhr haben hiernach gegen das Vorjahr abgenommen, in der Einfuhr besonders Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, mineralische und fossile Rohstoffe und darunter namentlich Erze und Brennstoffe. Größere Ausfälle zeigt die Ausfuhr von mineralischen und fossilen Rohstoffen, namentlich von Erzen und Steinen und von Erzen, ferner von chemischen Erzeugnissen, Eisen und Eisenlegierungen. 9 von 19 Abschnitten zeigen eine Zunahme der Ausfuhr, 7 Abschnitte eine verminderte Einfuhr.

Parlamentarisches.

Ein Antrag, betreffend den Nordostkanal. Dem Reichstag ging ein Antrag Spethmann und Genossen zu, der Reichstag wolle beschließen, eine Kommission von 14 Mitgliedern einzusetzen zur Prüfung des Planes einer aus Privatmitteln zu schaffenden Verbindung der Eder- und Fulda mit dem Main und eventuell der Elbe mit dem Kaiser-Wilhelm-Kanal unter Abbruch einer Tarifgemeinschaft zwischen der Baugesellschaft und dem Reich.

Mandatniederlegung. Der Landtagsabgeordnete für Emskirchen, Theodor Pingen, hat wegen Krankheit sein Mandat niedergelegt. Gutsbesitzer Pingen ist 67 Jahre alt und gehörte der Zentrumsfaktion an. Von 1893 bis 1903 war er auch Mitglied des Reichstags.

Der Oldenburgische Landtag nahm die Vorlage über die direkte Wahl zum Landtag an.

Deutsche Kolonien.

Neuer Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun. Der bisherige Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun, Generalmajor Müller, ist zur Disposition gestellt. Zu seinem Nachfolger ist Major Puder vom Reichskolonialamt ernannt worden.

Eisenbahntruppen für Deutsch-Südwestafrika. Den „Leipz. Neue. Nachr.“ zufolge hat Herr Dernburg starke Sympathien für die von dem Abgeordneten Semler angeregte Idee, die Militärlasten, die sicherlich nicht in dem rechten Verhältnis zu dem Werte der Kolonie stehen, produktiv zu gestalten, indem an Stelle der jetzt dort befindlichen 3000 Reiter zum Teil Pioniere und Eisenbahntruppen einzusetzen wären und schon der nächste Ablösungstransport so gestaltet würde, daß er für die Arbeit an der Herstellung der Linie Keetmanshoop-Windhoek geeignet ist. So würde schon in Jahresfrist ein recht beträchtlicher Teil der etwa 5000 Kilo-

meter betragenden Strecke hergestellt werden können, während ein Kontingent von 3000 Reitern dem Oberkommando zur Verfügung bliebe. Es ist klar, daß dieser Gedanke viel Sympathisches hat.

Ein eigentümliches Gewerbe ist nach einem deutsch-afrikanischen Gouvernementsbericht in Shirati seit einiger Zeit aufgetaucht, wo sich zahlreiche Tierfänger jeder Nationalität niedergelassen haben. Sie haben es meist auf das Einfangen junger Nashörner abgesehen, die sie mit Hilfe der Eingeborenen erbeuten und an der Küste zu ganz respektablen Preisen weiterverkauften. Dem rücksichtslosen Treiben dieser Leute, die der Kolonie und dem Mutterlande nicht den allermindesten Nutzen bringen, ist neuerdings durch die Lokalbehörden und schärfere Anwendung des § 13 der Jagdordnung ein Riegel vorgeschoben worden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Berlin: Gestern ist eine Mitteilung der deutschen Regierung nach Wien abgegangen, aus welcher deutlich die Bundesstreue Deutschlands im Verhältnis zu Österreich-Ungarn hervorgeht.

Rußland.

Der, wie gemeldet, zum Tode verurteilte General Steffel wurde schuldig erkannt, weil er Port Arthur übergeben hatte, bevor alle Mittel zur weiteren Verteidigung erschöpft waren, weil er die Amtsgewalt nicht angewendet und sich des Disziplinarvergehens schuldig gemacht hatte. — Das Gericht ersucht um Strafmilderung, weil Port Arthur, von überlegenen Streitkräften belagert, unter General Steffels Leitung mit beispielloser Hartnäckigkeit sich verteidigt und die ganze Welt durch den Heldennut der Garnison in Staunen gesetzt hat, ferner weil er mehrere Stürme unter kolossalen Verlusten des Feindes abgeschlagen, während der ganzen Belagerung den Heldengeist der Verteidiger aufrechterhalten und an drei Feldzügen tatkräftig teilgenommen hat.

Die Deutschen in Vozj haben beim Magistrat durchgesetzt, daß fortan bei Stiftungen zu Schulzwecken das Geld nur für Schulen derjenigen Nationalität verwendet werden darf, welcher der Stifter angehört. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die polnischen Schulen in Vozj jahrelang von deutschem Gelde erhalten werden, während die deutschen Anstalten, denen es die Stifter zugebracht hatten, nur einen kleinen Teil davon bekamen und sich nur mit knapper Not über Wasser hielten.

Marokko.

Die „Öln. Ztg.“ veröffentlicht zwei Schreiben des Generalkonsuls Muley Hafid. Das eine ist an den deutschen Gesandten in Tanger und in demselben Wortlaut an die Vertreter der übrigen Mächte gerichtet; Muley Hafid erhebt darin die Klage des marokkanischen Volkes gegen die Heimsuchung, die es gegenwärtig erdulden muß, und ruft die Hilfe der Regierungen an, um diese Heimsuchung zu heben. Das zweite Schreiben ist an den deutschen Konsul in Saffi gerichtet; es gibt kund, daß Muley Hafid in freundschaftlichen Beziehungen zu den Deutschen leben will und erhebt Klagen gegen die Franzosen und bittet, in dem Sinne auf die Franzosen zu wirken, daß sie ihre Truppen aus dem Lande ziehen.

An der Ausfuhr aus Casablanca war im Jahre 1907 trotz des fünfmonatigen Stillstandes infolge des Bombardements Deutschlands mit 2 1/2, Frankreich und England nur mit je 3/4 Millionen Mark beteiligt.

Vereinigte Staaten.

Die amerikanische Regierung antwortete auf die Einladung Australiens, die Heimkehr der Schlachtflootte werde wahrscheinlich durch den Seezug nach Australien erfolgen. Womöglich werde ein Teil der Flotte Australien besuchen.

Aus Kunst und Leben.

* Der Kaiser und das „wissenschaftliche“ ägyptische Ballett im Berliner Opernhause. Die „Daily Mail“ meldet aus Berlin: Im Berliner Opernhause sind gegenwärtig eifrige Vorbereitungen unter persönlicher Leitung des Kaisers im Gange zu einem großartig angelegten Ballett, dessen Inhalt sich an Lord Byron's Tragödie „Sardanapal“ anschließt, die sich mit dem Leben und Tod des berühmten Königs von Niniveh und Assyrien beschäftigt. Die namhaftesten Ägyptologen der Welt sollen der ersten Aufführung als Gäste des Kaisers beiwohnen, der der Pantomime hervorragenden erakleischen Wert beimisst und der Aufführung bis ins Kleinste hinein den Stempel des Geistes zu geben beabsichtigt ist. Eine Anzahl von Fachgelehrten unter der Oberleitung von Professor Delius ist in Berlin und Babylon an der Arbeit, um naturgetreue Entwürfe herzustellen, nach denen die Kostüme und die ganze ägyptische Ausstattung gearbeitet werden sollen. Das Ballett soll den ganzen Abend ausfüllen und aus einer Reihe glänzender Bühnenbilder zusammengesetzt sein. — An zuständiger Stelle erfährt der „L. N.“ hierzu: Es handelt sich um eine Neueinstudierung des bekannten Ägyptischen Balletts „Sardanapal“, das im Königl. Opernhause vor Jahren wiederholt in Szene gegangen ist. Der Kaiser nimmt an der Einstudierung den lebhaftesten Anteil; das Ballett wird auf Grund der neuesten ägyptologischen Forschungen umgearbeitet. Es soll bei dieser Neuauführung der künstlerisch-horographische Charakter des Werkes durch ein wissenschaftliches und historisches Kostüm ergänzt werden.

* Ein Naturtheater für das klassische deutsche Drama. Nach den in Windisch bei Brugg günstig ausgefallenen Versuchen, das klassische deutsche Drama auf der Freilichtbühne zur Darstellung zu bringen, hat man neuerdings den Plan ausgearbeitet, ein solches Freilicht-Theater auf der Insel Äbelau im Züricher See zu errichten. Die ganze Insel soll, wie in der „Öln. Ztg.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 23. Februar.

Die Woge.

„Diene einem Narren in seinen Sachen nicht.“ — Straß 4.

Man war es gewohnt seit Jahren. Am Sonntag vor Fastnacht begann's und im Aschermittwochsgrauen nahm's sein Ende. Zwei Tage im Jahre waren den Narren frei; sie durften in den Hauptverkehrsstraßen der Stadt toben und die Polizei drückte mit mehr als lobenswerter Lang- und Sanftmut beide Augen zu. Kraft eines jahrhundertalten Gewohnheitsrechtes wurde Jahr um Jahr wie in den meisten rheinischen Städten so auch in Wiesbaden die Narrenfreiheit stillschweigend geduldet und lärmend ausgeübt, manchem zur Freude, manchem zum Leid; wie es nun einmal so ist, so lange die Menschen nicht über einen Kamm gebrochen sind. Ich weiß nun nicht: hatte unsere Polizeiverwaltung eine außerordentliche moralische Umwandlung oder fühlte sie sich verpflichtet, einmal auf dem Gebiete des Karnevals als Erzieherin aufzutreten — Tatsache ist jedenfalls, daß sie dem ungebührlichen Pringen Jokus plötzlich Saum und Bügel anlegte, als sie dieser Tage ein ganzes kleines Geseßbuch über das, was während der diesjährigen Karnevalstage alles verboten ist, einem überraschten Publikum vorlegte. Sie verbietet in ihrer Bekanntmachung eigentlich alles, durch das sich bisher das Karnevalstreiben auf der Straße als solches kennlich machte. Der Jux bestand im toben, großlautigen Durcheinander, im Tuten und Pöhlen, im Pritschenschlagen und Gänsemarschlaufen, im Verhüllen des Gesichts und in närrischen Verkleidungen, die dann als am originellsten galten, wenn die Geschlechter die Kleiderrollen vertauschten. Das alles und noch mehr ist jetzt mit strenger Strafe bedroht; gestattet ist nur das „öffentliche Erscheinen einzelner oder mehrerer verkleideter Personen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, jedoch ist dabei das vollständige oder teilweise Verhüllen des Gesichts durch Gesichtsmasken, Larven oder auf andere Weise verboten.“ Es hat mich angenehm berührt, daß einzelne oder mehrere Personen wenigstens noch öffentlich auf der Straße erscheinen dürfen — ich wüßte auch nicht, wie sie nicht-öffentlich in der Öffentlichkeit erscheinen sollten! —, aber weshalb man unverhüllte Gesichter verlangt, und nicht zulassen will, daß sich die Geschlechter einmal in geborgten Kleidern verstecken, das ist mir noch nicht recht klar geworden. Als ich diese Bestimmung las, ging mir ein Spruch der Bibel — er kann aber auch wo anders stehen, ich weiß es nicht genau — im Kopf herum, der etwa so heißt: „Ihr sollt nicht Weiberröcke tragen.“ Ganz recht; aber eine Ausnahme zur Fastnachtszeit, wo die Weisheit nichts gilt?

Im übrigen ist zu der Bekanntmachung unserer Polizeidirektion zu bemerken, daß sie nicht als ganz unbedenklich angesehen werden kann. Eine polizeiliche Einschränkung der karnevalistischen Freiheiten war in der Tat am Platze. Es sind bei den närrischen Straßen-demonstrationen in den letzten Jahren leider vielfach Dinge passiert, die selbst die recht weit gezogenen Grenzen des Fastnachtstulles hinter sich ließen. Was da in der Lang- und Kirchgasse hin- und herzog, war vielfach lediglich dazu angetan, den Humor zu töten; hinter der Maske verbarg sich häufig lediglich bewußte Rohheit. Ein polizeilicher „Dämpfer“ war da schon angebracht, wenn er vielleicht auch weniger kräftig zu sein und das nun einmal alleingewurzelte Fastnachtstreiben nicht gleich vollständig niederzuschlagen brauchte.

Im Kurhaus fand gestern abends ein Kinderfest mit Ball statt. Ein Kostümfest war's, ein Masken-Ballon miniature. Man verzeihe mir, wenn ich einmal offen und ehrlich die Meinung sage, die ich über derartige Kurhaus-Veranstaltungen hege, die jedenfalls — nebenbei bemerkt — kaum geeignet sein werden, die Bilanz der Kurverwaltung zu stärken. Ich bin der Ansicht, daß man gut tun würde, derartige Veranstaltungen einzustellen. Den Kindern ein Vergnügen bereiten?

zum Spiel, zuweilen unterbrochen von einem „Brost, Bruder! — Brost, Dieb!“ Als der Dieb einmal tief in der Lunte saß, erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt, und man war sich darüber einig, daß man nichts Schläueres hätte tun können, als den prächtigen, braven „Dieb“ zum dritten Mann zu nehmen! Wie wäre es sonst so vergnüglich geworden? . . .

Daß die fast niedergebrennten Talglichter mit schwarzen, hängenden Dochten abscheulich dunkelten, merkte niemand, und kaum hätte wohl einer der beiden Wirte noch eine genügend sichere Hand gehabt, um die Lichtpöbe an der rechten Stelle anzuwenden. Die dritte Flasche war ja auch bis auf den letzten Tropfen geleert.

Und so geschah es, als aus der Ecke des Zimmers langsame Doppelschläge ver kündeten, daß die Nacht schon bis zwei Uhr nach Mitternacht vorgeschritten war, daß der junge Notar lang auf der Erde lag, den Kopf in tiefem Schlaf gegen einen Stuhl gelehnt, und der Polizeimeister ebenso süß schlummerte, den kalten Schädel gegen die Tischkante gestützt.

Sie atmeten beide in gleichmäßigen, schnarchenden Rügen, der Beweis für Wohlbedinden und ein gutes Gewissen. Sicherlich sahen sie in ihren Träumen nicht, wie ihr dritter Mann mit dem Schlüssel des Polizeimeisters vorsichtig auch die lästigen Fußfesseln öffnete, und wie er darauf noch vorsichtiger ihre Briestaschen und Börser ihres Inhalts an Scheinen und Münzen entleerte. Dann leerte er seinen Becher bis auf den Grund, wünschte den beiden Schlafenden „eine gute Nacht“ und verschwand lautlos wie ein Schatten draußen in der Nacht, wo der Schneesturm jede Spur verwehte.

Was dann aus dem Notar, dem Polizeimeister und dem Dieb geworden ist, ist unbekannt. . . . Doch nie wieder wickeln sie Skat miteinander.

eingehend beschrieben wird, ausschließlich für die Zwecke dieses natürlichen Theaters eingerichtet werden. Als Bühne dient ein Ausschnitt aus der natürlichen Landschaft, eine vom See, von dem Ufer und den Bäumen gebildete Szenerie. Der Zuschauerraum wird amphitheatralisch aufgebaut werden und soll an weitläufigen Personen fassen. Im Hintergrunde, über einer Schlucht, wird ein Tempel sichtbar sein. Zur Rechten des Zuschauerraums ist die Errichtung eines in zeitlosem Stil gehaltenen Hauses zur Entwicklung von Interieur-Szenen gedacht. Auf der entgegengesetzten Seite der Insel soll eine größere Halle zur Aufnahme der Festgäste, sowie der Hafen für die ankommenden Schiffe Platz finden. Der gesamten Anlage liegt der altägyptische Gedanke zugrunde, die Insel in allen ihren Einrichtungen als eine festliche, der Kunst zugedachte Stätte zu betonen. Auch die praktischen Anlagen sollen unter diesem Gesichtspunkte erstellt werden, d. h. Stil bekommen und Stimmung vermitteln. Die Insel befindet sich an einem landschaftlich hervorragenden Punkte des Züricher-See-Gebietes. Die weit zurücktretenden hügeligen Ufer des Sees, der Hintergrund mit dem ferneren Hochgebirge und die natürliche Architektur der Insel, die Buchten und Felsen werden für alle Fälle einen Rahmen bilden, wie ihn nicht leicht eine Freilichtbühne aufweisen kann. Die Kosten des Unternehmens werden rund 150 000 Frank betragen. Um das Zustandekommen des Unternehmens zu sichern, wird eine besondere Gesellschaft gebildet, von der die Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Wahl der Stücke, die sich für die Bühne eignen, ist zwar wegen der Schwierigkeiten, Jahreszeiten und Tageszeiten wiederzugeben, etwas beschränkt, doch werden Shakespearsche Dramen, wie der Sturm, das Wintermärchen, Grillparzer's Sappho, Goethes Tasso und Iphigenie zur Darstellung in Betracht kommen. Als Leiter und Urheber des Unternehmens ist der deutsche Schriftsteller und Schauspieler Rudolf Lorenz anzusehen.

hieses eingeleiteten Enteignungsverfahren hat der Regierungspräsident den Herrsch. Freiherrn v. Münchhausen zum Enteignungs-Kommissar ernannt. Termin zur mündlichen Verhandlung ist auf Donnerstag, den 27., und Freitag, den 28. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus anberaumt. — Gegen die Wählerliste C zur Wahl der Gemeindevertretung sind während der zweiwöchigen Offenlage Einsprüche nicht erhoben worden. Die Liste enthält in diesem Jahre 1172 Wahlberechtigte mit einem Gesamtsteuerbetrag von 68 735 M. 06 Pf. Auf die erste Abteilung entfallen 41, auf die zweite 182 und auf die dritte Abteilung 949 Wähler.

Δ Schierstein, 21. Februar. Zum Kaufpreis von 12 500 M. erwarb der Schlossermeister Karl Kaiser hier das an der Dohheimer Straße gelegene Wohnhaus von Pfl. Dadißsch. — Die Zahl der karnevalistischen Veranstaltungen ist in diesem Jahre hier besonders groß. Am Sonntag, den 23. Februar, finden mehrere karnevalistische Sitzungen statt, und während der Fastnachtstage werden in verschiedenen Lokalen nicht weniger wie sieben große Maskenbälle abgehalten. Außerdem wird noch ein Karnevalszug am Faschnachtsmontag geplant.

= Sonnenberg, 21. Februar. Der am vergangenen Sonntag vom Radfahrerklub „Prohim“ abgehaltene Maskenball verlief in höchster Weise. Es waren ca. 75 Masken erschienen. Punkt 9 Uhr zog das närrische Komitee ein. Der Vorsitzende Herr Wilhelm Wintermeyer begrüßte die Anwesenden und bedauerte in einer kurzen Ansprache, daß die Turngemeinde auf denselben Abend eine karnevalistische Damenfeier arrangiert habe. Damenpreise erhielten: 1. „Norddeutsche Prinzessin“ (Fräulein Schloßer-Bierstadt), 2. „Deutsche Flotte“ (Herr Verabs-Sonnenberg), 3. „Luftschifferin“ (Fräulein Bach-Sonnenberg) und „Schmetterlinge“ (Geshwister Bini-Bierstadt), 4. „Diabolo“ (Fräulein Weiffer-Bierstadt) und „Orange“ (Fräulein Bach-Bierstadt), 5. „Adolatin“ (Fräulein Seelgen-Sonnenberg) und „Zuckerhut“ (Fräulein Stahl-Bierstadt). Herrenpreise wurden vergeben: 1. Preisgekrönter Radfahrerklub Prohim-Sonnenberg, (Herr Karl-Denrich-Bierstadt), 2. „Denkmal-Tröden“ (Herr Meier-Bierstadt), 3. „Rigarr-automat“ (Herr Aug. Weder-Sonnenberg) und „Baupmann von Nippenid“ (Herr Gilles-Nambach), 4. „Der kleine Hobn, Weisengändler und Geldsack“. Am Faschnachts-Dienstag veranstaltete der Verein im Kaiserhof einen großen Volksmaskenball mit Jahrmackstrummel bei Bier.

= Bierstadt, 21. Februar. Die am 3. Februar 1908 abgehaltene Holzersteigerung hat nach Beschluß der Gemeindevertretung die Genehmigung erhalten. In dieser Sitzung war außerdem laut Verfügung der Königl. Regierung der Schulvorstand auf Grund des Schulgesetzes vom 27. Mai 1906 neu zu wählen. Derselbe bestand früher aus den Herren Jakob Sternberger, Rechner Wilh. Scheerer und Georg Höhn. Der Gemeinderat schlug vor, nunmehr fünf Herren zu diesem Amt zu wählen. Von Amts wegen sind Mitglieder des Schulvorstandes der evangelische Pfarrer, der katholische Pfarrer, der erste Lehrer und der Bürgermeister. Neugewählt wurden gestern abend durch die Gemeindevertretung die Herren Landwirt Seuberger 2., Wilh. Nibel, K. W. Bierbrauer, B. Siegfried und Georg Schüller. — Herr Lindermeister Braund verkaufte sein Haus Ecke Northstraße zum Preis von 40 000 M. an Herrn Bing von Wiesbaden. — Der hiesige „Bürgerverein“ hält nächsten Montag, den 24. Februar d. J., eine Generalversammlung ab. In dieser Sitzung soll über die Gemeindefragen gesprochen werden.

= Erbenheim, 21. Februar. Nachdem das Gesuch der Lehrer, die Alterszulagen von 175 auf 200 M. zu erhöhen, seit September 1906 von den hiesigen Gemeindeförperschaften sechs Mal abgelehnt worden war, wurde es in einer der letzten Sitzungen genehmigt, und zwar wegen anderweitiger größerer Ausgaben mit Wirkung vom 1. April 1909 ab. Die Lehrer in Bierstadt, Dohheim, Schierstein und Sonnenberg beziehen diesen Gehalt schon seit dem 1. April 1907. Bedauerlich ist es, daß eine Gemeinde wie Erbenheim, wohl ein der reichsten im ganzen Bezirk, keine 588 M. — soviel würde sie nämlich mehr zu leisten haben — für ihre sieben Lehrer übrig hat. — Am letzten Sonntag erhöhte die Gemeindevertretung den Gehalt des Bürgermeisters um 400 M. vom 1. April 1908 ab.

+ Nordenstadt, 21. Februar. Gestern abend hielt die hiesige Ortsgruppe des Kreislesevereins ihre Generalversammlung, verbunden mit einem Familienabend, ab. Der Verein zählt jetzt 145 Mitglieder; die Bibliothek ist 945 Bände stark. Im letzten Jahre wurden für 125 M. Bücher neu angeschafft. Die Einnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahre betragen 228,45 M., die Ausgaben 218,10 M. Herr Pfarrer Dehne hielt einen Vortrag über: „Die Familiennamen in Nordenstadt, die heute noch bestehen“. Auf Grund fleißigen Studiums aller zur Verfügung stehenden Akten im Wiesbadener Archiv, Kirchenbüchern und Gemeindebüchern war es möglich, das interessante Material zusammen zu stellen. Nordenstadt hatte, wie alle Ländchens-orte, durch den Währigen Krieg viel zu leiden. Bis dahin sind, weil die diesbezüglichen Akten verbrannt worden sind, auch die Aufzeichnungen sehr lückenhaft. Besonders nach der Schlacht bei Höchst a. M. (1629) ist viel Aktenmaterial zerstört worden. Von 1630 bis 1640 fehlen z. B. die Einträge ins Kirchenbuch, weil die meisten Einwohner in die feindlichen Städte Mühlhausen und St. Goar geflohen waren. Doch in diesen bewegten Zeiten viel Wechsel unter den Einwohnern stattfand, ist klar. Um so interessanter war es, die Namen der einzelnen Familien nach ihrem Ursprung zu verfolgen. Die ältesten Namen, die schon vor dem 30-jährigen Krieg hier vorkamen, sind: Deul, Feidl, Rempeisen, Kern, Schumacher, Müller, Schmidt, Pfeiffer, Dieffenbach, Salz, Christ, Wolf. Die einzelnen Namen haben bezüglich ihrer Schreibweise manche Änderung erfahren. Es folgte nun noch ein Verzeichnis der Beamten des Dorfes bis zum Währigen Krieg. Für diesen sehr interessanten Vortrag, der fast 1 1/2 Stunde dauerte, erntete der Vortragende seitens der aufmerksamsten Zuhörer reichen Beifall. Zum Schluß folgte noch eine Verlesung von Volkschriften unter die Anwesenden. Gegen 11 Uhr konnte die Versammlung geschlossen werden. — Sonntag, den 1. März, findet im Saale des Herrn Dieffenbach (zur Krone) ein Maskenball des Radfahrerklub „Wanderlust“ statt. Zur Verteilung kommen 4 Damen- und 3 Herrenpreise. — Heute vormittag hat der Weisbinder Jakob Göbel von hier seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Was den 63-jährigen Mann zu diesem Schritte veranlaßt hat, ist nicht bekannt. Es ist dies seit 10 Jahren der achte Selbstmord durch Erhängen in unserem Ort.

el. Hochheim, 21. Februar. Mit militärischen Ehren beerdigt wurde heute der Veteran Johann Stichel, der infolge eines Schlaganfalls plötzlich gestorben. Die Musik stellte ein Teil der Kass. Pionierkapelle in Kasel.

wo. Dellenheim, 22. Februar. Der Polizeidiener Konrad Becht, welcher am 18. Februar 77 Jahre alt geworden ist, feierte heute sein 40-jähriges Dienst-

jubiläum. Der Mann hat sich stets als gewissenhafter Beamter gezeigt, sich in vollem Maße die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erworben, und es sind ihm zu seinem Dienstjubiläum von der Gemeinde 50 M., vom Kreis-ausschuß 25 M. geschenkt worden.

wo. Massenheim, 22. Februar. Unter dem Verdacht, die während des letzten halben Jahres hier vorgekommenen fünf Brände vorsätzlich angelegt zu haben, wurde gestern der Tagelöhner G. Bänscher von hier auf Requisition der Königl. Staatsanwaltschaft verhaftet und ins Wiesbadener Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

d. Idstein i. L., 21. Februar. Der im letzten Winter gegründete Vogelclubverein hielt gestern mittag im „Lamm“ eine Versammlung ab zwecks Berichterstattung über die bisherige Tätigkeit. Die Mitgliederzahl ist über 100 gestiegen. Es wurden 2 Futterhäuschen aufgestellt, eines am Gang im Wörtschhof, welches auf besogen wurde, das zweite in der Nähe des Krankenhauses, welches an diesem Orte gar nicht angenommen wurde; erst nachdem es in einen baumreichen Garten gestellt wurde, erfüllte es seinen Zweck. Herr Lehrer Weder hatte noch verschiedene Futterstellen im Tiergarten errichtet, hoch an Fäden hängende Kästchen, die mit Tannenzweigen überdacht waren; sie erfreuten sich alle eines zahlreichen Besuches seitens der gefiederten Gäste. Außer diesen Kästen wurden verschiedentlich Futterböden mit Heilfuttermittel angebracht. Diese haben sich aber nicht bewährt, zum großen Teil wurden sie von den Spechten zerstört. Von den verschiedensten Futterorten wurde der Hans am liebsten angenommen. Neben dem Verein haben aber auch sehr viele Privatleute, auf Anregung des Vereins hin, Futterplätze angelegt, so daß unsere gefiederten Gartenfreunde recht viele gedackte Tische vorfinden. An Nisthöhlen bezog und verteilte der Verein 64. Dieselben waren von J. Köller-Niederhausen bezogen und sind genau entsprechend den Original-Vorleschen Nisthöhlen angefertigt. Auch der Internatumskreis hat den Verein durch einen Zuschuß von 15 M. unterstützt, ebenso hat die Stadtverwaltung eine Anzahl Nisthöhlen gestiftet. — Herr Landwirt Schülz hielt nun einen Vortrag über Anlage von Nisthöhlen. Die Vorschläge werden demnächst in die Praxis umgesetzt und vorerst eine größere Anlage gemacht. Auch der Vorsitzende, Herr Lehrer Weder, erstattete einen ausführlichen Bericht über „Ein Besuch bei Verleppich in Kasel“. Für den nächsten Winter soll beigegeben eine große Agitation über den ganzen Regierungsbezirk eingeleitet werden, damit womöglich an allen Plätzen Vogelclubvereine ins Leben gerufen werden, hoffentlich finden sich überall mitteilbare Herzen, die sich in der warmen Stube auch gerne der draußen erstarrenden Vögel erinnern.

n. Griesheim, 21. Februar. Die Chemische Fabrik Elektron bewilligte aus Anlaß ihres 50-jährigen Jubiläums in 1906 500 000 M. für Wohlfahrtszwecke. Mit dem Gelde hat man ein eigenes Kaufhaus, ein Gesellschaftshaus für die Beamten, ein Wöchnerinnenheim für Arbeiterfrauen und eine Haushaltungsschule für Töchter von Fabrikarbeitern erbaut, deren Benutzung noch in diesem Jahre erfolgen soll.

= Weisenheim, 21. Februar. Der kaufmännische Verein Mittel-Rheingau hielt am Freitag, den 14. Februar, in Meins Gasthaus bei gutem Besuche seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Herr Karl Schneider-Mittelheim eröffnete dieselbe und erstattete einen ausführlichen Jahresbericht pro 1907, der ein erfreuliches Bild der gedeihlichen Weiterentwicklung des Vereins gibt. Im Anschluß daran trug der Kassierer Herr Becker-Winkel den Rechnungsabluß vor, welcher ebenfalls ein befriedigendes Resultat verzeichnete. Zu Rechnungsrevisoren für 1908 wurden die Herren Ludwig Moritz-Winkel, Schüller-Weisenheim, A. Jander-Weisenheim berufen und aus der sich hieran anschließenden Vorstandswahl gingen als gewählt die Herren Karl Schneider-Mittelheim als 1. Vorsitzender, A. Henrich-Weisenheim als 2. Vorsitzender an Stelle des Herrn A. Christ, welcher auf seine Wiederwahl verzichtet hatte, H. Verndhardt-Weisenheim als Schriftführer, S. Becker-Winkel als Kassierer, F. L. Mey-Weisenheim, A. Schnorr-Johannisdorf, A. Weisner-Weisenheim als Beisitzer hervor. Als Bibliothekare wurden gewählt die Herren L. Lang-Weisenheim und Th. Zahn-Winkel und in die Veranlagungskommission die Herren Becker, Pfeilstedt, Lang, Keumann, Leisner, Jander, Dieb und Levi. Der Voranschlag pro 1908 wurde genehmigt. Über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre werden wir später berichten.

Sport.

* **Fußball.** Das für heute nachmittags angeordnete Wettkampf der Schüler des hiesigen Gymnasiums gegen die Schüler des Limburger Gymnasiums findet nicht statt, da die Limburger Schüler Samstagvormittag abgereist haben.

*) **Radspori.** Bekanntlich veranstaltet der Deutsche Radfahrerbund im Juni d. J. zwei große Distanzfahrten, Dassel - Cleve und Wien - Berlin, beide ca. 600 Kilometer lang. Diese Fahrten sollen auch als Prüfungsfahrten für die dabei benutzten Fahrer. Summireisen und Freilaufnaben gelten, daher ist Maschinenwechsel verboten. Für beide Rennen sind bereits Nennungen der hervorragendsten Rennfahrer Deutschlands in großer Zahl eingegangen. U. a. wird sich auch der bekannte hiesige Straßenradfahrer A. Andrae an diesen Fahrten beteiligen. Da eine derartige Fahrt nicht nur an die Fahrer selbst, sondern auch an die Maschinen die denkbar größten Anforderungen stellt, so hat Andrae unter den vielen deutschen Marken die hervorragende gewählt. Er benutzt zu den beiden Distanzfahrten eine eigens für diesen Zweck gebaute Rennmaschine der „Drennador“-Werke Gebr. Reichlein, Brandenburg a. S.

Vermischtes.

* **Die Aneippkur der Tiere.** In Steglitz bei Berlin ist ein neues Tierasylatorium in der Gründung begriffen, in welchem unsere lieben Vierfüßler auf ganz neue Methoden von ihren Leiden befreit werden sollen. Das hierbei in Anwendung gebrachte System entspricht ungefähr der Aneippischen Kur und ist ein Naturheilverfahren, welches, wie wir von ordentlichen Berliner Tierärzten hören, von der Tierärztlichen Wissenschaft durchaus nicht bedingungslos als für die Tiere heilbringend anerkannt wird. Die Behandlung für alle Leiden wird hauptsächlich in kalten und warmen Packungen und in Bädern verschiedener Art, welche den Tieren verabreicht werden, bestehen. — Auch wird eine gewisse Diät vorgeschrieben. — Da die Tiere, welche zu unseren Genossen zählen, sich ja von der Natur noch nicht ganz entfernt haben wie wir Menschen, so ist ein sogenanntes Naturheilverfahren bei ihnen ja vielleicht ganz angebracht.

* **Teddy als Boxer.** Aus Washington wird berichtet: Inmitten seiner Regierungssorgen, inmitten der schlimmsten Tage amerikanischer Krisis hat Präsident Roosevelt doch noch die Zeit gefunden, die Stählung seiner Muskeln und die Abhärtung seines Körpers nicht zu vernachlässigen. Seit Monaten ist das Weiße Haus alltäglich der Schauplatz eines intimen Boxkampfes

zwischen dem Präsidenten und seinem Boxlehrer, dem Instruktor des New Yorker Athletenklubs. Die Übungsstunde findet regelmäßig im Bibliothekszimmer statt; nicht selten dürfen auch Gäste und Besucher dem spannenden Schauspiel beizuwohnen und sich überzeugen, welche überraschenden Fortschritte in der edlen Kunst der Selbstverteidigung der erste Bürger der Vereinigten Staaten gemacht hat. Daß Roosevelt bereits über seinen Lehrer hinausgewachsen, das mußten kürzlich die Mitglieder einer Deputation aus Texas sehr eindringlich verspüren. Sie wurden ins Bibliothekszimmer verwiesen, wo der Präsident mit aufgekämpften Armen gerade einen Kampf mit seinem Lehrer zum Austrag brachte. Ein prächtiger Stoß Roosevelts entschied in diesem Augenblick den Sieg; der Boxlehrer flog und fiel mitten unter die Abgeordnetenstühle, die einseitig auseinanderwich. Roosevelt blieb ernst und mit einer höflichen Verbeugung erklärte er: „Da ist Professor Mike Donovan, meine Herren, gestatten Sie, daß ich ihn Ihnen vorstelle.“ Der Lehrer ist von seinem Schüler begeistert; schon heute kann er jedem Preisfechter die Stirn bieten. Er boxt wie eine regelrechte Drehmaschine und jeder Schlag, der trifft, erfüllt seinen Zweck.

keine Chronik.

Geprellt. Eine Bank in Zürich soll durch englische Börsengangener um mehr als eine halbe Million geprellt worden sein.

Dynamit-Explosion. Im Pachtbause der Hercules-Pulverwerke in Berkeley (Kalifornien) sind zehn Tonnen Dynamit explodiert, wobei 28 Personen getötet wurden.

Ein Omnibus stürzte zwischen Dudley und Oldburg insolge Radbruch um, der Kondukteur, der auf dem Verdeck Fahrmaschine verkaufte, wurde hinabgeschleudert und sofort getötet, 12 Passagiere erlitten Verletzungen.

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in der Washington-Globe-Abholgrube, unweit Newcastle. Soweit sich bis jetzt feststellen ließ, haben etwa 14 Menschen dabei ihr Leben verloren. Wahrscheinlich ist die Zahl der Toten aber noch größer. Umfassende Rettungsmaßnahmen sind ergriffen, aber die Rettungsmannschaft ist sehr gefährdet.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht.

Der Brand vom Hof Hänsel.

Das Urteil gegen den Landwirt Ludwig Maue r vom Hof Hänsel, wegen Brandstiftung angeklagt, lautet auf Nichtschuldig, bezw. Freisprechung.

Wiesbadener Strafkammer.

Im Dusek.

Der Ländler Karl S. und der Maurer Georg Sch. von Frauenstein fielen in angetrunkenem Zustand am 27. Oktober v. J. zwischen Schierstein und Niederwalluf über einen Radfahrer her und schlugen mit Füßen auf ihn ein. S. nahm außerdem das Rad an sich und verlangte für dessen Herausgabe dann 3 M. von dem Überfallenen. Die Strafkammer verurteilte jeden zu einer Geldstrafe von 60 M., indem sie die Betrunkenheit und die bisherige Unbescholtenheit der Leute in Betracht zog.

Margarine.

Die Tagelöhner Karl P. und Karl F. von hier standen im Januar d. J. außer Arbeit und haben in dieser Zeit allerlei Diebstähle ausgeführt. Am 20. Januar lekten sie ihre Aufmerksamkeit auf eine Kiste Margarine, welche sich auf einem Kollfuhrwerk befand. Während P. „Schmiere stand“, führte F. den lähnen Griff aus und man schleppte seine Beute in die Wohnung des Kellners Karl S., eines Schwagers des P., woselbst die Verteilung des Raubes stattfand. Die beiden Diebe sind terminell rückfällig und verfielen gestern in je 10, S. wegen Dieberei in 2 Monate Gefängnis.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei bemerkt, daß in dem gestern mitgeteilten Strafkammerurteil (2 Jahre 3 Monate Gefängnis) wegen Betrug und Unterschlagung der Agent Nathan Marx von hier gemeint war.

Berlin, 22. Februar. (Privattelegramm.) Das Landgericht I verurteilte den Redakteur Otto Weber wegen Beleidigung des Rechtskandidaten Wilhelm von Nitow, des Neffen des Reichskanzlers, zu zwei Monaten Gefängnis und sprach dem Beleidigten die Publikationsbefugnis zu. Der Prozeß ist eine Folge des Prozesses des Reichskanzlers gegen den Schriftsteller Adolf Brand.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblattes“.

— Berlin, 22. Februar.

Am Ministertische: Kultusminister Holle. Die Vorlage, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn- und Dampfahnenverbindung zwischen Sahnitz und Trellsborg, wurde in dritter Lesung debattelos angenommen, sodann wurde die Beratung des Kultusstaats bei dem Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ fortgesetzt.

Als Streifer (Konj.) hat die Doubletten aus dem Berliner Museum nicht zu verkaufen, sondern an Provinzialmuseen abzugeben. Abg. Heißig (Centr.) dankte für die Unterstützung der oberhessischen Museen.

Abg. Seydel (nat.-lib.) hat um die Wiederherstellung des Denkmals der Gräfin Reden neben der Kirche in Wang. Abg. Fischel (freis. Volksp.) wünschte Unterstützung des Museums ethnographischer Gegenstände auf der Insel Jöhr.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 22. Febr. 1908.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfld. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 0.80; 1 österr. fl. i. G. = 1.2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Main table containing various financial data including Staats-Papiere, Provinzial-Communal-Obligationen, Aktien, Dividenden, and Wechsel. It is organized into multiple columns with sub-sections like 'a) Deutsche', 'b) Ausländische', and 'c) Kolonial-Ges.'.

Montag
Dienstag**Grosser Massen-Verkauf**Mittwoch
Donnerstag**Steingut- u. Majolikawaren.**

Diese Waren werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

Man beachte unsere Schaufenster-Auslage.

Speiseteller, Feston 8 Pl., glatt . . . 6 Pf.
Dessertteller, gerippt 5 Pf.
Kinderteller, bunt 15 Pf.
Obertassen, bunt 8 Pl., weiss . . . 6 Pf.
Teetassen mit modern. Dekor . . . 25 Pf.
Konferenz-Tassen mit Untertassen 12 Pf.
Satzschüsseln, weiss . . . 6 Stück 85 Pf.
Satzschüsseln, Zwiebelm., 6 Stück 135 M.
Kannenuntersätze, ff. bunt. Dekor 18 Pf.

Einzelteile für

Wasch-Service, creme.

Becken, extra gross . . . 95 Pf., 85 Pf.
Kannen, extra gross . . . 95 Pf., 85 Pf.
Nachtöpfe 45 Pf.
Kammschalen 18 Pf.
Seifenschalen 10 Pf.

Za. 800 Waschservicemit **10%** Rabatt.**2000 Stück Vorratstonnen**

mit Aufschrift:

Kaffee, Zucker, Reis, Gries, Gerste, Sago

Satz 6 Stück **95 Pf.**Ein Riesenposten **Majolika-Blumentöpfe,**

185 Mk. 125 Mk. 95 Pf. 45 Pf. 25 Pf. 18 Pf.

Majolika-Blumenampeln mit Messingketten

Stück 95 Pf. 48 Pf.

Küchen-Garnitur,

creme mit schwarzer Schrift.

6 grosse Tonnen,
6 kleine Tonnen,
1 Essig- und 1 Oelkrug,
1 Etagere = 15-teilig.

350 Mk.

Butterdosen, Majolika 58 Pf.
Spucknapfe, hoch, Majolika 75 Pf.
Tablettes, Majolika 85 Pf.
Obstteller, Majolika 15 Pf.
Kuchenteller, Delft 25 Pf.
2 Vasen u. 1 Jardiniere, Majolika, 95 Pf.
Brotkorb, bunt dekoriert 58 Pf.
Teekannen, englisches Fabrikat, 110, 85 Pf.
Kakaokannen, creme 25 Pf.

Einzelteile für

Wasch-Service, bunt.

Becken 85 Pf., 75 Pf.
Kannen 85 Pf., 75 Pf., 48 Pf.
Nachtöpfe 45 Pf.
Kammschalen 18 Pf.
Seifenschalen 10 Pf.

2000 bunte

Milchkannen 95 Pf.

komp. Satz 195, 175, 95 Pf.

Lippstädter Gesundheits-Kochgeschirre. Preise für Kochtöpfe 110, 95 Pf., 78 Pf., 35 Pf.

Kirchgasse
39/41.**S. Blumenthal & Co.,**Kirchgasse
39/41.**Männergesang-Verein Concordia.**Fastnacht-Montag, den 2. März cr.,
abends von 8 Uhr ab:**Masken-Ball**in den oberen Sälen der
Kasino-Gesellschaft, Friedrichstrasse 22.Die Einführung von Nichtmitgliedern
ist durchaus unstatthaft.

Unsere verehrlichen Mitglieder,

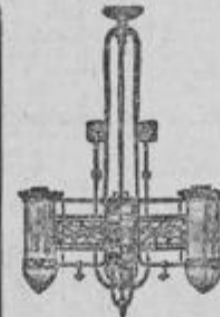
bezw. deren Angehörige, welche den Ball
als Maske besuchen wollen, erhalten die hierzu erforderlichen Sterne
nur gegen Vorlage der Mitgliedkarte bei Herrn
Julius Bernstein, Kirchgasse 54. Nichtmaskierte
Mitglieder und deren nichtmaskierte Angehörige haben Zutritt gegen
Vorzeigung der Mitgliedkarte. P 349

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Musikverkauf.Wegen Aufgabe des Lagers werden
sämtliche Möbel, Schlafzimmer-,
Wohnzimmer- und Küchenmöbel
weit unter Preis abgegeben.Georg Rübsamen,
Karlstraße 5.**Haararbeiten**

Scheitel, Köpfe, Unterl. usw. aus
prima Schnitthaaren, werden unter
Garantie u. vorz. Arbeit zu bill.
Pr. angefertigt. Besonders empfehle
für äl. Damen Arbeiten aus natu-
rlichen u. weis. Haaren, die behalt.
im Tragen ihre schöne natürl. Farbe
ohne grünl. zu werden. G. Probst-
mann, Haarhändl. aus Wien, Rhein-
straße 26. G. 1. nächst d. Nilolastz.

Um bis zum bevorstehenden Eingang der Neuheiten zu
räumen, gewähre auf meine bekannt billigen Preise in:

Salon- u. Speisezimmer-Kronen, Zuglampen,
Ampeln, Wandarme und Lyras, sowie Gas-
kocher, Gasbadeöfen, gusseis. Email- und
Zink-Badewannen bis 1. März

10-20% Rabatt.

K. Brandstätter, Installationsgeschäft,
7 Bärenstr. 7, Entresol. Tel. 3467.
Bitte genau auf Firma u. Nr. 7 zu achten.

**Haben Sie schon einen Phonographen
gratis bekommen?** (H 31460a) P 64

Um unsere vorz. Hartgummiwalzen überall einzuführen, haben wir uns
entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Berl. Sie gegen Einfind.
von 10 Pfennigen Prospekt und Sie können ein. schön. Sonori-Phonographen
gratis erhalten. Zähl. Phonographen-Werke, Dresden-A. 319.

Geschäfts-Aufgabe!

Gänzlicher Ausverkauf meines grossen Warenlagers Langgasse 14
teils zu, teils unter Einkaufspreisen.

Langgasse 14.

Simon Meyer,

Langgasse 14.

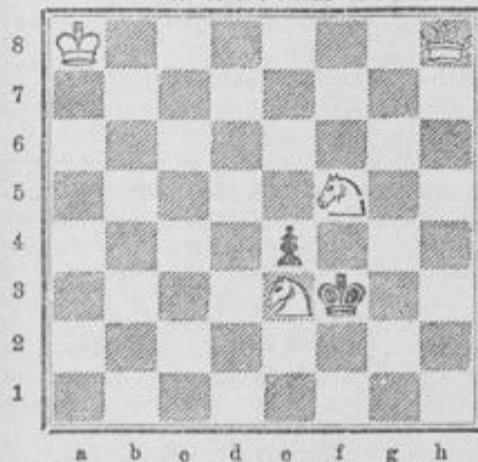
Laden-Einrichtung und neueste amerik. Kasse billig zu verkaufen.

Zehn

Redigiert von G. Hartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 23. Februar 1908.

Schach-Aufgabe.
Von J. Brown.



Weiß zieht und setzt in 3 Zügen matt.

Nordisches Gambit.

Weiß: Mieses. — Schwarz: Marshall.

- | | | | |
|----------------|-------------|-----------------------|-------------|
| 1. e2-e4 | e7-e5 | 13. T f1-e1! | L f8-e7 |
| 2. d2-d4 | e5>d4 | 14. D b3-f3 | T h8-g8 |
| 3. e2-e3 | d4>c3 | 15. S h5>f6 + | L e7>f6 |
| 4. L f1-e4 | c3>b2 | 16. D f3>f6 | e6>d5 (d) |
| 5. L c1>b2 | d7-d6 (a) | 17. e1>d5 | T g8-g6 (e) |
| 6. S g1-e2 | S b8-e6 (b) | 18. D f6-h8 + | K e8-d7 |
| 7. 0-0 | L c8-e6 | 19. S h1-e3 (f) | L e6>d5 (g) |
| 8. L c4-d5 (c) | S g8-f6 | 20. D h8-e3 + | K d7-e7 |
| 9. D d1-b3 | D d8-e3 | 21. S e3>d5 + | K e7-b8 |
| 10. S e2-f4 | S e6-d8 | 22. T a1-c1 | S d8-e6 |
| 11. L b2>f6 | g7>f6 | 23. T c1>c6! | b7>c6 |
| 12. S f4-h5 | e7-e6 | 24. T e1-b1 matt (h). | |

- a) Dies scheint eine der besten Verteidigungen zu sein.
b) Nicht gut, der Springer sollte nach d7 und e6 geführt werden, eventuell konnte vorher Lc8-e6 geschehen.
c) Eine ausgezeichnete Entgegnung: schlägt Schwarz, so wird der Springer e6 vertrieben und Weiß gelangt auf der e-Linie zu einem guten Angriff.
d) Schwarz steht schlecht: der Mehrbauer bietet keinen Ersatz für sein unentwickeltes Spiel.
e) Besser noch Kf8.
f) Wiedernum ausgezeichnet gespielt, Weiß löst die Spannung im Zentrum nicht auf, so daß Schwarz schließlich die Geduld verliert und einen Fehler macht.
g) Besser war Sc6. Nun folgt ein reizvoller Schluß.
h) Eine wunderschöne und außerdem völlig reine Mattstellung. Die ganze Partie ist von eigenem Reiz und von Mieses in seinem besten Stile gespielt.

(Anmerkungen von Dr. Tarrasch.)

Zu dem 10. Zuge vergleiche man die folgende von Maroczy mit Erfolg gegen Mieses angewandte Fortsetzung:

- | | | | |
|-------------|---------|-------------------|---------|
| 10. | L e6>d5 | 18. S b1-d2 | S f6-d7 |
| 11. e4>d5 | S e6-e5 | 19. T e5>e7 | D d6>e7 |
| 12. T f1-e1 | L f8-e7 | 20. D g5-g3 | D e7-b4 |
| 13. L b2>e5 | d6>e5 | 21. S d2-f3 | T e8-g8 |
| 14. T e1>e5 | D e8-d7 | 22. D g3-h4 | D b4-c3 |
| 15. D b3>g3 | 0-0-0 | 23. T a1-b1 | D e3>f3 |
| 16. D g3>g7 | D d7-d6 | 24. D h4-h6 | S d7-h6 |
| 17. D g7-g5 | T h8-e8 | und Weiß gab auf. | |

Auflösung der Schach-Aufgabe

in Nr. 79 vom 16. Februar von J. Kohtz und C. Kannegisser-

- a) 1. T f4-f6 D a1-e5
2. D f6-d6 + beliebig
3. D g2-d7 oder e4 oder c matt.
b) 1. K d5-e6
2. D g4-a4 + beliebig
3. D a4>a6 oder e4 matt.

Richtig gelöst von: J. Münz, Dr. M., Pleyer, Bott, hier; J. Schapiro, Igstadt.

Die Auflösung der Schach-Aufgabe in Nr. 67 vom 9. Febr. von Dr. E. Palkoska folgt auf geäußerte Wünsche hin nochmals:

1. T e2-e3 K g5-h4
2. D e2-g2 ∞
3. L b2-f6 matt.
1. f4: e3
2. D e2-e4 ∞
3. h3-h4 oder D e4-g4 matt.
1. h5-h4
2. T e3-e5 + K g5-f6
3. T e5-h5 matt.

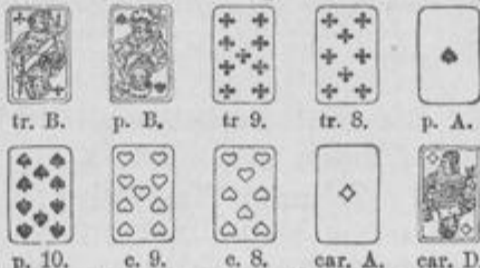
Briefkasten.

Herrn E. K., Biebrich. Ihre Lösung scheidet bei Zug 3, indem die Dame e7 nicht matt setzt, weil der Springer a6 das Feld beherrscht. — Probleme fangen fast niemals mit Schach an.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün), c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus), K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

B (Mittelhand) behält auf folgende Karte Wendespiel:



Er wendet e K, findet noch r O und drückt r O und s O. Er verliert mit Schneider. A hat mehr Schellen als Rot und 39 Augen in seinen Karten. — Hätte B den r O gewendet und dann e K und s O gedrückt, so hätte er mit 79 Augen gewonnen, wotern A seine lange Farbe angespielt hätte, aber gleichfalls mit Schneider verloren, wenn A zuerst das Daus einer Nebenfarbe ausgespielt hätte. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Rätsel-Gcke

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.

Rätsel.

Was mag das für ein Bauer sein,
Der niemals schritt ins Feld hinein,
Der niemals eine Frucht gepflückt
Und nie zur Pflugschar sich gebückt?
Ich meine nicht das Bäuerlein,
In dem dort sitzt das Vögelein.
Ich meine jenen Bauer oben,
Der manche Stund verkürzt im Leben.

Arithmetische Aufgabe.

Ein Landwirt erklärt auf die Frage, wieviel Geflügel er besitze, die Hälfte des Geflügels bestehe aus Hühnern, der vierte Teil aus Tauben, der achte aus Gänzen, der zehnte aus Enten, dann habe er noch fünf Perlhühner. Wieviel besaß er von jeder Art?

Logogriph.

Mit e die Ahn erzählt's den Püppchen,
Mit o verspeisen's die als Süppchen.

Rätsel.

Der Reiche tut's dem Armen, zu lindern seine Not,
Der Arme tut's mit Freuden an seinem Stücklein Brot,
Sie beide tun's dem Schweinchen, dem Schaf, dem Ochsen an,
Doch erst, wenn sie geschlachtet der brave Fleischersmann.

Vexierbild.



Wo ist sein patentter Freund?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 79.

Rechtfrier-Aufgabe: Die Wahl ist schwerer als das Uebel selbst. Die zwischen zwei Uebeln schwankend hebt. — Palindrom: Kram, Mark. — Dreisilbige Scharade: Kartenhaus. — Metamorphosen-Aufgabe: Gramm, Gram, grau, Grad, Rad, Bad, Band, Bund, Fund. — Buchstaben-Rätsel: Rinderflot (R in dr viel e).



Der orthozentrische Kneifer, D. R. P. angem., von Vielen nachgeahmt, von Keinem erreicht, eine Wohltat für jeden Gläsertragenden und von hervorragenden Aerzten empfohlen, ist nur bei der Orthozentrischen Kneifer-Gesellschaft, Frankfurt a. M., Bockenheimer Anlage 53, Ecke Opernplatz, erhältlich. (Ba 11038) F 106

Zur Konfirmation

schwarze und weisse Stoffe

in grosser Auswahl. K 113

J. Hertz,

Langgasse 20. Langgasse 20.



Alle Waren, die in dem nunmehr aufgelösten Schuhwaren-Geschäft Kirchgasse 34 (früher Schuhbazar Liese) noch vorhanden waren, haben wir übernommen und bringen dieselben in unserem Lokal Marktstr. Ecke Grabenstr. zum

vollständigen Ausverkauf.

Die Preise für diese Artikel, sowie für alle Einzelpaare, die wir ausverkaufen, sind derart niedrig, daß es sich lohnt, auch wenn kein sofortiger Bedarf vorliegt, jetzt diese Schuhwaren zu erwerben.

Wir verweisen auf die 4 Schaufenster
Marktstraße Ecke Grabenstraße.
Schuhwaren-Consum-Ges.

Reform-Restaurant, Rindstraße 8,
am Kaiser-Friedrich-Ring.

Gut bürgerl. Mittags u. Abendeessen zu 70, 90 Pf. u. höher, auch über die Straße. — Vegetarische Verköstigung nach Wunsch. — Täglich frisch gebackener Obstuchen, Kaffee etc. Herzlich empf. alkoholfreie Weine und Weinmoste von ersten Firmen. — Wohl. Zimmer mit Pension.

in der täglichen Suppe!
MAGGI'S Suppen-Würfeln

mit dem Kreuzstern
— wie Reis, Topfola-Julienne, Grünsüß, Nudeln, Erbsen — gibt es noch eine Reihe anderer, ebenso vorzüglicher Suppen, z. B. Kartoffel, Reis-Julienne, Erbsen mit Reis, Topfola, Sternchen, Gersten (Graupen) usw. Bitte machen Sie auch damit einen Versuch! K 181



Abwechslung

MAGGI'S mit unzähligen Küche.

Aufruf!

Betr. Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau zu Wiesbaden 1909.

Nachdem seit 45 Jahren in Wiesbaden nichts Mehliches stattfand, soll in der Zeit vom 1. Mai bis 1. September 1909 obige Ausstellung veranstaltet werden. Das dafür bestimmte Gelände umfaßt rund 45,000 qm und liegt dicht beim Hauptbahnhof, östlich, zwischen Schlachthaus- und Rainzerstraße. Die Ausstellung soll umfassen:

- a) Handwerk, Gewerbe, Kunst, Garten- und Weinbau, sowie Quellenprodukte des Regierungsbezirks Wiesbaden,
b) Maschinen und Werkzeuge, Rohstoffe und Halbfabrikate des ganzen deutschen Reiches, soweit sie dem Handwerk dienen.

Die Vorarbeiten sind in vollem Gange. Der Ehrenauschuss wird gebildet aus folgenden Herren:

Regierungspräsident **Dr. von Meister**, Polizeipräsident **von Schenek**, Oberbürgermeister **Dr. von Ibell**, Bürgermeister **Hess**, Stadtverordneten-
vorsteher Geheimrat **Dr. Pagenstecher**, Oberst **von Conta**, Professor **Kalle**, Geh. Regierungsrat und Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden, Eisenbahn-
direktionspräsident **von Rabenau**, Landeshauptmann **Krekel**, Landgerichtspräsident **Henneke**, Regierungsrat **Kolb**, Staatskommissar der Handwerks-
kammer, Kommerzienrat **Bartling**, Landtagsabgeordneter, Kammerherr **Dr. von Nutzenbecher**, Intendant der Königl. Schauspiele, Geh. Justizrat
Dr. Humser, Vorsitzender des Kommunallandtags, Postdirektor **Luchmann**, Telegraphendirektor **Frosch**, Reg.- u. Gewerberat **Dr. Leymann**, Reg.-
und Gewerberat Professor **Wolf**, Landeshauptmann a. D. **Sartorius**, Geh. Reg.-Rat Professor **Dr. Fresenius**, **Bartmann-Lidicke**, Vorsitzender
der Landwirtschaftskammer, Raurat **Winter**, Vorsitzender des Gewerbevereins für Nassau, Kurdirektor **von Ebmeyer**, Landrat Kammerherr
von Heimburg, Gewerbeschulrat **Wagener**, Baugewerkschuldirektor, Major **Josef Lauff**, Schriftsteller, Fabrikant **Söhnlein-Pabst**, Bizetonsul.

Regierung und Magistrat, Stadtverordnete und Bürgerschaft stehen dem Unternehmen sehr sympathisch gegenüber und haben jede mögliche Förderung bereitwilligst zugesagt. Trägerin der Ausstellung ist die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden zu Wiesbaden. Bau- und Finanz-Ausschuss sind in voller Tätigkeit. Der letztere ist gegenwärtig mit der Sammlung des Garantiefonds beschäftigt und ladet die verehrlichen Bürger von Wiesbaden und Umgebung freundlichst ein, sich an der Zeichnung zu beteiligen. Kassel hatte 1905 eine ganz ähnliche Ausstellung und erzielte einen reinen Uberschuss von 84,500 Mk. Wiesbaden mit seinem Beltruf, seinen seltenen Reizen und seinem überaus starken Fremdenverkehr wird gewiß nicht hinter Kassel zurückbleiben, zumal das Ausstellungsgelände hervorragend günstig liegt.

Der Finanz-Ausschuss hat einen Kostenvoranschlag aufgestellt, dabei die Einnahmen verhältnismäßig gering und die Ausgaben verhältnismäßig hoch vorgeesehen, die Sache sehr sorgfältig geprüft und sich davon überzeugt, daß das Unternehmen, auf gesunder Grundlage beruhend, einen schönen Erfolg erwarten läßt. Er glaubt, daß nach menschlicher Voraussicht der Garantiefonds nie angegriffen zu werden braucht. Es muß indessen bei solchen Unternehmungen immer das Schlimmste vorgeesehen und deshalb ausreichend vorgesorgt werden. Entsprechend soll ein Garantiefonds von mindestens 300,000 Mk. gesammelt werden. Die einzelnen Zeichnungen sind nur verbindlich, wenn die gesamten Zeichnungen mindestens diese Höhe erreichen.

Wir gestatten uns hiernach an die verehrlichen Bürger von Wiesbaden und Umgebung, die ein Interesse an solchen, der Allgemeinheit dienenden Unternehmungen haben, die ganz ergebene Bitte zu richten, gefälligst Beiträge zum Garantiefonds zeichnen zu wollen und geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß auch in dieser Beziehung unser schönes Wiesbaden nicht hinter anderen Ausstellungstädten zurückbleiben wird, welche alle schnell die erforderlichen Garantiesummen zusammenbrachten.

Liste zum Einzeichnen liegen offen:

Bei der Handwerkskammer zu Wiesbaden, Nerostraße 32, 2. Stock, im Bureau des Gewerbevereins, Bellrichstraße 34, beim Rheinischen Kurier, Nikolastraße 9, dem Wiesbadener Tagblatt, Langgasse 27, dem Wiesbadener Generalanzeiger, Mauritiusstr. 8, der Rheinischen Volkszeitung, Friedrichstraße 30, dem Neuen Deutschen Handwerkerblatt, Göttestraße 4, sowie bei den unterzeichneten Mitgliedern des Finanzausschusses. Die Listen der Herren Vorschauvereinsdirektoren Birsch und Meis liegen in den Bureaus des Vorschauvereins, Friedrichstraße, und des Allgemeinen Vorschau- und Sparkassenvereins, Mauritiusstraße 5, offen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1908.

Für die Ausstellungsleitung:

H. Schneider, Vorsitzender.

K. Meier, stellv. Vorsitzender.

Schroeder, Sekretär der Handwerkskammer.

Der Finanz-Ausschuss:

Dr. Alberti, Justizrat u. Notar, **Dr. Berlé**, Bankier, **Alfred Bielefeld**, Bankier, **Hch. Haefner**, Besitzer des Hotels zur Rose, Stadtrat **Emil Hees**, **W. Hess** (Weinhandlung Göbel), **E. Hirsch**, Direktor des Vorschauvereins, **Richard Kolb**, Besitzer des Hotels Englischer Hof, **H. Meis**, Direktor des Allgemeinen Vorschau- und Sparkassenvereins, **Wilhelm Neuendorf**, Rentner, **Adolf Oppenheimer**, Bankier, Kapitänleutnant a. D. **Heinrich Klett**, Stadtrat, **H. Finkel**, Direktor der Kronenbrauerei, **Daniel Klein**, Mittelschullehrer, **P. Plaum**, Buchdruckereibesitzer, **Louis Sattler**, Stadtverordneter. F 282



Dr. Thompson's Seifenpulver

SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

ist das beste Waschmittel.

1/2 U Paket 15 Pfg.

Eisenwerk Kaiserslautern,

Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen,

Nieder-, Hochdruck- und Abdampfheizungen, Wasser- und Luft-
heizungen, Trockenanlagen, Badeanstalten, Dampfkoch-
und Wascheinrichtungen etc., eiserne Oefen für lokale Heizung.
Eisenkonstruktionen, Eisengiesserei, Emaillierwerk.

Vertreter:

Hans Wasmund, Ingenieur in Wiesbaden,
Adolfsallee 17.

Verlänglich einfach!	Bett-Sofa.	Bilgartig ver wandelbar!
	Patentiert in allen Kulturstaaten. System Gustav Mollath, Wiesbaden. Eagsüber: Schönes Sofa, des Nachts: Bequemes Bett. Dreiteilig vor Zugluft geschützt. Nacht Fremdenzimmer entbehrlich.	
Als Sofa geschlossen! Rückenlänge 100 Zentimeter.	Billigverkauf für Wiesbaden: Wilhelm Barr , Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48.	Als Bett geöffnet! Liegelänge 20/195 Zentimeter.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Gegen Einlösung v. 20 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein.
leiblichste, sehr preisliche. Kein Risiko, da wir
Nichtgefallendes ohne Weiteres unkonflikt zurück-
nehmen — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhe-
in und Rhein.
Gebr. Both, Abzweller.

Von besten Haaren!
Anfertigung von Scheiteln, Perücken,
Zöpfen, Locken, Unterlagen.
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Beleuchtungskörper

in grösster Auswahl, für Gas und elektrisches Licht,
zu äusserst billigen Preisen.

August Schaeffer Nachf.,
W. Hinnenberg,
Ecke Saal- und Webergasse.

4% reichsmündelsichere Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen

der Hessischen Landeshypothekenbank in Darmstadt,

unverlosbar und unkündbar bis 1914.

Zeichnungspreis **99.25%**.

Schluss der Zeichnung **29. Februar.**

Anmeldungen nehmen wir im Auftrag der Bank **spesenfrei** entgegen und erbitten uns solche **möglichst umgehend.**

Pfeiffer & Cie., Bankgeschäft, Langgasse 16, I.

Das
1. Nass. Feldart.-Regiment No. 27 (Oranien)
feiert am **Sonntag, den 15. März 1908**, seinen
75-jährigen Stiftungstag.

Wir beabsichtigen an diesem Tage einen
großen Festkommers,
abends 8 1/2 Uhr beginnend, im **Pavillon** dahier abzuhalten.
Alle ehemaligen Kameraden, welche dem **Feldartillerie-Regiment No. 27 n. No. 11 (2. Abteilung)** angehört haben und an dem **Kommers** Teil zu nehmen wünschen, wollen ihre genaue Adresse mit Angabe der Wohnung, früheren Dienstzeit, sowie Batterie und Charge, bis **spätestens Sonntag, den 1. März a. c.,** mittels Postkarte an

Herrn Jos. R. A. Hupfeld,
Wiesbaden, Adolfsallee 24.
einsenden. — Die Anmeldungen werden dem Eingange und der Reihenfolge nach, soweit Platz vorhanden, berücksichtigt. Nach Schluss der Teilnehmerliste am 1. März wird jedem Einzelnen das offizielle Festabzeichen, sowie eine zum Kommers nur allein persönlich gültige Eintrittskarte zugesandt werden. Alle diejenigen Kameraden, welche sich bei der Hauptversammlung am **Wittwoch, den 22. Januar**, im **Friedrichshof** dahier, sowie später noch schriftlich und mündlich bei **Herrn Jos. R. A. Hupfeld,** gleichzeitig für die Festfeier in Mainz, mit angemeldet haben, wollen die vom Regimentsbureau inzwischen eingegangenen Kontrollbogen bei dem genannten Herrn sofort in Empfang nehmen.
Wiesbaden, den 19. Februar 1908.

Der Artillerie-Festauschuss.

Das
Möbelgeschäft
Johs. Weigand & Co., Wellstr. 20,
bietet beim Einkauf die größten
Vorteile.
Unübertroffene Auswahl und vorzüglichste Qualitäten in kompletten
Schlafzimmern, Wohnzimmern, Küchen
und alle Sorten einzelne Möbelstücke.
100 Betten stets am Lager.
Kreditbewilligung nach Wunsch. **Telephon 3271.**

Hurra, so kimm! Sek imm, Hurra, so kurz vor Fastnacht isse da, die „**Grosse Wiesbadener Brühbrunn-, Kaffeemühl-, warme Brütcher- und Kreppel-Zeitung**“, 36. Jahrgang 36.
Gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt **Franko-Zusendung** nach allen Weltgegenden. Briefe sind zu richten an **J. Christian Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 50.**
P. S. Die Ausgabe der „**Kreppel-Zeitung**“ für Wiesbaden erfolgt fortan in der Buchhandlung von **Venn, Chr. Limbarth's Nachf., Kranzplatz, Wiesbaden.**

Lohnende Hausarbeit.
Hausarbeiter - Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entlohnung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. **H. Geuz & Co., Hamburg, Z. v. N., Merkurstr. 23.** (Hae. 1100 g) P10

Schuhbesohlerei
12 Rauergasse 12.
Herren-Stiefelsohlen und **Spizel 2,30-3 Mt., Damen-Stiefelsohlen und Spizel 2-2,20 Mt.,** garantiert gute und saubere Arbeit. Auf Wunsch schon die Lieferung.

Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.
Spezialität u. Möbeltransport.
Bureau: 3 Nikolasstrasse 3.
Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobilen etc. etc.
**Lagerräume nach sogenanntem
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.**
**Tresor mit eisernen Schrank-
fächern** für Wertkoffer, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.
Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.
Auf Wunsch Besichtigung
einzelner Möbel etc. und Kosten-
voranschläge. 74



Blinden-Anstalt,
Walfmühlstraße 13,
Blinden-Heim,
auf dem Hugelberg,
Telephon 2606,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, **Wurzelbürsten, Anschlämer, Kleider- und Wischbürsten** etc., ferner **Aufmatten, Klopfer, Strohfelle** etc. etc. **Klavierstimmen.**

Rohrreife werden schnell u. billig neu geflochten, **Korb-reparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 205
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Empfehle mein Atelier für **künstl. Zahn-Ersatz, Plomben** etc. etc.
Karl Schepp,
Langgasse 15, I. Etage,
im Hause der Hof-Apotheke.
Sprechstunden für Zahnleidende 9-1, 3-6 Uhr.
NB. Bis zu meiner Etablierung (1. April 1907) viele Jahre Vertreter des Herrn **Hof-Dentisten H. Krane.**

Chemisches Laboratorium
Dr. Glaser und Dr. Thomae,
Rheinstrasse 22. Wiesbaden. **Telephonruf 8.**
Wein-Analysen, technische Untersuchungen,
Harn-Analysen. **Arbeitsplätze.**

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank
Fernspr. 164. **Wilhelmstr. 10a.** Fernspr. 164.
Hauptsitz: **Berlin.**
Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 282
Kapital u. 300 Millionen.
Reserven:
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Zunüchtern Katalog kostenlos.
Club-Gesell Konkurrenzlose Ausführung. Billigste Preise. Größte Auswahl.
Adolph Seipel, Spezialist für englische Saffianleder-Eis-Möbel, 11 Niehlstraße 11. **Telephon 2912.**
Chesterfield-Sofas. Reparaturen billig.

H. Reichard, Gegründet 1858.
vorm. F. Alsbach. **Vergolder.** Taunusstrasse 18.
Spiegel- und Bilder-Einrahmungsgeschäft.
Kunsthandlung. **Vergolderei.**
Stets aparte Neuheiten in **Photographie-Rahmen.** 164

Schwarze und weisse Kleiderstoffe

zur **Konfirmation und Kommunion**
in bekannt grosser Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Zu effektiven Schleuderpreisen Totale Räumung bis auf das letzte Stück

sämmtlicher

Orient-Teppiche,
Deutsche Teppiche,
Vorlagen,
Läuferstoffe,
Linoleum,

Nur erstklassige Fabrikate!

Vorhänge,
Dekorationen,
Portièren,
Tisch-, Diwan-,
Bett- und Reisedecken,
Steppdecken

wegen Aufgabe des Teppich-Ladens,

welcher ab 1. April bereits anderweitig vermietet ist. — Es bietet sich hiermit für Hotels, Pensionen und Private für obige Artikel

eine nie wiederkehrende Einkaufs-Gelegenheit,

bei welcher an jedem Stück ausnahmslos

effektiv 25 bis 50 Prozent gespart werden.

S. Guttman & Co., Webergasse 8. 8.

Laden-Einrichtung zu verkaufen.

K 90

Aufruf für den Gustav-Adolf-Verein.

Evangelische Mitbürger und Glaubensgenossen: Wie alljährlich, so wird auch in den nächsten Tagen wiederum die Hauskollekte für den Gustav-Adolf-Verein erhoben werden.

Ihr wißt, daß der Gustav-Adolf-Verein unsern Glaubensgenossen, die in der Zerstreung („Diaspora“), d. i. unter vorwiegend katholischer Bevölkerung zerstreut umherwohnen und bei ihrer Armut und Not in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, durch Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindelieben verhelfen will.

So laßt Euch denn aufs neue das Samatiterwerk unseres Vereins empfohlen sein, eingedenk der apostolischen Mahnung: „Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal. 6, 10.)

Mit der Sammlung sind beauftragt Frau Heinrich Kettenbach und Herr und Frau Ludwig Stamm.

Die Kollektbücher sind auf den Namen derselben ausgefüllt und von der kgl. Polizeidirektion wie von dem Vorsitzenden unseres Zweigvereins beglaubigt.

Wer bei der Hausammlung zufällig übergangen werden sollte oder lieber seinen Beitrag direkt einschicken möchte, wolle ihn einem der Unterzeichneten zukommen lassen.

Wiesbaden, im Februar 1908.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden.

Lieber, Pfarrer, Vorsitzender; Diehl, Pfarrer, dessen Stellvertreter; Vietor, Rektor, Schriftführer; Wüst, Lehrer, dessen Stellvertreter; Gail, Fabrikant, Rechner.

Diesem Aufruf schließen sich an:

Ph. Diehl, Lehrer; Eberling, Pfarrer; Dr. W. Fresenius, Professor; Grein, Pfarrer; Jung, Rektor; Dr. med. Proebsting; Schneider, Sägereimeister; Veessenmeyer, Pfarrer; Wickel, Rektor.

Bickel, Defan; Blume, Baumeister; A. Cuntz, Rentner; Dr. Hagemann, Archivar a. D.; Fischer-Diek, Bau- rat a. D.; Dr. Romeiss, Notar; Schüssler, Pfarrer; W. Thon, Rentner; Wilhelmi, Oberlieutenant a. D.; Ziemendorf, Pfarrer.

W. Fischer, Rentner; Franke, Divisionspfarrer; Friedrich, Pfarrer; Haase, Hilfsprediger; Hünert, Schuhmachermeister; Hoehhuth, Professor; F. Kobbe, Rentner; L. Kolb, Reallehrer; D. theol. Maurer, Generalinspektor; G. Schauss, Lehrer; Lic. theol. Schlosser, Pfarrer; Schneider, Professor; Geh. Rat Dr. Wagner, Archibdirektor; E. Weber, Hilfsprediger; J. Weber, Rentner. F 426

Briefmarken.

Prachtvolle Auswahlen verende auf Wunsch an Sammler mit 50-70% unter allen Katalogen, auch Ganzjahr n. alles gar. echt, tabellos. A. Weiss, Wien I, Albernasse 8 (Wiltale London). P 183

Möbel und Einrichtungen konkurrenzlos billig.

- Polierte Spiegelschränke 70 Mk.
- Vertikos mit Spiegel 30 "
- 2-tür. pol. Kleiderschränke 48 "
- Anzughische 19 "
- Schreibtische 35 "
- Kompl. Betten 65 "
- 1-tür. Kleiderschränke . 15 "
- 2-tür. Kleiderschränke . 26 "
- Büfets 130 "
- Widerspiegel 24 "
- Feinrollette m. Fazettspieg. 15 "
- Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an. B 7339

Helle und dunkle Schlafzimmer mit Spiegelglas u. weißem Marmor von 275 Mk. an.

Unerreichte Auswahl. Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots.

Günstige Einkaufsgelegenheit. Spez.: Braut-Ausstattungen.

Möbellager Blücherplatz 3 u. 4.

Inh.: Iga. Rosenkranz.

Apfelsinen, garantiert süß, Postloft 30-40 Stück, Mk. 2.50 franko, allerfeinste Mk. 3.- franko; Babstisse, 150 Stück, Mk. 6.- frei Bahnhof Hamburg. A. Frerichs, Hamburg 36. F 160

Vereinigte Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend.

Hierdurch erlauben wir uns, unsere verehrl. Mitglieder auf Donnerstag, den 5. März d. J., abends 8 Uhr, in der Restauration „Zum Pfau“, Faulbrunnstraße hier, statfindenden

4. ordentlichen General-Versammlung

mit nachstehender

Tagesordnung:

1. Rechnungs-Abfrage per 31. Dezember 1907, Bericht der Revisions-Kommission und Entlastung gemäß § 22, Absatz a, unseres Statuts,
 2. Neuwahlen des Vorstandes und Mitgliedschaftsrates,
 3. Verschiedenes,
- ganz ergebnis einzulieben. Der wichtigen Tagesordnung wegen bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um allseitiges und pünktliches Erscheinen. Nach Schluss der General-Versammlung findet ein gemeinschaftliches Abendessen statt.

Wiesbaden, den 22. Februar 1908.

Der Vorstand:

H. Finkel, Direktor der Wiesbadener Kronen-Brauerei A.G., Vorsitzender.

L. Schmidt, Bierhandlung, 1. Schriftführer.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baarcinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).
- Einlösung von Coupons vor Verfall.
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsengängiger Effecten.
- Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

231

Technikum Hildburghausen
Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikerschule.
Werkmeisterochule, Baugewerk- u. Tiefbauschule.
Programm frei.

Spedition
von Gütern und Reise-Effekten.
Möbel-Transport
von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.

J. & G. ADRIAN,
BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

Aufbewahrung
von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie
ganzen Hauseinrichtungen 0011
in besteingerichteten, feuersicheren Lagerhäusern.
Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Wertsachen.

Wiesbadener Karneval-Verein „Narxhalla“.

Heute Sonntag, den 23. Februar, abends 8 Uhr
11 Minuten, findet die
Große Gala- und Fremden-Sitzung
mit Ball,
Glanzpunkt der diesjährigen Karneval-Saison,
in der „Walhalla“ statt.
Entree: 1.20 Mk., Sperrsitze 1.50 Mk., Balkon 2.— Mk.,
Logen 3.— Mk.
Karten im Vorverkauf: Entree 1.— Mk., Sperrsitze 1.25 Mk., Balkon
1.50 Mk., Logen 2.50 Mk., sind zu haben bei den Herren: J. Chr. Glück-
lich, Wilhelmstraße 50, Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71, Chr.
Knapp, Johannisstraße 42 und Wellritzstraße 16, Friseur Conrad Jordan,
Wellritzstraße 29, Jagarenhandlung Cassel, Kirchstraße und Marktstraße 10,
Gedr. Altker, Ecke Rheinstraße u. Kirchstraße, Rudolf Stassen, Bahnhof-
straße 4, Gustav Meyer, Langgasse 16, G. Güttel, Ecke Schwalbacherstr.
und Wäldersberg, Will. Köhl, Seerobbenstraße 19, Will. Fischer, Dops-
heimerstraße 72. Logenplätze sind nur bei Herrn Glücklich zu bestellen. Vor-
verkauf an der Walhalla-Kasse Sonntag, den 23. Februar, vorm. von 11—1 Uhr.
Saalöffnung 7 Uhr.
Einzug des Komitees 8 Uhr 11 Minuten.
Ballett: Herr Tanzlehrer Jung. Das Komitee.
Eintritt der Mitglieder ist nur mit unserer diesjährigen Kappe gestattet.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, 23. Februar, abends 8 Uhr:
Masken-Ball
im Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15.
11 wertvolle Preise. (Preismasken ist das
Tanzcaen erlaubt.)
Die Preise sind bei Zange, Marktstraße 26, ausgestellt.
Maskensterne im Vorverkauf à 1 Mk. bei Zange, Papierhand-
lung, Marktstr. 26, Restauration Westendhof, Schwalbacherstr., Schwei-
bücher, Friseur, Schwalbacherstr. 25, Restauration Biegel, Norost, 7,
Treitler, Maskengeschäft, Goldgasse, Rebat, Maskengeschäft, Langgasse,
Kumpf, Zigarrenhandlung, Wellritzstr., Südkaufhaus, Moritzstraße,
Restauration Kaisersaal, Dotzheimerstraße.
Massenpreis 1.50 Mk. Nichtmasken 50 Pf., nur an der Kasse.

Bäderegehilfen-Verein
(gegr. 1882)
hält heute Sonntag, den 23. d. Mts., seine
so allgemein beliebte karnevalistische
Damen-Sitzung mit Tanz in der „Alten
Hollschöhe“ (bei Herr Pauly) ab. Einzug
des närrischen Komitees 4 Uhr 71 Min.
Hierzu laden wir unsere verehrten Herren
Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des
Vereins höflich ein. Das Komitee.
Diese Veranstaltung findet bei Bier statt

Männergesang-Verein „Fidelio“.
Fastnacht-Samstag, 29. Februar,
abends 8 Uhr:
Großer Preis-Maskenball
im „Kaisersaal“, Dotzheimerstr. 15.
11 wertvolle Preise (5 Damen,
4 Herren u. 2 Gruppenpreise)
gelangen an die schönsten, bzw. originellsten Masken zur Verteilung. Die Preise
sind in dem Schaufenster der Möbelhandlung von H. König, Ecke Wellritz-
und Helenestraße, zur Besichtigung ausgestellt.
Maskensterne à 1 Mk. u. Karten f. Nichtmasken à 50 Pf.
sind im Vorverkauf bis Samstag abend 6 Uhr zu haben bei den Herren:
Kenecke, Jagarenhandl., Wellritzstr., Federspiel, Restaurateur, „Kaisersaal“,
Gübel, Gastwirt, Hermannstr., Fr. Luise Mabit, Sturzwarenhandl.,
Weichstr. 39, H. König, Möbelhandl., Wellritzstr., Limburg, Bäcker,
Weber, 54, Messert, Sturzwarenhandl., Marktstr. 31, Nickel, Schreibwaren-
handl., Fontbrunnenstr., Pfahl, Restaurateur, „Weißes Hühn“, Stassen,
Jagarenhandl., Kirchstraße u. Bahnhofstr., Stöcker, Uhrmacher, Webergasse 52,
Stoll, Gastwirt, Obdenstraße.
Massenpreis: Masken 1.50 Mk., Nichtmasken 75 Pf.
Preismasken müssen bis spätestens 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Scharrscher Männerchor.
Fastnacht-Samstag, den 29. Februar, abends
8 Uhr, im Saale des Kathol. Vereinshauses, Dotzheimerstr. 24.
Großer Maskenball
mit Preisverteilung
von elf wertvollen Preisen (5 Damen,
4 Herren u. 2 Gruppenpreisen).
Maskensterne für Masken 1.20, für Nichtmasken 60 Pf. sind im Vorverkauf
zu haben: Jagarenhandl. Carl Cassel, Kirchstraße 40 und Marktstraße 10,
J. Schenckling, Hotel-Restaurant „Zum Römer“, Büdingenstr. 8, Jagaren-
handl. J. Stassen, Kirchstraße 51 und Wellritzstraße 5, S. Neumann,
Restauration „Ehninger Hof“, Schwalbacherstr. 14, Buchdruckerei H. Best,
Walramstr. 6, J. Feuerlein, Friseur, Walramstr. 14 16, Restaurateur
Gambacher, Kathol. Vereinshaus, Dotzheimerstr. 24, Chr. Pauly, Restau-
rant „Zum bunten Thor“, Schwalbacherstr. 51, im Vereinslokal „Zur Germania“,
Helenestr. 25, Alb. Franz, Restaur. „Zur Stadt Colberg“, Reiterstr., Ecke
Vorstr., u. im Kaufhaus Führer, wo auch die Preise ausgestellt sind. F 302

Achtung! Dienstmädchen! Achtung!
Heute Sonntag, den 23. d. Mts., findet in der „Friedrichshalle“,
Ratzeburger Landstraße, eine große öffentliche
Dienstmädchen-Versammlung
mit darauffolgendem Tanzfrühchen statt. Sämtliche Dienstmädchen sind
freundlichst hierzu eingeladen. Die Stubenrührerin.

Masken-Leihanstalt
Frau Uhlmann, Neugasse 17,
hat Maskentanz u. Dominos
für Damen u. Herren z. aller-
billigsten Pr. z. bl. u. z. bl.

Sicherheits-Seilwinden.
Zum Aufwinden
von Lasten.
Einfach!
Praktisch!
Dauert!
F 524
Prospekte gratis.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt
a. Main.

Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
miertesten Fabr.
Deutschlands, mit
den neuesten, über-
haupt existierenden
Verbesserungen
empf. bestens
Notenzahlung.
Langjährige
Garantie.
F. du Bois, Mechaniker, 30
Kirchstraße 24. Telefon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Eichen-Schneidh.,
geschnitten, à Pfr. 1.40 Mk.,
Brennholz
à Pfr. 1.30 Mk.,
Anzündeholz,
fein gespalten, à Pfr. 2.20 Mk.
frei ins Haus. 215

Ottmar Kissling,
Kapelestr. 57. Teleph. 488.
Ueberraschend
ist die Wirkung
der
Herkules-
Rohmark-Pomade.
Sie erhält das Haar bis in das
hohe Alter in seiner Naturfarbe,
kräftigt den Haarboden und fördert
das Wachstum ungemein günstig.
Verhindert Schuppenbildung, wie
Haarausfall und eignet sich deshalb
ganz vorzüglich als
F 23

Haarpflegemittel
für Jung und Alt.
Die garantiert echte Herkules-Roh-
mark-Pomade, wie auch das echte
Rohmark-Präparat
zur Einreibung bei Rheumatis-
mus, Nerven- und Rückenbeschwerden, sowie
Strophulus Erscheinungen bei Kin-
dern, ist zu haben in Wiesbaden:
Bäcker & Esklony, Drogerie.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
F. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mk. Lese es jeder, der an den
Folgen solcher Laster leidet. Zu
besuchen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig-Neumarkt
21. u. durch jede Buchhandlung.

Wundervolle
Büste, schöne volle
Körperform d. Nähr-
pulver „Thilossia“
ärztlich empfohlen (gesetzl.
geschützt). Preisgekrönt
Berlin 1904, nur echt mit
Plombe. In 3 bis 4 Woch.
bis 18 Pfund Zunahme.
Garant. unachäd.
Viele Anerkenn.
Karton 2 Mk., bei
Postversand Porto
und Nachnahmespesen extra. F 155
R. B. Hauke, Berlin 59.
Depot und Versand:
Tannusapothek Wiesbaden.
Für die Reise. Reises, Schiffs,
zu verkaufen Neugasse 22, 1 St.
Geschlechts-
u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem
Erfolge. Kein Quecksilber. Dist. Beh.
Robert Dressler,
Institut für Naturheilmethoden,
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Gejang-Verein „Wiesbadener Männer-Club“.

Fastnacht-Montag, den 2. März und nicht wie
jetzt Fastnacht-Sonntag:
Großer Preis-Maskenball
im „Kaisersaal“, Dotzheimerstraße 15.
Zur Verteilung kommen 5 Damen, 3 Herren und
1 Gruppenpreis, sowie 2 allgemeine Maskenpreise, die
jeder Maske durch das erhaltene Freilos zufallen können.
Alles Nähere durch die demnächst erscheinende Saal-Annonce.
Der Vorstand.

Um für die fortwährend eintreffenden Neuheiten
Platz zu schaffen, verkaufe ich folgende Möbel, als:
2 Schlafzimmer, Mahagoni u. hell Nussb.,
1 Speisezimmer, Eichen,
2 Salons, 3 Büfets in Eichen u. Nussbaum,
mehrere Salon-Polstergarnituren u. Diwans, sowie einige
Klein- u. Luxusmöbel zu unter Herstellungs-
preis. — Günstigste Gelegenheit für Brautleute. 248
Jean Meinecke,
Möbel- und Dekorationsgeschäft,
Tel. 2721. Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wellritzstr.

Tanzinstitut G. Diehl u. Frau,

Beichstraße 17, 1. B 2439
Heute Sonntag, **Ausflug nach Schierstein,**
den 23. Februar:
Saal „Zum Livoit“. — Bei Bier. — 4 Mann Musik. Gäste willkommen.
Maskensterne zu unserem am Fastnacht-Montag in der Männer-
Turnhalle stattfindenden Maskenball kommen in unserer Wohnung, sowie am
Saaleingang gelöst werden. — 12 Mann Musik. — Fremde haben Zutritt.

Bahnamtliches Roll-Comptoir
der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Eilgutbefestung. 176
Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude
Bahnhof Süd.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Allgäuer Käse-Halle,

Neuhäusergasse 7. Telephon 125.
Frische Eier **Trink-Eier**
25 Stück 8 Pf., 25 Stück 11 Pf., 25 Stück
6 Pf., 1.45. 1.90. 2.60.
Orangen 12 Stück 25 Pf., Zitronen 12 Stück 50 Pf.
Sienenhonig, garantiert rein, Pfd. 1.00, bei 5 Pfd. 90 Pf.
Walla-Kartoffeln 10 Pfd. 95 Pf., Partier Kopfsalat 12 Pf. 261

Monopol-Registrierkassen,
deutsches Fabrikat, von Nr. 35 an.
Carl Taussig,
Weihenburgerstraße 10.
Fernspr. 2880. B 1908

General-Vertretung zu vergeben.

Geschäftstüchtiger Herr mit mindestens Mk. 1000.— Betriebskapital kann
durch Uebernahme unseres potentantlich geschützten Spezialartikels für Apotheken,
Drogen-, Kondakisten- und Friseur-Geschäfte sich gelicherte Ertrags gründen.
Näheres Dienstag, den 25. Februar, von 10 bis 12^{1/2} Uhr, im Hotel
„Grüner Wald“. (R. Z. 12488) F 3

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark
Vermögen über 306 Millionen Mark
Neuabschluss 1907: Mark 66 056 100
Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem
Anwartschaftbarkeit • Anverfallbarkeit • Selbstpolice
Vertreter **Benedict Straus,** Generalagent, Gieselerstraße 6.

Von Montag, den 24. Februar, bis einschl. Samstag, den 29. Februar:

Grosser Weisswaren- u. Wäsche-Verkauf

zu ganz besonders billigen Preisen!

Günstigste Kaufgelegenheit für Braut-Ausstattungen.

Madapolam, erprobte Qualität,	ermässigtter Preis per Meter	40 Pf.
Kretonne, starkfädige Ware,	ermässigtter Preis per Meter	45 Pf.
Elsässer Renforcé für feinste Damen- und Herren-Leibwäsche	ermässigtter Preis per Meter	55 Pf.
Linon mit Leinanglanz für Kissenbezüge,	ermässigtter Preis per Meter	58 Pf.
Dowlas, za. 160 cm breit, für Betttücher,	ermässigtter Preis per Meter	1.35 Mk.
Madapolam, za. 160 cm breit, für Betttücher,	ermässigtter Preis per Meter	1.25 Mk.
Madapolam, za. 100 cm breit, für Schürzen,	ermässigtter Preis per Meter	80 Pf.
Linon, za. 130 cm breit, für Plümeaus,	ermässigtter Preis per Meter	1.10 Mk.
Damast, za. 130 cm breit, moderne Muster für Bettbezüge,	ermässigtter Preis per Meter	70 Pf.
Damast, za. 130 cm breit, mit Seidenglanz, Ia Qualität,	ermässigtter Preis per Meter	1.25 Mk.
Brillantes, za. 80 cm breit, für Negligézwicke,	ermässigtter Preis per Meter	65 Pf.
Gestreifte Satins für Damen-Wäsche, za. 80 cm breit,	ermässigtter Preis per Meter	55 Pf.
Feinfädiges Maccotuch, hochedle Qualität,	ermässigtter Preis per Meter	75 Pf.

Halbleinen, feinfädige Ware für Kissenbezüge,	ermässigtter Preis per Meter	60 Pf.
Halbleinen, schwere Qualität, za. 150/180 cm breit, für Betttücher,	ermässigtter Preis per Meter	1.15 Mk.
Gerauhter Croisé, bestes Fabrikat,	ermässigtter Preis per Meter	75 Pf.
Gerauhte Pikees, hübsche Muster,	ermässigtter Preis per Meter	65 Pf.
Weisse Biberbetttücher, Grösse za. 150 x 220 cm,	ermässigtter Preis per Stück	2.75 Mk.
Weisse Damast-Handtücher, abgepasst, za. 48 x 100 cm,	ermässigtter Preis per Stück	32 Pf.
Weisse Damast-Handtücher, Ia Halblein., abgep., za. 48 x 110 cm,	ermässigtter Preis per Stück	60 Pf.
Gerstenkorn-Handtücher, abgepasst, za. 50 x 110 cm,	ermässigtter Preis per Stück	80 Pf.
Weisse Damast-Handtücher, roines Leinen,	ermässigtter Preis per Meter	80 Pf.
Gläsertücher, Grösse za. 60 x 60 cm, weiss/rot kariert,	ermässigtter Preis per Dtzd.	3.00 Mk.
Messertücher, Grösse za. 60 x 60 cm, grau/weiss kariert,	ermässigtter Preis per Dtzd.	3.00 Mk.
Wischtücher mit Inschrift, reines Leinen,	ermässigtter Preis per Dtzd.	4.80 Mk.
Rouleaux-Köper, Ia Qualität,	ermässigtter Preis	60 Pf. 75 Pf. 1.10 Mk. p. Mtr.

Tisch-Wäsche.

Tischtücher, Halbleinen, moderne Muster, Grösse za. 115 x 150 cm,	ermässigtter Preis per Stück	1.60 Mk.
Tischtücher, Ia Halbleinen, vorzügl. Qualität, Grösse za. 130 x 160 cm,	ermässigtter Preis per Stück	3.00 Mk.
Tischtücher, reines Leinen, aparte Zeichnungen, Grösse circa 130 x 160 cm	ermässigtter Preis per Stück	4.00 Mk.
Servietten, Halbleinen, Grösse ca. 65 x 65 cm,	ermässigtter Preis per Dutzend	7.80 Mk.
Servietten, reines Leinen, Grösse ca. 60 x 60 cm,	ermässigtter Preis per Dutzend	8.40 Mk.

Bett-Wäsche.

Deckbett, Damast, Grösse 130 x 180 cm,	ermässigtter Preis per Stück	2.95 Mk.
Deckbett, Damast mit Seidenglanz, Grösse 130 x 180 cm,	ermässigtter Preis per Stück	4.50 Mk.
Kissenbezüge, starkfäd. Kretonne mit Stickerei-Einsatz u. Fältchen,	ermässigtter Preis per Stück	1.25 Mk.
Paradekissen mit Spitzen-Volant und Fältchen	ermässigtter Preis per Stück	2.50 Mk.
Paradekissen mit reichen Spitzen-Einsätzen, Volant und Fältchen,	ermässigtter Preis per Stück	3.25 Mk.

Damen-Wäsche.

Taghemden, Achselschluss, starkf. Kretonne mit à jour-Bogen,	ermässigtter Preis per Stück	1.25 Mk.
Taghemden, Achselschluss, Els. Kretonne, mit reicher Stickerei u. Bördchengarnit.,	ermässigtter Preis per Stück	1.75 Mk.
Taghemden, Achselschluss, Els. Kretonne, mit Madeirapasse,	ermässigtter Preis per Stück	1.75 Mk.
Taghemden, Achselschluss, Renforcé, mit Madeirapasse,	ermässigtter Preis per Stück	2.25 Mk.
Taghemden, Achselschluss, Renforcé, mit eleganter Madeirapasse,	ermässigtter Preis per Stück	2.90 Mk.
Elegante Fantasiehemden, reiche Stick.-Einsätze u. Bördchengarnitur,	ermässigtter Preis per Stück	2.90 Mk.
Taghemden, Vorderschluss, Kretonne, mit à jour-Bogen,	ermässigtter Preis per Stück	1.25 Mk.
Taghemden, Vorderschluss, feinf. Renforcé, mit Stickerei,	ermässigtter Preis per Stück	1.95 Mk.
Taghemden, Vorderschluss, Herzpasse mit festoniert. Handarbeitsbogen	ermässigtter Preis per Stück	2.50 Mk.
Nachtjacken aus Körperbarchent mit farb. Bördchengarnitur	ermässigtter Preis per Stück	1.75 Mk.
Nachtjacken aus Körperbarchent mit Umlegekragen, festoniert,	ermässigtter Preis per Stück	2.50 Mk.

Beinkleider aus starkfädigem Kretonne mit Bogenfeston	ermässigtter Preis per Stück	95 Pf.
Beinkleider aus Kretonne mit Stickerei-Volant	ermässigtter Preis per Stück	1.25 Mk.
Beinkleider aus feinfäd. Renforcé mit Stickerei-Volant	ermässigtter Preis per Stück	1.65 Mk.
Beinkleider aus Kretonne mit Stickerei-Einsatz u. Volant	ermässigtter Preis per Stück	1.90 Mk.
Beinkleider aus feinfäd. Renforcé mit echtem handfestoniertem Volant	ermässigtter Preis per Stück	2.50 Mk.
Beinkleider aus Diagonal-Barchent, festoniert,	ermässigtter Preis per Stück	1.25 Mk.
Kniebeinkleider aus feinfäd. Renforce mit brt. Stickerei	ermässigtter Preis per Stück	1.50 Mk.
Anstands-Röcke aus Körperbarchent, festoniert,	ermässigtter Preis per Stück	1.25 Mk.
Anstands-Röcke aus Körperbarchent, mit Volant, festoniert,	ermässigtter Preis per Stück	1.50 Mk.
Stickerei-Röcke, reiche Ausführung,	ermässigtter Preis per Stück	3.50 Mk.
Konfirmanten-Röcke, enorme Auswahl,	per Stück	1.35 Mk., 1.75 Mk., 3.50 Mk.

M. Schneider.

Stellen gut vertausen müßte. So sagte dir bereits, daß sie eine erhabene, stolze Seele hat. Wäre es dir recht, wenn ich deine Angehörige wäre?

Er sagte:

„Vor einigen Jahren“, sprach er endlich traurig, „würde ich deiner Freundschaft die Wristen anvertraut haben, meine Sache zu führen. Damals sprach meine Jugend für mich. Heute aber sehe ich die Stromschnellen, die ein, einen Strom zu haben. Sprich also für mich, feiere Gedenken, sage deiner Tochter, daß ich sie zur rechten Zeit, zur rechten Stunde, daß ich dich nicht die Macht besitze, der schone Liebhaber von einm zu werden. Die feinen Stunden auf sie aus. Kann ich auch nicht hoffen, daß sie mich mit Entschlossenheit be- rätet, so möchte ich doch, daß es ohne Widerwillen über Gedanken gefeiert wird. Ich bin nicht mehr im Alter des langen Marzens, des Zeitens und der Erennen. Alles Lustare ist mir entfallen. Ich muß eine katagorische und raide Antwort haben. Wenn Meime jagert und sich Gedanken ausspricht, sehe ich mein Schicksal als befreit an. Woan sollte sie gegen? Woan nachdenken? Was könnte sie morgen erfahren, was sie nicht schon heute wißte? Sprich Gehebe — ich meine sie dir damit du sie ihr wiederholen kannst. So bin ein Redemann, noch dazu ein herrschaftlicher, der an sehr daran gewöhnt ist, seinen Willen durchzusetzen, um denjenigen anderer gelten zu lassen oder um sich sehr in meinem Schicksal zu stützen, ich liebe die Jagd mit Leidenschaft und jenseits meine Leidenschaft und mich darf niemand trennen. So bin ich alt, um meine Schwächen zu ändern, aber das Schicksal ist sehr schön, die Gegenwart angenehm, wir haben eine sehr sunnliche Gesellschaft in der Stadtbarkeit. Wir scheine, daß selbst eine junge Frau sich an diesen Ver- freunungen genügen lassen kann.“

So bemerkte noch ausdrücklich, daß wenn du mit nicht besonders bedacht hättest, wie sehr vernünftig deine Rederei ist wenn ich nicht für sie nicht die höchste Ver- ehrung hätte, ich wohl die Gerechtigkeit gehabt haben würde, dem Juge meines Vaters Einhalt zu gebieten. So bin fünfzig Jahre alt und habe 45 000 Grant Redereite. Du weißt nun alles und an ihr ist es, das entscheidende Wort zu sprechen. In einer Stunde reise ich ab ich kehre nach Simlense zurück, dort werde ich meine Wristelungen erwarten. In der Entfernung leidet. Ein Wort, so art er auch gegeben sein mag, ist immer schwerer hinzunehmen. Schreibe mir in diesem Falle nicht. Wenn ich morgen wieder Briefe nach Zele- gramme erhalte, so werde ich die Situation erforschen und dir setzen und nicht wieder. Vielleicht müßte sie aber ein, die Meine zu werden; werde ich durch ein Wort von dir von meinem Glücke verhandelt, dann erle ich von Freude und Dankbarkeit erfüllt, hierher und wir werden dann, wie ich hoffe, noch viele Jahre hindurch das glückliche, beseligende Dasein führen, welches uns hier durch drei Wochen bereit hat.“

Er schmeigelte und bot Marie die Hand, er war keuchend, als er es sagen wollte.

„Rebe hoch! — für immer bleibe ich.“
„Sie erfaßte die große Hand, welche sich ihr bot, mit ihren beiden, hielt sie einen Augenblick fest und sprach lächelnd:
„Auf Wiedersehen, wie ich hoffe, lieber Freund.“

XV.

Mit dem frühen Morgen eines schönen Augusttages, an welchem Georges Desprey nach Ghisy zu fahren be- schlossen hatte, bestand er sich schon in mächtiger Er- regung.

„Zeit mehr denn drei Wochen schon schmeigelte er sich nach dem Glücke des Wiedersehens.“
Dr. Montard hat nach Petersburg berufen worden und hatte ihm die Pfleger mehrere ernster Fälle über-

tragen, die strengster Behandlung und Sorgfalt bedur- ten. Um sich des Vertrauens würdig zu erweisen, welches sein Gönner ihm entgegenbrachte, ließ er sich von seiner Pflicht nicht abbringen, in Sanftmütigkeit nehmend, sagte er sich diesen schweren Dingen, wenn auch die Stunden der Trennung ihm äußerst erstickten.

Dr. Montard kehrte aber endlich doch zurück. Georges konnte ihm keine Patienten wieder übergeben, der Gro- ßvater war sehr zufrieden mit ihm. Als er ihm sagte: „Morgen, Desprey, bedarf ich Ihrer noch —“ trat ein Protest auf seine Lippen und er konnte nicht umhin, auszusprechen, wie sehr er sich nach einem Tage der Freiheit und des Glüdes sehne.

„So habe nämlich keine Zeit mehr zu verlieren“, sagte er erlassend hinzu. „Sie ist im Gegenteil nicht zu verlieren, um sich nach der Kluge und nach Sperti- gend zu begeben; dort kann ich die nicht aufsuchen, ich müßte also noch einen Monat warten, und das ist lang, so sehr lang.“

Der Doktor sagte:

„Sie haben recht, armer Herrlicher. So stelle Sie auf eine zu harte Probe, und da Sie sich so gut demü- men, steht Ihnen auch das Recht einer Belohnung zu. So gebe Ihnen zwei Tage frei, das ist alles, was ich an nun wünsche bin, wenn die Arbeit bräutig, die Ge- schäfte haben sich in meiner Schwermut angehäuft. Schmelzen und Mandhöhlen zu öffnen, inter- essevolle Fälle für Sie, die einen Teil der Aus- stattung bedürfen.“

Georges dankte mit überströmender Wärme, aber sein Dank galt mehr der Freiheit, als dem Gelde, welches man ihm in Aussicht stellte.

Nun allein in seinem Zimmer, bemerkt er sorg- fältig seine Pfeifolotte, brockte seine Rommobe in Unordnung, um die feinsten Gedanken, die schönste Grammatik, die elegantesten Sandstühle zu fin- den. Einem Theaterdramen gleich, mußte er sich im Spiegel, beobachtet jede Kleinigkeit, von der Größe seines Gesichtes an bis zu der Farbe seiner Haare. Ein befehlendes Räscheln umspielte seine Lippen, dann was er im Spiegel zu sehen bekam, konnte ihn auch tatsächlich befehligen. Es war das Bild eines hoch- gebildeten, hübschen, schlanken Mannes, von ge- schmeigelter und hoch freudvoller Haltung. Ein solches, etwas bleiches Gesicht war sehr schön und wurde durch umspielte seine Lippen und man sah dabei die perli- noreichen, regelmäßigen Zähne. Mit einer Präzision und sorgfältiger Beobachtung sagte er sich, nachdem er einen Blick in den Spiegel geworfen: „So bin bereit.“

So, er war bereit zu dem Wiedersehen mit dem so geliebten Marie, und die antipathischste Frau hätte alle Ursache gehabt, stolz auf ihn zu sein.

Er warf einen Blick auf die Uhr und wiederholte: „So, ich bin bereit, aber es ist noch ein wenig zu früh und ich kann mich noch nicht auf den Weg machen.“ Er trachtete sich über die Zeit hinwegzusetzen, indem er sich an seinen Schreibtisch niederließ und einige Blätter ordnete. Es gelang ihm nicht, seine Ungeduld zu mäßigen. Er erhob sich, blinzelte von neuem auf die Uhr und hatte das Gefühl, als ob der Zeiger sich nicht regte. Mit nervösen Schritten ging er wieder im Gemache auf und nieder und summte eine Operarie vor sich hin, die er als Kind vernommen.

(Beschreibung folgt.)



Wissenschaftliche Hilfe so empfehlenswerter Tugend, die alle diejenigen in sich schließt, welche jeden vernünftigen Menschen belehren, und wenn sie auf der geringsten Ebene ausüben, so sollte sie doch bei den Göttern umherstreifen sein.
Griechisch der Große.

Aberglaube und sein Kern.

Man jeder hat das seltsame Gefühl für die geheim- nisvollen Erscheinungen, als da sind: Wetterveränderung, Kartenverlust, Astrologie, Geomantie, Phrenologie etc., die einen Aberglauben betreffen, und man sagt sich den häufigsten Aberglauben, daß sie nicht vornehmlich, ge- legentlich einen Blick in die Zukunft zu tun, sei es durch Kartenverlust oder durch andere Art Zauber.

Diese Zweifel ergeben die dunklen Seiten der menschlichen Seele, welche nicht als vornehmlich zu betrachten sind. In den Tagesstunden sieht man diese rätselhaften Erscheinungen in offener oder verhallter Form. Da wird ein jeder Zeitschmerz offener, dort erhebt sich jemand, astrologische Platoniker zu stellen, jener empfiehlt seine Meinung der Gesellschaft, dieser erhebt den Preis für Glück und Erfolg — kurz, von allen Seiten lauschen geistlich-wolle Stimmen auf.

Man möchte nun die vererbte Samenwelt nennen, nicht zu letztendlich zu sein, da gerade auf diesem Gebiet sehr ungewohnt im trüben gestiftet wird. Es läßt sich allerdings oftmals nicht leugnen, daß im Überflusse ein nobler Kern steckt, der nicht davon gegeben hat. So möchte ich hier einige Worte in Bezug auf den Aberglauben betreffen der Schwindel sagen.

Von alters her gilt das Tragen von Gold und Silber für Glückbringend. Man ist nach den neuen Fortschritten der Wissenschaft nicht in der Lage zu stellen, daß sich in einer goldenen Kette mit einem silbernen An- hänger ober umgibt ein sogenanntes elektrisches Strom- entwickel, der den menschlichen Organismus möglichst arische Schwindel zu tragen, ebenso selten, welche aus abwechselnd gelben und silbernen Strahlen be- stehen. Man behauptet es nachher, wenn man diese Ketten Trag und Stadt unter der Kleidung auf dem höchsten Punkte trägt.

Man hat versucht es sich mit anderen Schwindel. So pflegt man in der guten alten Zeit den kleinen Kindern Goldkettchen anhängen, die ihnen Glück bringen sollten und viele dieser abwechselnd. Tatsache ist nun, daß der harte Goldkettchen der Koralle die Schwindel befeuert und so indirekt auf das Wohl des kleinen Erbenbrüders einwirkt.

Das seltsame Prinzip liegt dem Tragen von Goldkettchen zugrunde. Die chemische Zusammenfassung der Ketten hat auch verfeinertere Wirkung. Vieles ist hier noch zu erforschen. Die Umkleidung des Glases hat ein neues Licht auf die Schwindel geworfen. Es scheint be- merkenswert, daß die chemischen Bestandteile der ersten Ge- webe, also der Diamanten, Rubinen, Saphire und Smaragden, ähnlich auf den menschlichen Körper ein- wirken, während dies bei verfeinerten anderen Zeichen, z. B. Opalen, nicht der Fall zu sein scheint.

Man kennt diese auch die Tatsache sein, daß einige Ketten den Glanz verlieren, wenn die lange Zeit nicht getragen werden, ein Beweis, daß ungewöhnlich Schweiß- wirkung mit dem lebensvollen menschlichen Organismus stattfindet. In diesem Falle scheinen die Ketten den menschlichen Geist zu erheitern, aus welcher Tatsache mög- lichentlich auch das alle Sprichwort entstand: „Gelden be- deuten Tränen.“

Die Semanwitwe.

Stadtsan leuchtete die Dörfer, und als spärliche mun- dere Regen mit plumpen Trilonen Säcken, so schimmernden weißen Schimmeln ba und dort auf den Stellen.

Ein Raufstücken am Himmel. — Gewitter gung mit brandendem Wüßregen, Donner und Blitz hernieder.

Die See hatte ihr Cyper gefordert. Durch die Ge- witter war ein Boot zum Sinken gebracht, drei Bader- gäste hatten sich retten können, der Sieger des Schiffes

aber war ertrunken. Sein Reliquium war nicht gefunden worden, der trüb noch auf den Wästen. — — —
So wollte ins nächste Dorf, nahm mit dabei einen Fußmann, der mit unterwegs die ganze Lebensgeschichte des Ertrunkenen erzählte.

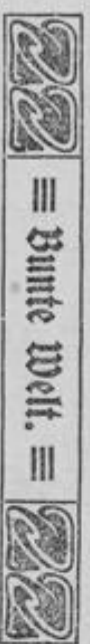
„So, um die Schätze ist nicht zu bangen, die hat an Leben.“

Darum kam uns ein Wagen entgegen. Großen dem Gutsherren sah eine reiche Frau in christlicher Klei- dung. Die Frau sprach sehr ruhig und sah auch gar nicht verweint aus. Sie fragte, ob die Gelde gefunden wäre.

„Nein, die Wästen ja doch, so ne Gelde braucht“ ne- sagte, daß sie noch oben kämen.“

„So, das ist all so — aber die anderen sind munter?“
„Die sind's, und das Boot ist noch hell.“
„So, denn ist man gut — gut! Macht noch.“ Und dann fuhr die — Schätze weiter! —

W. M. W.



Wann man den Reichthum von Geldern betrachtet, den unsere Damen zur Schatz- tragen, muß man auf den Gedanken kommen, daß bald alle Tiere, die ihr Geld hergeben müssen, ausgerottet sein werden. Aber es ist nicht so, denn wohl viele von diesen Tieren kommen von anderen Tieren, als ihr Muskel- verhalten läßt. Unter Kaninchen liefert, richtig be- nutzt, das gefällige Geldwert des kalmbirgen Eiters, ebenso der ostantischen und nigritischen Tiere. Sie es weiß, so wird es an Dorneln verarbeitelt. Der Dorn- marter liefert uns den Geld des Labradormarbers, des bosnischen und des russischen Sparders; der Dorn ver- nondelt sich in Klaskelns oder rührt gar zum Klang des Silbergeschlages auf. Der dinstische Hund, in seinen etwas her gemachten Tiere, wird zum russischen Spard- er- nann, und der Dinst-Thier wird in großen Maßstab aus dem Geld der kanadischen Felder hergestelt. Auf diesem Wege ist es möglich, die prächtigsten Geste an überreichend billigen Preisen zu bekommen.

Die „Frage der Zeitschriften“ hat in America die Aufmerksamkeit eines neuen Branchenbetriebs geendet. Zu Stragaport im Staat Connecticut, so be- richtet eine französische Zeitung, hat der Bürgermeister einen Fränklein Staat den neugeländischen Titel und das Wort einer „Dittinipetorin“ verliehen. Diese Dame hat nunmehr die Obliegenheit an sieben Wochen sämtliche Theater der Stadt zu durchwandern, um sich zu vergewissern, daß keine Zudauerin eine Fränklein- genden Gut trägt, der die Dame, die hinter ihr stehen, gehenen könnte. Gedacht sie eine solche „Schutzein“, so hat sie auf die ausgeben und sie zu bitten — mit höchster Eile! —, daß sie ihren Gut ab- nimmt. Angeleitet sie soll, so wendet sich die Anpfefforin an den Theaterdirektor und bittet ihn, nachdem sie das Störige getan, das Zeitsche zu tun.

ic. Eine Deutsche-Amerikanerin über die amerika- nischen Männer. Eine junge Deutsche-Amerikanerin schreibt dem „New York Herald“ einen Brief, in welchem sie ihre Ansicht, und ihre Meinung über die amerika- nischen Männer zum Ausdruck bringt. Der Brief lautet: „Es ist mir unfaßbar, wie es irgend jemand behaupten kann, daß der amerika- nische Mann seine Frau nicht zu schätzen, daß er sein Verhältniß in zwei Worten zusammenzufassen und seine Frau sofort wieder verläßt, um seinen Geliebten nachzugehen. Gewiß arbeitet der amerika- nische Mann solches viel und wohnt nicht so viel Zeit seiner Familie und dem Gekundeten, wie der Europäer. Aber für wen arbeitet und für wen sorgt seine Frau ein angenehmes Leben und ein angenehmes Leben. So bin in Deutschland geboren, ich habe aber ein gut Teil meines Lebens in America zugebracht, und ich habe verstanden gelernt. So habe viele Freunde

Laut Kabinetts-Ordre

Sr. Majestät des Kaisers

ist den Offizieren das Tragen von
Schnürstiefeln aus gebräuntem
Leder gestattet.

Diese neuen vorschriftsmässigen
Offizier-Schnürstiefel
habe ich bereits vorrätig.

Ferdinand Herzog,

Telephon 626.

Hoflieferant Sr. Hoheit des Prinzen Ed. von Anhalt.

Langgasse 50.

Lager moderner Schuhwaren.

K 108

Verein Süd-Wiesbaden. E.V.

Auf Ersuchen der Handwerkskammer dahier laden wir unsere verehrl. Mitglieder zur

Beteiligung an der Beitragszeichnung

für die Sammlung eines Garantiefonds der für 1909 geplanten Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau ergebenst ein. Wir verfehlen nicht darauf hinzuweisen, daß das Gelingen der Ausstellung zur Förderung unserer Vereins-Interessen beitragen wird und bitten daher um eine rege Beteiligung.

Die Bitte zum Einzeichnen liegt im Bureau des Herrn

F. Hatzmann, Architekt,

Adolfallee 59, Sout., auf.

Der Vorstand.

F 376

Lichtbilder-Abend

der
Sudan-Pionier-Mission

Mittwoch, den 26. Februar.

Ev. Vereinshaus, Platterstrasse 2.

Anfang 8 1/4 Uhr.

Eintritt 20 und 50 Pf.

Ringkirche.

Wiesbaden, Montag, den 24. Februar 1908, abends 6 Uhr:

Geistliches Konzert

(Bach-Abend),

veranstaltet

von dem erblindeten Orgelvirtuosen **B. Pfannstiel** aus Chemnitz, unter gütiger Mitwirkung von **Frl. H. von Sachs** (Alt) u. des Herrn **Sawa Tscherny** (Violine), beide von hier.

Begleitung der Soli: Herr Organist **Petersen** von hier.

Preise der Plätze: Mittelempore 3 Mk., Mittelschiff 2 Mk., Seitenempore und Seitenschiff je 1 Mk. Karten zu 50 Pf. (Unter den Emporen) werden nur an der Kasse ausgegeben.

Karten sind in den Musikalienhandlungen von **E. Schellenberg**, Burgstr. 9, **Fr. Schellenberg**, Kirchgasse 33, und **H. Wolff**, Wilhelmstraße 12, in den Buchhandlungen von **Moritz u. Münzel**, Wilhelmstr. 52, **Römer**, Langgasse 42, und **Voigt**, Taunusstr. 28, sowie abends an der Kasse zu haben. F 353

Geschäftsmann

sucht sofort **1200 Mk.** gegen Sicherheit und Bürgschaft. Vierteljährliche Rückzahlung. 6-7 % Zinsen. 6612
Gest. Offerten unter **Z. N. 702** an den Tagblatt-Verlag.

Die Tanzschüler
des Herrn **Max Kaplan**
veranstalten heute Sonntag, den
23. Februar, ein
großes Tanzfränzchen
im Saale zur **Aronenburg**, Sonnen-
bergerstraße. — Anfang 4 Uhr.

Waldluft, Platterstr.

Sonntag, den 23. Februar:

großes
karnevalist. Tanzfränzchen,
wozu sebl. einladen. B 2307

Die Tanzschüler
des Herrn **Herrmann**.
Anfang 4 Uhr 11 Min. Eintr. frei.

Heute Sonntag:

Gr. Tanzmusik
im Saalbau zum **Wider**,
Erbenheim. Besitzer: **Heinrich Ulrich**.



Solidaria-Fahrräder

Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen
Teillzahlung. Anzahlung 20-40 Mk. Ab-
zahlung monatlich 4-10 Mk. Be-
hälter für 30 Liter. Katalog umgehend.
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 117

Diese Woche
ein Posten

Herrenstiefel

Chevreau, Bor-Galf etc., jedes Paar
Goodhear u. Mac-Ray 9,50, 8,60, 7,50.

6.50 Mark.

Keine Namtschware! Bestehenbste
Garantie für jedes Paar! 260

Schönfeld's

Mainzer Schuhbazar.

Nur 11 Marktstr. 11.

Nachdruck verboten.

Tapeten- u. Linoleum- Reste,

um Platz zu gewinnen, verkaufe
zu ausserordentlich billigen
Preisen.

Julius Bernstein,

Kirchgasse 52. 252

Sarzer Kanarienvogel,

edle flotte Dohle u. Klingenrolle, auch
bei Licht singend, St. 6, 8, 10, 12 Mk.
Kardinale mit roter Haube (Sänger)
St. 5 Mk. Handfinken, munt. Sänger,
B. 2,50 Mk. April. Bruchfinken, teig.
melodische Sänger, B. 2,50 Mk. biane
Reisfinken B. 2 Mk. Wellensittiche,
Zuchtpaare, B. 5 Mk., desgl. import.
6 Mk. Kleine Papageien z. Abdrillen
St. 4,50 Mk. verjende geg. Radnabme.
Veb. Anfunft garantiert. F 64
L. Förster, Vogel-Versand,
Chemnitz in Sachsen.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Die bei der Inventur zurückgesetzten

Filzhüte und Mützen für Herren, Damen u. Kinder
(Einzelmaasse und Restbestände),
sowie eine Partie

Herren- und Damen-Regenschirme

werden von Montag, den 24. Februar, ab zu ausserordentlich billigen Preisen ausverkauft.

Jacob Müller, Hut- und Mützen-Magazin, Langgasse 6.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lebende Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kindergärtnerin 2. Klasse, **Adina, Haus- u. Kleinarbeit,** gef. **Madga Glombowki, Stellenvermittlerin,** Borchstraße 13, 2. Tel. 2352.

Besseres Fräulein zu groß. Kindern für nachmittags u. ein bes. Kindermädchen in e. Villa am Rhein sucht Zentral-Bureau Frau Vina Waltrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24.

Empfangsbegleite gesucht. **Rumler, Wilhelmstraße 18.** 6625

Gesucht ein nettes Mädchen für halbe Tage zur Gesellschaft einer Dame

Scharnhorststraße 24, Bart.

Gewandtes junges Mädchen findet Beschäftigung auf einem Bureau. Keine Km. Kenntnisse verlangt. Off. m. Ang. v. Gehaltsanspr. u. Z. 60 an d. Tagbl.-B. u. a. Borchstr. 6, 6588

Angehende Verkäuferin sucht Reichner, Nidelsberg 11.

Selbständige Verkäuferin für Konditorei sofort gesucht. Off. u. Z. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Tailen- und Maschinisteninnen auf dauernd gesucht Taunusstr. 36.

Perf. Tailenarbeit. für dauernd gesucht Kirchstraße 20, 2. Etage.

Eine tüchtige Weißnäherin auf gleich gesucht

Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 54.

Erste und zweite Arbeiterin gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. B2506 Bu

Lehrmädchen a. gute Berg. gef. **Schwarzen-Konium, Kirchstraße 19.**

Lehrmädchen für bessere Damen- Schneiderei gef. **Oranienstraße 16, 1.**

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Adolfsstraße 8.

Für 1. März Adin gesucht. **Sanitätsrat Deute, Wiesbadener Allee 80, Adolfsstraße.** 6584

Gesucht tüchtige Adin, w. etwas Hausarbeit übernimmt, u. einf. kleines Hausmädch. a. 1. März. Borchstr. 5 u. 6 Uhr Verberstraße 22

Beurteile frei für ein in der Küche bzw. Mädchen. Koll. Kochschule und Stadtküche. **Adelheidstraße 63.**

Simmermädchen, gewandt, mit guten Zeugn., wird gef. Pension **Oranienburg, Leberberg 7.**

Junges einfaches Mädchen in ruhigen Haushalt gesucht **Albrechtstraße 23, 1. Etage.**

Ordnungsl. Dienstmädchen per sofort gesucht **Reinstraße 24, 1. Etage.**

Einf. Mädch. f. Küche u. Hausarb. gesucht **Niedstraße 10, 1. l. St.**

Junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gef. **Selenestraße 7.**

Ordnungsl. Mädchen für u. Haushalt gesucht **Körnerstraße 3, 2. rechts.**

Gesucht ein sauberes fleiß. Mädchen. **Guter Lohn. Dülferstraße 37.**

Solides Alleinmädchen für H. u. G. Haus, gef. **Emserstr. 54, 2. l. Belz, Marktstr. 24, vorzählen.**

Reinliches Mädchen gesucht **Nimmermannstraße 10, Bart.**

Alleinmädchen, tüchtig in Küche und Haushalt, in kleinen Haushalt eines Arztes zum 1. März gesucht. Näheres **Dismarck-Ring 3, 1. St.**

Perfektes Zimmermädchen für größere Fremdenpension gesucht **Frankfurterstraße 6.** 6575

Alleinmädch., das gut kochen k. u. Haus, a. 1. März gef. **Gute Zeugn. ev. Adelheidstr. 10, 2.** 6573

Sauber, tücht. Alleinmädchen, w. etw. Koch. l. a. H. Fam. b. h. 2. a. 15. März a. 1. Uhr gef. **Goethestr. 20, 1.**

Tüchtiges Alleinmädchen, zum 1. März oder sofort gegen hohen Lohn gesucht. **Vorzustellen Schenken-dorfstraße 4, 3. Etod.**

Ein Mädchen f. Haus- u. Kleinarbeit in H. Haus-balt a. 1. März gesucht **Korichstr. 8.**

Einfaches älteres Mädchen, welches jede Hausarbeit verrichtet und Liebe zu Kindern hat, per sofort oder später gesucht **Korichstraße 45, 1.**

Pflichttreues Dienstmädchen findet Stellung in bestem Haush. Näheres **Humboldtstraße 11, Bart.**

Sauberliches Alleinmädchen fof. a. 1. März gesucht **Korichstr. 42, B.**

Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen aus best. H. zu kinderlosem Ehepaar gesucht **Adelheidstraße 56, 2. St.**

Solides zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht **Schwal-baderstraße 17, 1. Etage.**

Ein saub. braves Mädchen v. Hof, od. 1. März gef. **Stavelenstr. 18, B.**

Leinwand, reinl. Mädchen gesucht **Dobbeimerstraße 51, Part. l.** B2279

Alleinmädchen a. 1. März gesucht, v. **Boehn, Philipsbergstr. 45.**

Z. sehr reinl. Mädchen v. 1. März gef. **Nah. Vertramstr. 11, B.** B2400

Alleinmädchen, das selbständ. koch. kann, a. 1. März, ev. später gesucht. **Meldungen 10-12, 4-6, Kaiser-Str.-Ring 2, 1.** 6595

Besseres Hausmädchen, w. etwas schneiden, gut bügeln und schwören kann, a. 1. u. 15. März gef. **Humboldtstraße 20.** 6586

Tücht. Alleinmädchen, das kochen kann u. Hausarbeit ordn. verrichtet, zum 1. März b. hohem Lohn gesucht. **Vorzuf. v. 10-1 u. abends nach 7 Uhr Verberstraße 6, B.** 6569

Ein braves Zimmermädchen u. langj. Zeugn. in ein Herrschaftshaus gesucht **Kapellenstraße 19.**

Sauberes fleißiges Mädchen gesucht **Korichstraße 66, Bart.**

Besseres Hausmädchen, welches nähen kann, zum 1. März ge-sucht **Netrotel 4, 2. Et.**

Hausmädchen, welches gut bügeln kann, gesucht. **Hotel Ries, Kranzplatz.**

Propres Hausmädchen verlangt sofort Pension **Abeggstr. 5.**

Mädchen gesucht **Nettelbeckstraße 14, Partierre rechts.**

Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, f. sof. gesucht **Hermannstraße 1, 1.** B2282

Gewandtes Zimmermädchen mit pr. Zeugnissen sofort gesucht. **Billa Helene.**

3. Mädchen f. H. u. G. Haus, gef. **Dobbeimerstraße 76, Laden.** B2283

Einf. anständ. Mädchen v. Lande gesucht **Kapellenstraße 12, 1. l.**

Tücht. Alleinmädch. m. g. Zeugn., das etwas kochen kann, gef. **Nidels-beimerstraße 15, 3. Et.**

Mädchen in kleinen Haushalt gesucht **Seerobenstraße 29, 2. St. l.**

Best. Mädchen, w. gut k. kochen kann, zu 2 Damen gef. **Elisabethen-str. 8, Carlh. Part. links.**

Evangelisches Dienstmädch. gef. **Kaiser-Friedrich-Ring 22, 3. rechts.**

Ord. Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit tut, gegen hohen Lohn gesucht. **Nu melden 9-3 od. 6-8 Uhr Blumenstraße 7, 2. St.**

Z. Hausmädchen, d. nähen kann, gegen hohen Lohn gef. **Nu m. 9-3 o. 6-8 Uhr Blumenstraße 7, 2. St.**

Tücht. Mädchen in die Kaffeeküche geg. h. Lohn v. 1. März gef. **Wiener-Gasse, Webergasse 8.** 6601

Alleinmädchen f. H. u. G. Haus, gef. **Dienstl. kochen nicht erforderlich.** **Lohn 22-25 M. Taunusstr. 37, 3. r.**

Braves reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht **Friedrichstraße 14, 5th.**

Tüchtiges Alleinmädchen zu ein. Dame in herrschaftl. Haus a. 15. März od. 1. Apr. gesucht. **Koch-6-8 Uhr. Egenenfeherstraße 2, 2.**

Suche zu zwei Leuten ruhiges Alleinmädchen, welches bürg. Küche versteht, gegen hohen Lohn zum 15. März. **Nur solche mit g. Zeugn. dürfen sich melden. Näh. bei Frau Diehl, Lebrichstraße 14, Partierre.**

Tüchtiges Mädchen f. auf bürgert. Küche u. Hausarbeit a. 1. März o. 15. März. **Herrnartenstr. 2, 1.**

Tüchtiges besseres Alleinmädchen gesucht **Dismarckring 2, 2.**

Älteres besseres Mädchen f. d. Haush. einer einz. Dame gesucht. **Näheres Oranienstraße 44, 2. Etage.**

Suche für meinen H. Haushalt (2 Damen) nettes tüchtiges Mädchen, welches auch bügeln u. nähen kann. **Vorzustellen bis 3 Uhr nachmittags Rheingauerstraße 5, Part. rechts.**

Tücht. saub. Mädchen a. 1. März gesucht **Taunusstraße 22, 2. St.**

Tüchtige Haus- und Alleinmädchen, Herrschaftsköchin gegen hohen Lohn gesucht. **Frau Kath. Fischer, Stellenvermittlerin, Wiesbaden, Kerostraße 31, 2. Et.**

Ein älteres tücht. Mädchen gegen guten Lohn a. 1. od. 15. März gesucht **Emserstraße 34, Bart.**

Tücht. saub. fleiß. Alleinmädchen, w. gut koch. u. keine Arbeit scheut, die Hausarbeit gründlich verrichtet, wird sofort von kinderlosem Ehepaar gesucht. **Dr. Wichert, Kranzplatz 1, 1. Treppe.**

Sofort ein j. Mädchen f. tagsüber gesucht **Dismarckring 25, B. r.** B2446

Jüngeres Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, f. Wäschelegen u. Aufhängen in Hotel gesucht. **Zentral-Bureau, Frau Vina Waltrabenstein, Stellen-Vermittlerin, Lang-gasse 24.**

Mädchen tagsüber für Hausarbeit gef. **Nimmermannstr. 10, B.** B2429

Tücht. Büglerinnen sucht (ev. Bäsch. Scheller, Göttenstr. 3.) B2120

Angehende Büglerin gef. **Bestenstraße 5, Bdh. 1.** B2452

Eine Wäscherin gesucht. **Nah. Nidelsstraße 2, 5th. Bart.** 6614

Tüchtiges Wäschemädchen gesucht **Castellstraße 9, 1. rechts.**

Überlässiges Monatsmädchen oder Frau von 8-11 und 1-2 Uhr per 1. März gesucht. **Nah. Oranien-str. 51, 1. rechts, vormittags.**

Monatsmädchen sofort gesucht **Herrmannstr. 15, 3.**

Eine saubere Frau zum Bügeln von 1 Uhr ab für 1/2 Tag a. 1. März gef. **Salmars-Hande, Friedrichstr. 3, 2.**

Monatsfrau oder Mädchen, sauber, ordlich, für halben Tag ver-langt **Aufrecht, Langgasse 22.**

Brave Monatsfrau od. Mädchen sofort gesucht **Herrmannstraße 6, 1. St.**

Monatsfrau oder Mädchen fof. gef. **Naudentstraße 24, 1.** B2464

Monatsfrau für 2 Stb. vorm. gesucht **Albrechtstraße 43, 1. St.**

Überlässiges Monatsmädchen oder Frau von 8-11 und 1-2 Uhr per 1. März gesucht. **Nah. Oranien-str. 51, 1. rechts, vormittags.**

Frau zum Präsidententragen gesucht. **Näheres Arndstraße, Ecke Derberstr.**

Nettes junges Mädchen f. Kommissionen u. Laden sofort oder Öftern gesucht. **Nah. 1. Tagbl.-B. Kf**

Leistungsfähige für Blumengeschäft gesucht **Taunusstraße 7.**

Männliche Personen.

Kug. Kommiss., welcher in der Fernsch.-Branche gearbeitet oder sich in dieser einarb. möchte, für 1. April oder 1. Juli zu engagieren gesucht. **Offerten samt Zeugniss-Abdrucken unter A. 223 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**

Couvertschreiber mit Schriftproben u. Preis per Mille gef. **Off. u. B. 231 an Tagbl.-Verlag.**

Gesucht anständ. j. Mann m. fest. Verd., der einige Stunden nachmittags für leichte Nebenbes. tätig überh. hat. **Nur selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Tätigkeit finden Berücksichtigung u. J. B. D. 72** **hauptbottlogernb.** B2500

Web. i. Metallf., f. Teilarbeit gesucht. **Offerten unter A. 230 an den Tagbl.-Verlag.**

Tüchtige Schreiner für dauernd gesucht **Kerostraße 29.**

Schreiner gesucht wegen Umzug **Heermannstraße 9, 1. St. links.**

Schreiner, welcher einf. Schreibmaschine macht, ge-sucht **Webergasse 27, 2. St.**

Glaserschiffen gesucht **Nidelsstraße 8.** B 6463

Ein Wandbilder gesucht **Hömerberg 1.**

Wochenheider gesucht **Schwalbacherstraße 37, Bdh. 2. St.**

Junger Wochenheider gesucht **Hellmundstr. 4.**

Tücht. Schneider auf Wäsche gesucht **Nidelsstraße 7, 1. St.**

Ein Blattenleger sofort gesucht. **Nah. im Tagbl.-Verlag.** Kk

Für das Kontor auf Fabrikgef. u. d. h. einen Jungen mit guten Schulkenntnissen, Sohn braver El., als Lehrling. **Großhauser & Cie., Dohheimerstraße 17.**

Lehrling mit guter Schulbildung für Öftern gesucht. **Wiesbadener Zementwaren-Fabrik Philipp Ost & Cie., Rainger-str. 47.** 6593

Schlosserlehrling gegen Vergütung gesucht. **Näheres im Tagbl.-Verlag.** Gk

Lehrling für Dekorations- **Kolkturmöbel- u. Tapezier-Geschäft** gef. **August Bremser, Nidelsstraße 13.**

Tapezierer-Lehrling gesucht **Zimmermannstraße 6, Sieglein.**

Junge, der Lust hat, Sattlerei zu erl., findet **Lehrstelle.** **Herrn. Mann, Korichstr. 7.**

Ledererlehrling gesucht. **C. Geber, Seerobenstraße 13.**

Freier-Lehrling gesucht. **Müller, Platterstraße 28.**

Freierlehrling zu Öftern gesucht. **A. Franz, Raulbrunnstr. 6.**

Freierlehrling gesucht. **A. Kaufmann, Naudentstraße 9.**

Lehrling gesucht. **Feinbäderei A. Vogl, Wiesbaden, Bahnhofstraße 14.**

Ansässiger Junge kann bei Wäckerer erlernen. **Diehl, Viehtrieb, Kaiserstraße 45.**

J. led. Mann mit guten Zeugn. wird zur Bedien. u. Begleitung eines Herrn gesucht. **Selbstgeschr. Meldung mit Angabe der Kenntnisse u. bish. Stellung unter M. 85** **hauptbottlogernb.** B2501

Jg. saub. Hausbursche auf gleich gesucht **Konditorei Taunusstraße 34.**

Junger Hausbursche gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 8, Laden.**

Hausbursche gesucht **Nidelsstraße 22.**

Sauberer Hausbursche gesucht. **Väckerer Steinmann, Kais.-Str.-H. 6.**

Männliche Personen.

Kaufmann sucht Stellung als Buchhalter, Verkäufer oder Geschäftsleiter. **Offert unter Z. 141 an den Tagbl.-Verl.** B2406

Junger Mann aus ehrenf. Familie, m. gut. Zeugn. (sch. Handarbeit), der seine Freizeit be-ndet, sucht Stell. auf kaufm. Bureau. **Off. u. B. 228 an den Tagbl.-Verlag.**

Junger Mann, 25 Jahre, Schreiner, sucht wegen Berufswechsel eine pass. Stellung als Reisender. **Off. u. B. 231 an den Tagbl.-Verlag.**

Geb. Militär-Quartier, 30 J., ev. zuverlässig, vertritt mit schriftl. und rechnerischen Arbeiten, sucht Beschäft. (auch halbe Tage u. Stundenweise). **Offert. u. B. 222 an den Tagbl.-Verl.**

Junger Mann sucht Stellung als Reisender, über-nimmt auch sonst. Vertrauensposten. **Off. u. B. 229 an den Tagbl.-Verlag.**

Tüchtiger zuverlässiger Mann, 33 Jahre, bish. selbst. Geschäft, a. gew. Bureau, sucht Stell. als Lagerist, Kassierer, Geschäftsführer od. sonst. Vertrauensposten b. bescheid. Anspr. **Zeugn. u. Station zu Dienst. Gef. Off. u. B. 142 Tagbl.-Verlag.** B2443

Junger zwert. Mechaniker sucht anderweitig Stellung. **Off. u. B. 141 an den Tagbl.-Verlag.** B2249

Schreiner sucht Beschäftigung in einem Möbelgef., a. Kreditbank, bezw. auch als Entlasteter. **Offert. unter A. B. 22 postlag. Dismarckring.**

Herrschaftsgärtner, 22 J., verh., 1 Kind, in all. Zw. d. Gärtin, tüchtig, sucht sofort Stell. prima Zeugn. **Itzh. & Verl. Hömerberg 33, 1. l. Hofenbes.**

Jg. verh. Mann sucht Stelle als Kassierer od. Bureauistenc. **Kant. u. aute Zeugnisse sind vorhanden.** **Offert. unter B. 230 an den Tagbl.-Verlag.**

Fräulein f. Bäderbursche sucht baldig Stellung. **Offert. u. U. 141 an den Tagbl.-Verlag.** B2434

Strebham. Mann, 28 J., alt, w. 3 J. in großem Hause als erster Hausdiener und Hausknecht tätig war, sucht anderen Posten in besserem Hause. **Gef. Offerten unter A. 231 an den Tagbl.-Verlag.**

J. Mann (Zwangs) sucht Beschäft. als Hausbursche. **Vilowstr. 9, W. 2. l.**

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gesucht für mein Dufatteller **Kofte**

Garniererinnen

und

Zuarbeiterinnen.

M. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Tüchtige branchenkundige

Verkäuferinnen

gegen hohes Salair gef.

Wietshmann U.,

Haus- und Küchen-Geräte.

Modes.

Wir suchen per sofort oder später eine **tüchtige branchenkundige**

Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, Ausdrucksfäh. Off. mit Zeugnissabdr. u. Photographie u. Gehaltsanspr. erbeten. **Wemmer & Meis, Kais.-Friedr.-Platz 3**

Jüngere intelligente

Korrespondentin,

gewandte Stenographin und

Maschinen-Schreiberin, gesucht.

Offert. mit Gehaltsanspr. u.

Angabe bisheriger Tätig-

keit unter G. 223 an den

Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche zum sofort. Eintritt eine

tüchtige Verkäuferin.

J. Speier Nachfolger,

Langgasse 13.

Perf. Verkäuferinnen,

durchaus branchenkund., für mein

Spezial-Geschäft u. Umkleekabinen-

geschäft p. 1. April od. früher gef.

Genaue Ang. bisheriger Tätig-

keiten, Gehaltsansprüche und

Photographie erbeten.

A. G. Rothschild,

Karlstraße. F 65

Eine selbst. Callenarbeiterin

Sport.

Sportliche Übersicht.

Nach einer Pause von über 2 Monaten wurde am Sonntag die Pariser Rennsaison auf der vornehmsten Hindernisbahn in Auteuil eröffnet. Die ziemlich verwöhnten Pariser konnten gleich am ersten Rennen der Entscheidung von zwei wertvollen Rennen beiwohnen, die Ställe Thiebaut und Veil-Picard sicherten sich die ausgesetzten je 15 000 Fr. Am Donnerstag wurden die Rennen fortgesetzt. Fischhoff „Journalist“ zeigte sich wieder einmal auf der alten Höhe und gewann die 10 000 Fr. des Hauptrennens. — Während bei uns für den Rennsport die Winterpause noch andauert, haben die Freunde des Pferdesports Gelegenheit, sich in Preisreit- und Springkonkurrenzen zu betätigen. Der Concours hippique, den der Frankfurter Rennklub am Samstag und Sonntag im Frankfurter Hippodrom veranstaltete und der auch zahlreichen Besuch von Wiesbaden aufwies, ist unter äußerst starker Beteiligung in glänzender Weise verlaufen. St. Sommerhoff vom 21. Dragonern war der Sieger in der großen Springkonkurrenz und damit Gewinner des Kaiserpreises. — Einer der berühmten englischen Deckhengste, der König Eduard gehörige „Perimmon“, mußte dieser Tage infolge eines Unfalls getötet werden. Die Nachkommen des einstigen Derbyhengsts haben bis heute schon fast 3 Millionen Mark gewonnen.

Der Rennschluß für das Automobilrennen um den Grand Prix des französischen Automobilklubs ergab eine Beteiligung von 45 Wagen. Das Rennen verdient mit recht die Bezeichnung „international“, denn den 20 französischen Wagen werden 25 ausländische aus Deutschland, England, Italien, Belgien und Amerika gegenüberstehen. Deutschland ist durch die Firmen Benz, Mercedes und Opel, die je drei Wagen gemeldet haben, vertreten. Als besonderen „Clou“ für die Veranstaltungen bei Dieppe verkündet jetzt die Pariser Blätter die Teilnahme des deutschen Kronprinzen, der beabsichtigt, den verschiedenen sportlichen Darbietungen beizuwohnen. An dem Rennen der kleinen Wagen werden 58 Fahrzeuge teilnehmen. — Die Fahrt New York-Paris weist jetzt nur noch 5 Konkurrenten auf, da ein französischer Wagen schon aufgegeben hat. Der

amerikanische Thomas und der französische Dion-Wagen halten gegenwärtig die Spitze, sie haben bereits 1370 Kilometer zurückgelegt und sind am Donnerstag in Toledo angelangt. — Der auf der Brooklandsbahn von Farat kürzlich aufgestellte Weltrekord ist von Newton inzwischen schon wieder geschlagen worden.

Bei dem in Petersburg ausgetragenen internationalen Eiswettlaufen gewann das deutsche Paar Herr Burger-Fraulein Süßler-München die Meisterschaft der Internationalen Eislauf-Vereinigung im Kunstlaufen.

Im Fußballsport brachte der letzte Sonntag wieder reichlich Überraschungen. In Stuttgart wurde die Meisterschaft des Südkreises entschieden. Die dortigen „Kickers“ schlugen den Favoriten, den Karlsruher Fußballverein, mit 7:0, und gewannen dadurch die Meisterschaft. Eine solche hohe Niederlage steht, wenn wir nicht irren, in der Geschichte des angesehenen süddeutschen Klubs einzig da und ist nur dadurch zu erklären, daß seine Mannschaft mit viel Ersatz antrat und fast dauernd nur mit 10 Mann spielte. Auch der Berliner Meister, der Fußballklub „Victoria“, mußte sich vor „Hertha“ mit 1:2 schlagen lassen, während in Frankfurt die Mannheimer „Victoria“ aufs neue ihre tadellose Form bewies, indem sie die „Kickers“ mit 6:0 schlug. Das hier ausgetragene Spiel Sportverein gegen Hanau 94 zeigte uns, daß diese Mannschaft sich in letzter Zeit bedeutend verbessert hat, insoweit es konnte die Wiesbadener Mannschaft nur knapp mit 3:2 gewinnen, und wir möchten ihr für das heute in Hanau stattfindende Rejouerispiel keinen bedeutenderen Sieg vorausagen. Die Wiesbadener „Germania“ brachte von Coblenz eine Niederlage mit (0:3).

Über das Thema Sport und Schule konnten unsere Blätter in der vergangenen Woche verschiedentlich berichten. Es zeugt von der sich in letzter Zeit immer mehr verbreitenden Erkenntnis von der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Frage um die vermehrte Heranziehung der Jugend zu Körperübungen in unseren Schulen, daß der Kaiser den Kultusminister Dr. Holle aus einer Sitzung plötzlich zu sich berief, um sich eingehend über die gegenwärtige körperliche Ausbildung der Jugend und die von der Regierung beabsichtigte Förderung informieren zu lassen. Als ein gutes Zeichen für den

guten Fortgang der deutschen Spielbewegung kann man es auch ansehen, daß ein kürzlich von dem Hg. von Schendendorff im preussischen Abgeordnetenhaus eingebrachter Antrag, die Regierung zu ersuchen, auf die Vermehrung der Pflichtstunden zur Pflege der Leibesübungen in freier Luft, besonders in den städtischen Schulen, Bedacht zu nehmen, von allen Parteien des Hauses unterstützt wurde. Kultusminister Dr. Holle zeigte sich der Anregung wohl gewogen, er will aber erst noch jahrelang Versuche anstellen. Er möge sich bei der Behandlung dieser für die gesunde Entwicklung unseres Volkes so eminent wichtigen Frage von den Worten leiten lassen, die sein früherer Kollege, Minister von Bethmann-Hollweg, im Frühjahr vorigen Jahres im Abgeordnetenhaus über Jugend und Sport gesprochen hat.

Landwirtschaft und Gartenbau.

W. Aus dem Kreise Limburg, 20. Februar. Im letzten Jahre wurde im hiesigen Kreise, wo in den konsolidierten Gemarkungen die Naturbrutstätten vielfach vernichtet sind, geeignete Nistgelegenheiten durch Aufhängen von Nistkästen geschaffen. Der Anfang mit dem Aufhängen von Nistkästen wurde auf Empfehlung des Herrn Regierungsrates Schiffer-Limburg zuerst in der Gemeinde Kirberg gemacht, in welcher 100 Stück Nistkästen an geeignete Plätze aufgehängt wurden. Durch Beobachtung wurde festgestellt, daß sich die künstlichen Brutstätten sehr gut bewährt hatten, da 95 Prozent von Singvögeln bewohnt wurden. Auf Grund dieses vorzüglichen Resultats wurden in dem letzten Jahre in Kirberg nochmals 200 Stück, in Staffel, Südingen und Kilmenau je 100 Nistkästen in verschiedener Größe aufgehängt, je weitere 200 Nistkästen im nächsten Jahre erfolgen. Auch der Verschönerungsverein in Limburg hat weit über 100 Nistkästen unter seine Mitglieder verteilen lassen. In sämtlichen Gemeinden nun, wo solche Nistkästen aufgehängt worden sind, konnte ein vorzügliches Resultat festgestellt werden, da fast alle Nistkästen von Vögeln bewohnt wurden. Zu dem dadurch der Gemeinde entstehenden Unkosten übernimmt der Staat zwei Drittel, während das letzte Drittel die Konsolidationsmasse übernimmt.

FORMAMINT

bewährt sich vorzüglich und wird ärztlich empfohlen

gegen Erkältungskatarrhe (belegte Stimme, Heiserkeit etc.); gegen alle Hals- und Rachenentzündungen, Mandelschwellungen, sowie

als zuverlässiges Vorbeugungsmittel

gegen Infektions-Krankheiten z. B. Influenza, Keuchhusten, Masern, Scharlach u. a.

Besondere Vorzüge:

Starke bakterientötende Kraft; angenehmer Geschmack; leichte Anwendbarkeit; Verhütung der Uebertragung und Schutz dritter gegen Ansteckung.

Erhältlich à Fl. v. 50 Tabletten Mk. 1.75 in Apotheken. Ausführliche Broschüren gratis u. franko durch BAUER & Cie., BERLIN SW. 48.

Reg. 57371 P. 100

Conjum

19 Kirchgasse 19.



Tanzschuhe, alle Damen-Größen, Nr. 1²⁵ das Paar.

Bändelschuhe (gestochene Endschuhe) das denkbar wärmste, Paar von 30 Pf. anfangend.



Herrentiefel, modernste Formen, solide Nacharten, unergänzlich niedrige Preise für nur Garantie-Fabrikate 4⁵⁰ 6⁵⁰ 8⁷⁵ 10⁵⁰

Neuer von Schuhwaren finden in unseren Schaufenstern unüberlegliche Beweise unserer Leistungsfähigkeit.

Wiesbadener Schuhwaren

Conjum,

Gesellsch. m. b. H.,

Kirchgasse

nahe der 19 an der

Bervielfältigungen,



Kostenlos, Übersetzungen, Adressen schreiben etc., garantiert schnell, sauber, billig, neben dem Hotel Marktstr. 12, 1, „Grüner Wald“.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 24; Herm. Stückhorn, Gr. Burgstr. 4.

Startoffeln,

Industrie 280 Mark, Magnambonum 8 Mark, wegen Vorratmangels billig zu verk. 7 nur Göttinger Str. 7, Wilt. Günters.

Startoffeln, beste Sorten, empfiehlt bill. H. Günter, Dogheimerstr. 121.

Wiesbadener Karneval-Klub.

Heute Sonntag, den 23. Februar, von nachmittags 4 Uhr ab in der herrlich decorierten Rännerturnhalle, Platterstr. 16:

Große

karnevalistische Unterhaltung mit Tanz.

Großartiges, originelles Programm.

Eintritt 30 Pf. Tanz frei. Bei Bier.

Das Präsidium.

Wartburg-Restaurant,

Schwalbacherstrasse 35.

Diner à 1.25 Mk.

Diner à 0.80 Mk.

Windsor-Suppe.
Roastbeef garniert.
Hahn mit Kompott und Salat.
Zitronen-Eis.

Windsor-Suppe.
Roastbeef garniert.
Zitronen-Eis.

Soupers à 1.20 Mk.

Omelette mit Krabben.
Kalbsauß gedämpft, Sauce Tomate mit Makkaroni.
Dessert.

Vorzügliche Ausschankweine per Glas 25, 30 und 35 Pf., gute Biere, Wiesbadener Germania-Brauerei, Münchener und Pilsner Saazer, reichhaltige Speisekarte empfiehlt

Hubert Schwank.

Günstige Gelegenheit.

Ein komplettes Speisezimmer, 3 Büfets, 1 Wohnsalon, 2 Salon-Garnituren, 2 Diwans, einige Fauteuils und sonstige Sitzmöbel, verschiedene Salon- und Wohnzimmer-Schränke werden ausrangiert, weil ältere Modelle und für die täglich eintreffenden Neuheiten Platz geschaffen werden muss. Diese Möbel werden zu und unter Einkaufspreisen verkauft.

B. Schmitt, Möbel- u. Innendekoration, Friedrichstrasse 34.

Neuheit!

Reise-Wecker

mit Radium-Leuchtbatt.

Leuchtkraft unbegrenzt.

Feuerzerg oder sonstige Beleuchtungskörper überflüssig, daher jede Feuergefahr ausgeschlossen.

Fr. Kappler,

Uhren-Grosshandlung, Michelsberg 30.

Telephon 2297.



Für Hotels u. Pensionen.

Gelegenheitskauf!

Decken — Milieux — Läufer
Schoner — Serviertischdecken
Ueberhandtücher
Tablettdecken — Kissen
Kissenplatten

zu ganz enorm billigen Preisen.

Carl Goldstein,

40 Wilhelmstrasse 40.

Firma hier gegründet 1877.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 24. Februar bis 3. März 1908. (Änderungen vorbehalten.)

Montag, den 24. Februar.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal: **Militär-Konzert.** Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal: **Marsch-Konzert** der Kapelle des Füsilier-Regiments von Garndorf (Kur-Hess.) Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister E. Gottschall.

Dienstag, den 25. Februar.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal: **Musikalischer Abend.** Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. Solistin: Fräulein Schick (Sopran). Orchester: Städt. Kurorchester. **Programm.** 1. Ouvertüre „Die Fingalhöhle“ von F. Mendelssohn. 2. Arie der Micaela aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet. Fräulein Schick. 3. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner. 4. Lied des Pagen Urban aus der Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer. Fräulein Schick. 5. España, Rhapsodie espagnole von E. Chabrier. 6. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Der Vogel im Walde von W. Taubert; b) Wenn zwei sich lieben von O. Dorn; c) Die Bekehrte von M. Stanga. Fräulein Schick. Zum Eintritt berechtigt eine Platzkarte zu 25 Pfg., welche mit der Abonnements- oder Tageskarte (3 Mark) vorzulegen ist.

Mittwoch, den 26. Februar.

Abends 8 Uhr im grossen Konzertsaal: **Abonnements-Konzert des städt. Kur-Orchesters.** Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. Solist: Herr Kapellmeister Louis Reich aus Frankfurt a. M. (Violine).

Donnerstag, den 27. Februar.

Abends 8 Uhr im kleinen Konzertsaal: **Melodramatischer Abend.** Fräulein Henny Weil aus Mainz. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. **Eintrittspreis: 1 Mk.** Eingang nur durch die Türe links vom Hauptportale.

Freitag, den 28. Februar.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Konzertsaal: **Extra-Cyklus-Konzert.** Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. Solistin: Frau Célestine Chop-Groenevelt (Klavier). Orchester: Städtisches Kurorchester. **Eintrittspreise:** Eintritt für Abonnenten der 12 Cyklus-Konzerte frei zu ihren abonnierten Plätzen. Logensitz 5 Mark, 1. Parkett 1.—12. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 13.—26. Reihe 3.—50 Mk., 2. Parkett 3 Mk., Ranggalerie 2 Mk., Ranggalerie Rückseite 2.—50 Mk. — Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale — Von 6 1/2 Uhr ab werden die Wandelhalle, der grosse und kleine Konzertsaal für die Inhaber von Konzertkarten reserviert. — Eingang für Abonnenten und Tageskarten-Inhaber zu den übrigen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Konzertkarten berechneten) von der Gartenterrasse.

Samstag, den 29. Februar.

Ab 8 1/2 Uhr abends in sämtlichen Sälen: **V. Grosser Maskenball.**

Karnevalistische Dekoration der Wandelhalle: A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- und Handelsgärtner dahier. **Öffnung der Ballräume 7 1/2 Uhr. Zwei Ball-Orchester.** Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen. Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker. **Eintrittspreise:** Vorzugskarten für Abonnenten — bis spätestens Samstag nachmittags 5 Uhr gegen Abstempelung der Kurhauskarten zu lösen: 2 Mk.; Nicht-Abonnenten: 4 Mk. (im übrigen gleichberechtigt mit der Tageskarte). Karten-Verkauf an der Tageskasse. An diesem Tage geladene Tageskarten zu 1 Mk. werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mk. in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte. Die Wandelhalle, sowie der grosse und kleine Konzertsaal bleiben, der Ballvorbereitungen wegen, am Tage geschlossen. Eingang zu den Lesesälen, dem Muschel-, Spiel- und Konversationsale bis 7 1/2 Uhr; Türe rechts vom Hauptportale, dann von der Gartenterrasse.

Sonntag, den 1. März.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal: **Symphonie- und Orgel-Konzert.** Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. Solisten: Frau Elise Lacroix-Orlok, Kaiserl. Russ. Hofopernsängerin (Sopran), Frau May Afferni-Brammer (Violine), Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister (Orgel). Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk.

Dienstag, den 3. März.

Ab 8 1/2 Uhr abends in sämtlichen Sälen: **VI. u. letzter grosser Maskenball.**

Karnevalistische Dekoration der Wandelhalle: A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- u. Handelsgärtner dahier. **Öffnung der Ballräume 7 1/2 Uhr. — Zwei Ball-Orchester.** Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalist. Abzeichen. Tanzordnung: Herr Fritz Heidecker. **Eintrittspreise:** Vorzugskarten für Abonnenten — bis spätestens Samstag nachmittags 5 Uhr gegen Abstempelung der Kurhauskarten zu lösen: 2 Mark; Nicht-Abonnenten 4 Mark (im übrigen gleichberechtigt mit der Tageskarte). Karten-Verkauf an der Tageskasse. An diesem Tage geladene Tageskarten zu 1 Mark werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte. Die Wandelhalle, sowie der grosse und kleine Konzertsaal bleiben, der Ballvorbereitungen wegen, am Tage geschlossen. Eingang zu den Lesesälen, dem Muschel-, Spiel- und Konversationsale bis 7 1/2 Uhr; Türe rechts vom Hauptportale, dann von der Gartenterrasse. Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartensuche nicht berücksichtigt werden. Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens untersagt. P 243 Städtische Kurverwaltung.

Hotel Burghof,

Langgasse 21—23.

Bier- und Wein-Restaurant I. Ranges.

Diners von 12—2 1/2 Uhr, Soupers von 6—11 1/2 Uhr, Wk. 1.50 und höher. — Reichhaltige Abendkarte.

Prima Austern, Kaviar, sowie alle Delikatessen der Saison.

Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. des Kaisers, Tucherbräu, sowie Wiesbadener Kronenbräu.

20 % Rabatt

auf sämtliche Wollstoffe

wegen Aufgabe des Artikels.

Grosse Auswahl in schwarzen und weissen Wollstoffen, schönen Frühjahrsstoffen, Wollmusselines, Tuchen etc. etc.

Grösstes Seiden- und Modewarenhaus

Emil Süss,

30 Langgasse. Langgasse 30.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. Februar d. J., vormittags, soll in dem Distrikte „Münzberg“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:
1. 9 Rm. Eichen-Scheitholz,
2. 37 „ Buchen- „
3. 60 „ „ Brügelholz,
4. 18 „ Birken-Scheitholz und Brügelholz,
5. 6900 Buchen-Bestlen.
Gute Abfahrt. Kreditbewilligung gegen Bürgschaft bis 1. Sept. 1908. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Blatterstrasse Nr. 73, Restauration Waldlust. P 287 Wiesbaden, 19. Febr. 1908. Der Magistrat.

Tanzschüler d. Frn. J. Völker. **Tanzabend-Samstag, 29. Februar: Großer Maskenball** im Saale der Turngesellschaft, Stiftstr. 1. Preis für Masken sowie Nichtmasken 50 Pfg. Kasseneröffnung 7, Anfang 8 Uhr.

Restaurant Germania,

Platterstrasse 128. Sonntag, den 23. Februar: **Grosse Tanzmusik** wozu freundlichst einladet Kaspar Weigand. Eintritt frei.

Sonder-Angebot

in **Ball** schuhen vom 22. Februar bis 3. März. **10 % Rabatt.**

Schuhhaus „Mercedes“, Sauerwein & Kirsch, Marktstr. 32, „Hotel Einhorn“. **Alleinverkauf der berühmten Marke „Mercedes“.** Einheitspreise für Damen u. Herren: 19.50, 23.50, 24.50, 28.50.

2000 Meter Herren-Stoffe, prima Qualitäten, moderne Muster, 500 Meter schwarze Stoffe billig abgegeben. — Anfertigung nach Maß. Elegante Ausführung, billige Preise. **Chr. Flechsel,** Jahnstrasse 12.

für **Friedhofsgärtner** offeriere: Junger Efeu in Töpfen % 12 Pfg., Euphorbia % 25, Draxena indivia % 35, 40, Primula oconica % 30, 35, gegen Kasse oder Nachnahme. **Georg Stiller, Gärtner,** Jahnstrasse 12, a. d. Römersteine. Telefon 2143. Zu haben Schwabacherstr. 28, Q. 1. v.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich morgen Montag, den 24. Februar d. J., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, folgende zur Konkursmasse aus dem Nachlasse des verstorbenen A. Schulze gehörende Gegenstände in meinem Versteigerungstotal

Bleichstrasse 2:
1 fest neue kompl. Babecinrichtung mit Gasofen, 1 eisener Büchschrank, 1 Kuch.-Brotkränzen, 1 Linnen-Schränken mit Kopierpresse, eine Partie diverse Stühle, 1 Spieltisch, 1 Kleiderbod, 1 Hausapotheke, Bilder, Gartenmöbel, 1 Ofenform, Photographieänder (Kofolo), 1 Strawaiten-nadel und 2 Hemdenknöpfe mit kleinen Brillanten, 2 Ringe, versch. Perlen und Steine, eine große Partie kompletter Herrenanzüge, einzelne Hosen und Westen, Hüte, Schuhe, Wäsche, Notenständer, Vogelbude, Gläser, 1 Tabak, 1 Binoculum, Steinammlung u. s. w.
Zu weiteren Auftrage:
4 französische Betten mit Sprungrahmen und Haubhaarmatratze, 1 eisernes engl. Bett, 1 Kuch.-Spiegel, 1 Vertiko, 1 Bücherdrank, 3 Konfol-schränken, 1 poliertes und 2 Tannen-Kleiderkränze, 1 Kuchbaum-Herrens-bureau, 1 Eichen- und 1 Kuch.-Büfett, Ausziehb. ovale, runde, Dreieckige Bauern- u. Kuppeltische, 1 Kamellatendiosa u. 2 Sessel, 2 Divans, 2 Barol- und andere Sofas, 1 Damenschreibtisch, Ottomane und Chaiselongue, 2 große Eichen-Wandbretter, Balkons- und Gartenmöbel, 2 Spiegel, 1 fast neuer Nohelstisch mit Pressvorrichtung, 1 Stuhlbezug, Majolika-tellen, Inbalterschale, künstliche Blumen u. Vasen, Gasherd, 1 fast neuer Moskeranzug, Zimmerstuhl, Trapes u. Ringe, Vierbeinige, Gas-anglampe, Gashelemp, Kandel u. Lamp, Schm. Säule mit Kasse, Gashelemp, 1 Regulator, 4 versch. Löffel, 1 Photographieänder, 2 Kohlenfüller, 4 lange Lische, 3 Patentstühle, versch. Schreibutensilien, 3 große Firmen-schilder (Glas), 1 fast Essigspirit, 1 große Partie Holz u. s. w.
Öffentlich meistbietend gleich bare Zahlung.

Adam Bender, Auktionator und Taxator, Versteigerungstotal: Bleichstrasse 2. Telefon 1847.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug nach Holland lassen die Geschwister de Bruyn am **Dittwoch, den 26., und Donnerstag, den 27. Februar ex.,** jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im Hause

38, Wilhelmstraße 38, 1,

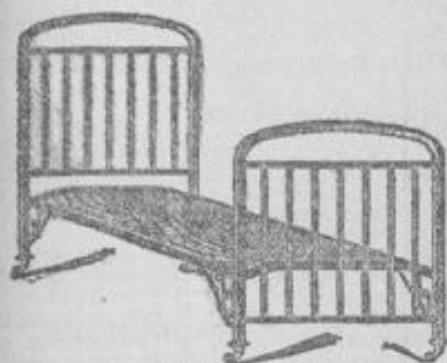
folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:
3 volländ. Betten in Kuch. u. lad., Kuch.-Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, Kleider- und Handtuchhänder, Kuch.- u. lackierte ein- u. zweif. Kleider- und Waschkränze, Salon-garnitur, best. aus Sofa, 1 Sessel u. 3 Stühlen, Sofa, Chaiselongue, Kuch.- und Gold-Spiegel mit Trümmern, Kuch.-Vertiko, Galleriekränzen, Kuch.-Diplomaten-Schreibtisch, Kuch.-Damenschreibtische, einz. Damen-Schreibbureau in Rosen-holz, Kuch.-Stageren, 2 Mahag.-Büfett, versch. Kuch.-Ausziehtische, runde, ovale, vierfüßig, Antoinetten, Nipp- und Serviertische, Rohr- und Holzstühle, Stühle aller Art, Kommoden, Konjolschränke, Spiegel, 1 gutes Delgemälde, venet. Fischer, von H. B. Putzner, Wien, diverse Delgemälde und sonst. Bilder, Brüssler und andere Teppiche, Vorlagen, Treppenläufer mit Schoner u. Messingasternen, Fahmaten, Tischdecken, Seidlichen Gardinen, Portieren, Plurans, Hüften, woll. Kissen, Weisszeug, Waschkommoden, Toilet-, Gimer, Widel, Sige und Kniebezug, versch. Leuchter, Glas, Porzellan, versch. sonst. Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände aller Art, Gas-anglampe, Gaswandarm, Gashelemp, Gasherd, Gefändemöbel, Kinderbett, Gartenmöbel, Fahnen, Studienkränze und sonst. Küchenmöbel, Geschirral, Messerputzmaschine, Küchens- und Kochgeschirr und noch vieles andere mehr.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Versteigerung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Schwabacherstrasse 7. Telefon 2041.

Messerputzmaschinen, beste Qualität. Reparaturen schnell u. billig. **Ph. Krämer,** 6287 Metzgergasse 27. — Telefon 2979.

Günstiger Verkauf herrschaftlicher Möbel Villa Leberberg 10. 15 Zimmer, Teppiche, Veloursläufer, Gasofen u. neues Kachelwerk, Kuche, Waschkab., Gartenmöbel sofort von 9—1 u. 2—6 Uhr zu verkaufen.
Conzinstut F. Völker. Gents großes **Kappen-Kränzchen** im Saalbau „Närrhaus“, Scherzstrasse 62. **Eintritt sowie Kappen frei.** Hierzu ladet höchst ein. B 2469 Der Vorstand.

Betten-Fabrik, Mauergasse 8 u. 15.



Holzbetten, lackiert, kompl. von Mk. 25.— an
 Holzbetten, poliert, „ „ „ 30.— „
 Eisenbetten „ „ „ 19.— „
 Kinderbetten „ „ „ 20.— „

Große Auswahl in
Holzbetten und Messingbetten.
Matrassen eigener Fabrikation.
 Anerkannt beste und reellste Bezugsquelle.
 Nur solideste Qualitäten.

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.
 Diesjähr. Einrichtungen: Kurhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten. Spezialität: Brautbetten.
Ständiges Lager von ja. 200 Betten.

Eingiges Spezialgeschäft am Platze
in Betten und Matrassen.
 Strohsäcke von Mk. 5.— an
 Seegrasmatrassen 9.— „
 Kindermatrassen 5.— „
 Wollmatrassen 19.— „
 Kapokmatrassen 32.— „
 Haarmatrassen 36.— „
 Patentrahmen 20.— „
 Sprungrahmen 25.— „

Schönschrift-Kursus.
 Jede Schrift wird gelehrt.
 Hand- u. Mischschrift.
 Gründlicher Unterricht in allen Handelsfächern.
Institut Bein,
 Rheinstr. 103. — Tel. 3090.
 Baugrund kann angefahren werden (Steinbergstraße 48).

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 23. Februar.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Orgel-Konzert mit Orchester.

Leitung: Herr Ego Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Orgel: Herr Friedrich Petersen, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden. Klavier obligato: Herr Josef Grohmann, erster Lehrer des Klavierspiels am Spangenberg'schen Konservatorium zu Wiesbaden. Orchester: Städtisches Kurorchester.

Programm. 1. Ouvertüre zu „Rosamunde“ von Frz. Schubert. 2. Toccata für Orgel allein von Th. Dubois (Herr Friedrich Petersen). 3. Symphonie No. 8 in C-moll, op. 78 von C. Saint-Saëns. (Dem Andenken Franz Liszt.)

Orgel: Herr Friedrich Petersen, Klavier obligato: Herr Josef Grohmann. Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen. F 243

Städtische Kurverwaltung.

Fasel-Vieh-Verkauf.

Die Gemeinde Rüsselsheim a/M. beabsichtigt, einen angemessenen Faselochsen wegen zu grossem Gewicht und einen zur weiteren Zucht untauglichen Faselochsen auf dem Submissionswege zu verkaufen.

Angebote pro Pfund Lebend Gewicht sind bis längstens

Freitag, den 28. Februar l. J., vormittags 11 Uhr,

bei uns, mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben.

Rüsselsheim, den 19. Februar 1908.

Großh. Bürgermeisterei Rüsselsheim Sittmann.

Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Flore
Trauer-Crepe
 stets vorrätig
 von den einfachsten
 bis elegantesten Genre
 in grösster Auswahl
Heinrich Fried
 Kirchgasse 38 Telefon 3115

Möbel Leistungsfähigstes
 Einrichtungshaus
 100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.
Wilhelm Baer,
 Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden
 Ed. Hansohn,
 Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Suchen eingetroffen!
Adler-Drogerie,
 Willh. Machenheimer,
 Ecke Bismarckring und
 Detzheimerstr.
 Telephon 820.
 Verlangen Sie bitte Probep Dosen. 265

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Sonntag, den 1. März
 (Fastnacht-Sonntag),
 abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

in sämtlichen Räumen der „Wartburg“.

Die Vergnügungs-Kommission veranstaltet eine Reise nach dem Nordpol, wo sie die Gäste aufs Glänzendste unterhalten wird. Rennschlitten, Rodelbahn, lenkbares Luftschiff, Traubude und andere Ueberraschungen stehen bevor. F 358

Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitglieds- oder Gastkarte

Lill's Weinstuben,
 Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telephon 511. Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 23. Februar:
 Diner à Mk. 1.25. Diner à Mk. 1.75.
 im Abonnement. Mk. 1.10. im Abonnement. Mk. 1.60.

Suppe à la Montmorency. Lachsforellen, Butter m. Kart.
 Schinken in Burgunder, garniert. Schinken in Burgunder, garniert.
 Metzger Poularde m. Kompott. Metzger Poularde m. Kompott.
 Apfelsinen-Crème. Apfelsinen-Crème.
 Souper à Mk. 1.25. Souper à Mk. 1.75.

Suppe à la Montmorency. Pilet von Dorsch, gebk., a. tartar.
 Filet von Dorsch, gebk., a. tartar. Kalberücken m. Spinat.
 Kalberücken m. Spinat. Rehkeule m. Kompott.
 Crème oder Käse. Crème oder Käse. 6121

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

**Schwarze Kleider,
 Schwarze Blusen,
 Schwarze Röcke,
 Trauer-Hüte,
 Trauer-Schleier,**
 vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 9
S. Blumenthal & Co.,
 Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.
 Geboren: Dem Tagelöhner Karl Grundstein e. L. Dem Tagelöhner Michael Ernst e. L. Dem Arbeiter Heinrich Gies e. S. Dem Färber Franz Stuhlfaut e. S. Dem Fabrikarbeiter Karl Penzberger e. L. Dem Fuhrmann Matthäus Kaiser e. S. Dem Hilfschaffner Philipp Fütterer e. S. Dem Kaufmann Ludwig Vogel e. L. Dem Hilfsweichensteller Jakob Wegner e. S. Dem Gärtner August Schirmer e. S. Dem Tagelöhner Richard Straube e. L.
 Aufgehoben: Der Steinhauer Johann Christian Karl Rarash und Katharine Henriette Bachmann, beide hier. Der Tagelöhner Johann Eberhard Trippert und Franziska Pomm, beide hier. Der Schlosser Karl Anton Franz Fork in Wiesbaden und Christine Katharine Emil hier.
 Verheiratet: Am 15. Februar: Der Kaufmann Adolf Emil Doppe in Offenbach und Anna Maria Magdalena Kesser hier. Der Mühlhändler Ludwig Capelle in Langenhain und Auguste Stork hier. Der Bierbrauer Heinrich Wilhelm Scheid und Katharine Lamb, beide hier. Der Geiger Georg Wilhelm Dreimer und Anna Bristing, beide hier. Am 19. Febr.: Der Rangierer Josef Schacht hier und Josefina Theresia Wid in Wiesbaden.
 Gestorben: Am 16. Februar: Louise Wilhelmine Gertha Arnold, 5 J. Am 17. Febr.: Rentier Friedrich Louis Meyer, 69 J. Am 19. Febr.: Witwe Clara Wolfsteller, geb. Winkler, 52 J. Am 19. Februar: Christiane Charlotte Ernst, 3 J. Am 20. Febr.: August Johann Weidner, 2 J.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, treues Kind, Schwester, Entlehen, Nichte und Schwägerin,
Gerda Weiß,
 nach zweijährigem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 15 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Familie Franz Weiß.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Adlerstraße 51, aus statt.

Statt besonderer Anzeige!
 Hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser teurer Vater, Schwiegervater und Großvater,
Privatier Johann Kubn,
 Freitag abend 9 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 22. Februar 1908.
 Bertramstraße 22, 1.
 Die Beerdigung findet in aller Stille statt. — Kranzspenden dankend verbeten.

Für die allseitigen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
Grau Martha Schok,
 geb. Fischer,
 sagen wir innigsten Dank.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Fischer. 262



Die Memnonsäule, die Statue einer heidnischen Gottheit in Aegypten, liess einen musikalischen Ton erklingen, wenn die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne sie trafen.

Um wieviel grösser ist das Werk des wunderbaren Zauberers Edison, der Edison-Phonograph, der nicht nur einen einzelnen musikalischen Ton erklingen lässt, sondern die ganze Skala der Töne und überhaupt jeden vernehmbaren Laut!

Der Edison-Phonograph ist der musikalische Memnon des 20. Jahrhunderts. Und es gibt eine grosse Anzahl von Phonographengeschäften, wo man ihn Ihnen gern zeigen möchte.

Edison-Goldgaswalzen M. L. - pro Stück. Edison-Phonographen von M. 45. - an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H. Berlin N. 39, Südufer 163.

(Berg 1880) F 107

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 21. Februar, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 1 Uhr abds., Mitt. Rows include Barometer, Thermom., Dunstp., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagshöhe, Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur.

Auf- und Untergang für Sonne und Mond

Table with 4 columns: Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. Rows include 24.12, 25.12, 26.12, 27.12.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 25. Februar 4 Uhr 24 Minuten morgens letztes Viertel.

Verkehrs-Nachrichten

Dampfer-Fahrten.

Red Star Line. (Allein Agent in Wiesbaden: Wilhelm Bidel, Langgasse 30.) F 327. Bewegung der Dampfer: Dampfer Marquette, am 11. Februar in Boston von Antwerpen angekommen.

Theater-Concert

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 23. Februar. 5. Vorstellung. 33. Vorstellung im Abonnement D. Indine.

Romantische Jambroper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Vertalda, Tochter des Herzogs Heinrich Frau Müller-Weig. Ritter Hugo v. Ringel.

Der Graf. Komödie. Personen: Graf Ludw. Konstantin Reinhold Hager.

Der Ernst des Lebens. Schauspiel. Personen: Guo Freiherr von Reust.

Auferstehung. Komödie. Personen: Konstantin Trübner. Marie, seine Frau.

Der Graf. Komödie. Personen: Graf Ludw. Konstantin Reinhold Hager.

Der Ernst des Lebens. Schauspiel. Personen: Guo Freiherr von Reust.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 24. Februar. 56. Vorstellung. 33. Vorstellung im Abonnement A.

Ein Fallissement. Schauspiel in vier Aufzügen von Björnsterne Björnson.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbes in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Residenz-Theater.

Montag, den 24. Februar. Dugendarten gültig. Fünftagerarten gültig.

Panne. Lustspiel in 3 Akten von Richard Stouffner.

Heinrich Möbde, Kommerzienrat. Ernst Verttram.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Donnerstag, den 27. Februar: Vom andern Ufer.

Freitag, den 28. Februar: Panne.

Sonntag, den 29. Februar: Vor der Blumenstraße.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 23. Februar, abends 8 Uhr.

Orgel-Konzert mit Orchester. Leitung: Herr Ugo Afferni.

Freikartensuche können nicht berücksichtigt werden.

Kinephon-Theater. Tannusstrasse 1. Berliner Hof.

Lehmans Hochzeit. Burleske (Tonbild).

Cake walk. Die Fußsprache (humoristisch).

Wenn ich im Kampfe für dich siege. „Lohegrin“ (Tonbild).

Kunstsalon Banger. Laiseustr. 4. Grosse Ausstellung von Kunsttöpfereien.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus, Sonntag, nachm. 7 1/2 Uhr.

Reiter-Panorama. Rheinstraße 37. Wöchentlich zwei Serien.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus, Sonntag, nachm. 7 1/2 Uhr.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus, Sonntag, nachm. 7 1/2 Uhr.

1904er Hallgarter per Glas 40 Pf. empfiehlt „Lill's Weinstuben“, 5 Spiegelgasse 5.

Tagesveranstaltungen

Sonntag, den 23. Februar. Kurhaus, Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Konzert.

Montag, den 24. Februar. Kurhaus, Nachm. 4 Uhr: Militär-Konzert.

Montag, den 24. Februar. Solbverleigerung im Stadtwald-Distrikt „Münzberg“.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 23. Februar. Christlicher Arbeiter-Verein, Nachm. 12-2 Uhr.

Montag, den 24. Februar. Verein für Arbeit-Rachweis, Nachmittags 4 Uhr.

Montag, den 24. Februar. Solbverleigerung im Stadtwald-Distrikt „Münzberg“.

Versteigerungen

Montag, den 24. Februar. Solbverleigerung im Stadtwald-Distrikt „Münzberg“.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Moritzstr. 60 gut möbl. Zimmer (Kart. Straßenn.) zu vermieten. Nahe dem Bahnhof.

Zwei gut möblierte Schlaf- und Wohnzimmer, einzeln oder geteilt, zu verm. Moritzstr. 2, 2. Et., nahe dem Bahnhof.

In Villa möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Remisen, Stallungen etc.

Moritzstraße 7 Stallung für 2 Pferde, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung, per sof. od. 1. April zu verm. Näh. B. Kraft, 550

Answärtige Wohnungen.

Villen-Stage, Adolfschöhe, Cheruskerweg 7 für bald oder später bis April 1910 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock.

Mietgesuche

Villa April und Mai oder Etage, wirklich elegant u. komf. möbliert, zu mieten gesucht. Ruhige Lage erwünscht, event. auch Umgeb. Wiesbadens, mindestens 4 Zimm., 2 Bäder, 2 Dienerzimmer, event. mit Pension, falls alleinst. Mieter. Ausführl. Preisofferten an Herrn Schneider, Berlin, Wilhelmstr. 116.

Villa, 6552 enthält 3 Wohnräume mit Zubehör, für Mk. 3000 zu mieten gesucht. Sofort. Offerten an Otto Engel, Adolfsstr. 8.

Höherer Beamter (nicht Kuragaß) sucht auf Dauer zum 15. März Zimmer (welches unmöbliert sein kann) u. kleines Schlafzimmer nebst voller Verpflegung. Angebote mit Preisangabe u. N. 230 an den Tagbl. Verlag.

Pensionsvilla

oder dafür geeignetes Haus mit moderner Einrichtung von bester Pension zu mieten gesucht. Offerten Frankfurtstr. 8 abzugeben.

5- od. 4-Zimm.-Wohnung 1. oder 2. Etage, von ruhigem, kinderlosem Ehepaar auf 1. Oktober resp. 1. Juli in bester Lage Wiesbadens gesucht. Offert. unt. N. 65 an D. Franz, Wiesbaden. (Nr. 1081 W.) F 33

Zwei Damen suchen Wohnung in ruhig. Gasse. Off. mit genauer Angabe von Zubehör und Preis erbet. unt. N. 23 hauptpostlagernd.

Dauermieter. Pess. Herr, Beamter, sucht in f. Hause gut möbl. Wohn- u. Schlafz., event. m. Pent. Offert. mit Preis unt. N. 231 an den Tagbl.-Verlag. Groß, gut möbliertes Zimmer, Sonnenseite, per 15. März dauernd gesucht. Off. mit Preis unt. N. 67 an Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 6583

Lagerräume, Kontor u. Stallung

haben Gedr. Klapper, Dogheimstr. 20.

Fremden-Pensions

Pension Hellwig, Dambachtal 30, Zimmer mit und ohne Pension, ruhige Lage, Nähe des Baltes, 5 Min. vom Stadbr. Ruhige Preise. Näheres Näheres.

Pension Ossent, Grünweg 4, 1. Etage, mit u. ohne Pension. 6619

Neu! Villa Ena, Neu! Hainarweg 12. - Telefon 980. Fremden-Pension. Elg. Zim. Bad. Elektr. Licht. Zentralb. Ruhige Lage, inmitten Gärten. Vorzügliche Küche. - Zivile Preise. Töchterpensionat Cronberg im Taunus. Gebieg. wissenschaftl. u. wirtsch. Ausb. Herrl. Lage, gesund. Klima. Ausb. im Hause. Beste Empfehlung. F 107

Emserstr. 20 möbl. Zim. mit od. ohne Pension billig.

Wohnungs-Nachweis Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Plakate:

Möblierte Zimmer zu vermieten. auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der L. Schellenberg'schen Laag. 27. - Hofnachdruckerei.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lebende Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar

Geldverkehr

Wird nach vorgetragener Bilanz übergeben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern begehren. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Capital

zur ersten Stelle per sofort und später abzugeben. D. Aberle senior.

Hypothek. - Kapital

in jeder Höhe an 1. Stelle stets zu geben durch Wilh. Fischer, Kaiser-Friedrich-Ring 3. Tel. 1938.

Darlehen

a. Hypothek erhalten solvente Leute von einer wirklich realen Kreditbank. Offerten unter N. 226 an den Tagbl.-Verlag. 8000, 15,000, 20,000, 25,000 und 30-40,000 Mark an erster Stelle auszuliehen. Elise Henniger, Hypotheken u. Immobilien, Moritzstraße 51. Part.

50-60,000 Mark zur 1. Stelle per 1. Mai d. J. v. Selbstdarlehen auszuliehen. Agenten verb. Nur direkte Anfragen unter N. 226 an den Tagbl.-Verlag.

65-75,000 Mark als 1. Hypothek sofort auszuliehen. Off. unt. N. 228 an den Tagbl.-Verl.

70,000 Mark als 1. Hyp. sof. auszul. B2444 W. Schiller, Hermannstr. 9.

Kaufe II. Hypotheken ohne Nachlass

(wenn auch noch lange laufd.), wenn mein Vilen runderstück, meine prima Wertpapiere zu part, mein kl. Rentenhaus teilweise mit in Zahlg. genommen wird. Selbstreflekt. erbitte auf dieses seriöse Angebot Offert. u. A. B. 32 postl. einzureichen.

Kapitalien-Gesuche.

Für Kapitalisten

2. Hypotheken gesucht innerhalb 75% der selb. Tage zu 5 1/2 %.

D. Aberle senior, Balmstraße 2. Ein Geschäftsman, momentan in Berl., gibt eine Hypoth. von 3500 Mk. zu 5 1/2 % mit 300 Mk. Nachsch. ab. Agenten verbeten. Off. unter N. 141 an die Tagbl.-Anzeigst. Bismarckring 29. B2386

5000 Mark auf prima 2. Hypothek zu 5% von einem pünktlichen Zinszahler auf Wand per 15. 3. 08 gesucht. (Zu Referenzen.) Offerten unter N. 227 an den Tagbl.-Verlag.

80-85,000 Mark zur 1. Stelle von Selbstdarleher auf 1. Juli 08 gesucht. Offerten unter N. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Gesuche.

Gute Wiesbadener Hypotheken sind die besten Kapitalanlagen. Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheken: F 398

Sur 1. Stelle: 5-10,000 per sof., 15-18,000 per sof., 25,000 per sof., 34,000 per sof., 40- bis 50,000 per sof. u. 1. 4. 08, 50- bis 60,000 per sof., 60,000 p. sof., 70,000 per sof., 70-80,000 per sof., 81,000 per sof., 90,000 per sof. u. 1. 7. 08, 100,000 per sof., 110,000 per sof., 115-145,000 per 1. 4. 08, 120,000 per 1. 7. 08, 130-140,000 per 1. 4. 08, 140,000 per sof.

Sur 2. Stelle: 7-10,000 per sof., 10-12,000 per sof., 12-15,000 per sof., 15-20,000 per sof., 20-25,000 per sof., 25- bis 30,000 per sof. u. 1. 4. 08, 30-40,000 per sof. u. 1. 4. 08, 40-50,000 per sof., 50-60,000 per sof., 60-70,000 per sof., 80,000 per sof., 80-100,000 per sof. u. 1. 4. 08, 150,000 per sof.

Sur 3. Stelle: Verschiedene Posten von 5-50,000 Mark. Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Geldgeber. Näh. durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins (E. B.) Wiesbaden, Ruffenstraße 19.

10,000 Mk. (solidere Kapitalanlage) auf Gehalts, mittlen der Stadt, sofort an 3. Stelle gesucht. Zinsfuß 6%. Offerten unter N. 221 an d. Tagbl.-Verl. B2441

12,000-15,000 Mk. Nachhypothek innerhalb 66% der selb. Tage zu 5-5 1/2 % per bald. gel. auf ganz vors. Obj. O. Engel, Adolfsstr. 8.

2. u. Hypothek, 17,000 Mk., nach der Landesbank, 15. Juni oder früher gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Off. an Theodorstraße 12, 9.

20,000 Mk. auf prima Objekt und gute Sicherheit per 1. April 08 zu leihen gesucht. Offerten unter N. 227 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hypothek, nach 50 Proz. d. 1. auf Haus bei Wiesbaden gesucht. Offerten unter N. 13 hauptpostlagernd erbeten.

An zweiter Stelle werden gesucht 25,000, 30,000, 40,000, 60,000, 80,000, 100,000, 500,000 und 1,000,000 Mk. bei gutem Zinsfuß. Elise Henniger, Hypotheken u. Immobilien, Moritzstr. 51. Part.

Ca. 25,000 Mk. 1. u. 2. Hyp. sof. oder später von hoch. Besther gef. Offerten unter N. 67 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 6610

30,000 Mk. auf 2. Hyp., prima Objekt, circa Mk. 9000 unter Brandlage, von pünktl., gut studiertem Zinszahler gesucht. Neuherrl. sichere Anlage. Off. u. N. 136 an die Tagbl.-Anzeigst., Bismarckring 29. B1-11

30,000 Mark auf 2. Hypoth. f. gl. od. 1. April auf ein herrschaftl. Haus Scheffstr. gesucht. Off. u. N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mark an 2. Stelle, 25,000 unter d. selbger. Tage, auf schönes Haus am Kaiser-Friedrich-Ring, s. 1. Rai od. früher gesucht. Offerten unter N. 227 an den Tagbl.-Verlag.

40-50,000 Mark gegen prima 2. Hypothek f. gleich od. später gesucht. Offerten u. N. 137 Tagbl.-Anzeigst., Bismarckring 29. B1308

Immobilien

Immobilien-Verkäufe. Kleine Villa, Rübbergstr. 8, nahe für Mk. 26,000 zu verkaufen.

Villen zu verkaufen.

Schützenstr. 1 m. schönem gr. Garten (neben Kinderspielplatz). 9 Zimmern, Bad, vielen Erfern u. Balkons, reichl. Zubeh., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, vord. Ausstattung, hübsche Fernsicht, Baldeanähe, gesunde Lage, Haltest. der elektr. Bahn. Amelberstr. 9, am Ende d. Kuranlagen, 4 Min. von elektr. Bahn, mit 8-10 Zimmern, Bad, Erfer u. Balkons, reichl. Zubeh., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, sch. Garten, freie, gesunde, ruhige u. herrl. Lage mit herrl. Fernblick usw. Näh. beim Tel. Max Hartmann, Schützenstr. 1. Tel. 2108. Besichtigung jederzeit.

Villa,

in bester Villenlage Wiesbadens, neu-erbaut, langjährig vermietet, gegen Bittengrundstücke oder umbaufähiges Geschäftshaus zu verkaufen od. tauschen get. Off. u. N. 222 a. b. Tagbl.-Verlag.

Hochherrsch. Villa

mit Stallung u. 1 Morg. Garten, feinste Ausrüstung, sportbillig zu verkaufen. Zu erfragen Tagbl.-Hauptlag., Wilhelmstr. 6. 6341

Günstige Gelegenheit!

In der Langstraße, Aerial, Haltestelle der elektr. Bahn.

Villa,

10 Zimmer, reichl. Zubeh., unter der selbgericht. Tage zu verkaufen, eventl. auch per 1. Oktober zu vermieten. Dieselbe eignet sich vorzüglich für Pensionzwecke. Preis Mk. 66,000. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kh

Verkauf!

vom Besitzer. Schön geleg. Anwesen, Villa, Stall f. 2 St. u. große Obst- u. Gemüseg., bestgl. einen vorzügl. Villen-Gebäude mit Rheinfernrohr. Aufschreiben unter N. 221 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2 kl. Villen

in schöner Lage nahe Kurpark, elektr. Bahn und Wald, billig zu verkaufen. F. M. Fabry, Rheinstraße 26.

Seltene Gelegenheit.

Schöne, gesund gel. 7-3-Villa m. reichl. Zubeh., in fein. ruh. Lage, evtl. Garten, 5 Min. v. elektr. B., s. bill. ab. best. Pr. v. 66,000 Mk., s. perf. Näh. durch d. Haupt-Agentur Otto Engel, Adolfsstr. 8. 6617

Sonnenbergerstr. 49

herrschaftl. Villa m. Zentralheiz., Stallg., Gartenhaus, groß. Garten, ev. Bauplatz zu verkaufen.

Reisingstraße 10 Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Zubeh., großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahnstraße 17, 3.

Kleine Villa zum Alleinbewohnen, im schönsten Villenviertel Wiesbadens gel., wegen Sterbefalles unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Schöne Aussicht 23.

Villen!

Neue Villen, ganz der Neuzeit entspr. ausgef., in feinsten Lagen Wiesbadens, zu verkaufen. Preis Mk. 50,000, do. " 60,000, do. " 65,000, do. " 75,000, do. " 100,000, do. " 145,000. Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Villa zu verkaufen

Diedrich, Wiesbadener Allee 18, Haltest. der elektr. Bahn, Taunusbauweise, neu-erbaut, für zwei Familien einger., enth. 4 bzw. 6 Zimmer mit Zubeh., schön angeleg. alter Garten, Elektr. und Gaslicht, einach. Zentralb., vorgef., mit all. Komfort der Neuzeit, ausgef., unter sehr günst. Beding. zu verk. Zu besichtigen jeden Montag, Mittwoch u. Samstag von 11-12 Uhr. Näh. Marling u. Ratz, Archt., Wiesbaden, Moritzstr. 5, F. 278.

M. gemütl. solid. Villa zu verk. oder zu vermieten Kaiser-Friedrichstr. 3, Tennelbad.

Richard Wagner-Anlagen

Villen, mit herrlicher Aussicht auf den Aiden u. Taunus, u. der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, mit allem Komfort der Neuzeit, zu 35,000 Mk. und höher unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Haltestelle der elektr. Bahn. Prospekte kostenlos. Wünsche bezüglich der inneren Ausgestaltung können jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Auskunft erteilt gerne der Verleger 6008 Architekt Ed. Didion, Wiesbaden, Nichtstraße 9.

Herrschaftliche Villa

zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten u. „Villa“ a. die Exped. der „Kreiszitung“, Somburg v. d. O. neu, hochmodern, herrschaftlich ausgestattet, ideale Lage, 9 Zim., Badeg., Mk. 30,000, 3 Bädern, Sonnenbad, schöner Garten, unmittelbar Gebirg. m. d. Alma, deutsche Riviera, maldr. Anstaltshaus. Näh. u. O. S. Nr. 40 postlagernd Baden-Baden. F 108

Herrschaftl. Haus,

4-7 Zimmer, am Aisa, f. d. billigen Preis v. Mk. 125,000 zu verkaufen. Näheres erf. Refl. unter N. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus,

2 Läden am Hochbrunnen, zu verkaufen. Gest. Offerten unter N. 226 nur von Selbstkäufern erbeten.

Für Fuhrwerksbesitzer.

Haus mit Stallung für acht Pferde ist für 49,000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung zu verk. Näh. durch P. A. Bierman, Rheinstraße 43.

Haus am Wiesbadener Bahnhof mit 11 Ställen od. Werkstatt, gr. Lager- und Stellerräume, pass. für Brauereidrehs, Antzker, Wascherei, auch für Schneide geeignet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 4, Parterre. Wegzughalter Haus mit 2 Pferdegeschäften zu verkaufen. Off. u. N. 232 an den Tagbl.-Verl.

Zu verkaufen.

Brachtvolles Haus in vorzüglichster Lage und flottem Restaurationsbetrieb ist Umstände halber alsbald und unter günstigsten gestellten Bedingungen zu verkaufen. Restaurant, welche über 15 bis 20 Mille eigenes Vermögen verfügen, werden gebeten, ihre gest. Offerten u. Chiffre Z. 224 bei dem Tagbl.-Verlag einzureichen. F 33

Für Bauunternehmer

(oder Weinhandler) bestehend. Haus mit Garten zum Umbauen u. gr. Keller, Rheinstrom, ist erbtteilungslos zu verk. Areal 30. 26 Auten. Näheres unter N. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes 4-Zimmer-Haus,

Westend, freie Lage, weg. Wegzug preisw. zu verk. Grundstück, gute Hypoth. od. Neukauf nehme in Zahlung. Off. u. N. 67 an Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 6607

Für Wirte!

Restaur. Haus m. Wirtschaft, in vorzügl. Lage (im Westend), zu verk. ausd. Beizger zu verkaufen. Grundstück oder andere Werte, wie Hypotheken, werden evtl. in Zahlung genommen. Näh. unter A. L. S. hauptpostlagernd.

Gebäude Emserstraße 28,

für Lebensgefährt. od. Pension geeignet, billig zu verkaufen. Näheres Sonnenbergerstr. 49.

Gebäude m. groß. Laden

in sehr guter Geschäftslage zu verkaufen, event. Laden mit Zubeh. per 1. September d. J. zu vermieten. Off. u. W. 229 an d. Tagbl.-Verl.

Haus in der Altstadt unter

günstigen Bedingungen zu verkaufen, welches durch Neubau sehr rentabel wird. Offerten unter N. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Sah verkaufe

meine zwei vor vier Jahren erbauten und ganz vermieteten Häuser in guter Lage anvermeintlicher Unternehmung halber bedeutend unter dem Selbstwert. Off. von nur wirklichen Selbstkäufern unter N. 231 an den Tagbl.-Verlag

Erbtteilungsbesitzer a. rent. Haus,

Seltenstr. Kaiser-Friedrich-Ring, zu verk. Offerten nur von Selbstkäufern unter N. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Für 22,000 Mk.

solid gebautes, freistehendes Haus mit 6 Zimmern u. allem Zubeh., sowie prächtig angelegter großer Obstdgarten, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Badhaus!

zu verkaufen. Julius Allstadt, Immobilien.

Akadem. Buschneiderschule
von Hrl. Joh. Stein,
Ruisenplatz 1a, 2. Stage.
Erste u. älteste Fachschule am Plage für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Dreht. Aufnahme tägl. Kostume werd. zugeschnitten u. eingedrückt, Taillen und Hoßsch. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Säßen** in allen Größen in Stoff und Seid. mit und ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Privat-Tanz-Unterricht
für einzelne Damen u. Herren und kleinere Zirkel.
Repetitions-Kurse.
Wiesbadener Tanzschule,
Adelheidstraße 21.
Fritz Sauer und Frau.

Verloren
seidener Damenregenschirm Freitag abend Emserstraße. Gegen Belohnung abzugeben Hauentalerstraße 24, 1.

Günstige Gelegenheiten
Durch Aufschließen eines **Teilhabers** wird ein **Erfahrungsgel.** welcher ca. 15 bis 20,000 Mk. Kapital besitzt, für ein **Fabrik-Unternehmen**. Hoher Verdienst. Off. u. N. 220 an den Tagbl.-Verl.

Renommiertes Konsum-Geschäft (Engrosverkauf nur gegen Bar) sucht zur Ausdehnung **hilflichen Teilnehmer** (auch Dame) mit einig. Kapital. **Passiva nicht vorhanden**. Garantierter Ueberlassung circa 3000 Mk. p. Jahr. Einlage kann **successive** erfolgen. Offerten unt. **N. 221** an den Tagbl.-Verlag.

Stiller Teilhaber
mit 25-30,000 Mark für sehr rentables Unternehmen gesucht. Off. u. N. 225 an d. Tagbl.-Verlag.

Beteiligung.
Vertrauen schenkender besserer Herr oder Dame kann sich an einer guten Sache mit 600 Mk. beteiligen. **Ohne Arbeit, ohne Risiko.** Off. u. N. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Neuerwerb. Die Haupt- alten, eingeführten Gesellschaft ist für **Wiesbaden** anderweitig zu belegen. Off. u. N. 223 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F107

Wer
gebrauchte Gegenstände zu kaufen oder zu veräußern wünscht, findet durch eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt sicherste Gelegenheit dazu.

Alleenaal.
Böll, Kfm., Mannheim. — Beitscher, Architekt, Charlottenburg. — Herber, Gutbes., Gelsenkirchen. — Kolb, Kfm., München.

Schwarzer Bock.
Cohn, Kfm., m. Fr., Guben. — Klütz, Apothekenbesitzer, Heringsdorf. — Heuer, Frankfurt. — von Löwen, Frau, Remscheid. — von Ahlefeld, Gutbes., Ludwigsburg.

Hotel Burghof.
Lissem, Kfm., Köln. — Stolz, Kfm., Berlin.

Central-Hotel.
Küller, Kfm., Solingen. — Meyer, Kfm., Köln. — Reissig, Ing., Metz.

Kuranstalt Dietenmühle.
Janke, Fr., Danzig.

Hotel Einhorn.
Menke, Stud., Darmstadt. — Meller, Kfm., Pirmasens. — Freund, Kaufm., Frankfurt. — Schumann, Kfm., Berlin.

Englischer Hof.
Lacke, Kfm., Rathenow. — von Dembinski, Rittergutsbes., Wegiersee.

Hotel Erbprinz.
Löwenstein, Kfm., Frankfurt. — Kindsche, Fr., Frankfurt.

Europäischer Hof.
Wilke, Kfm., Herford. — Steindorf, Kfm., Hamburg. — Leue, Kfm., Berlin. — Blechstein, Kfm., Berlin.

Hotel Fuhr.
Bohrmann, Fr., Fabr., Lüdenscheid. — Turck, Fr., Fabr., Lüdenscheid. — Schlegel, Fabr., Hagen. — Sauerzapf, Kfm., Soden. — Borberg, Kaufmann, Elberfeld.

Hotel Gambrius.
Sobe, Fr., Berlin.

Hotel Hahn.
Rothermel, Kfm., Chemnitz.

Hotel Hoppel.
Grün, Kfm., Düsseldorf. — Richter, Kfm., Chemnitz. — Winter, Kaufm., München. — Kramer, Kfm., m. Frau, Danzig.

Provisions-
reisende, Agenten, auch Damen, finden durch den Verkauf meiner berühmten **Holzrolleaux, Jalousien** etc. bei **höchster Provision** eminenten Nebenverdienst. — Offerten erbeten u. **G. H. 500 an Rudolf Mosse, Berlin SW.** (Br. 4546) F106

Seltene Gelegenheit!
Privatreisende, Wiederverkäufer, Herren und Damen verdienen 10-20 Mk. täglich. Ueber 120 Mk. pro Woche von Reisen erzieht. **Charles Horton, Sattowitz A. 15, Salsen.** F65

Lebensversicherung.
Die Hauptagentur, verbunden mit bedeutendem Anstoß, einer alten Gesellschaft ist für **Wiesbaden** neu zu belegen. Off. u. N. 224 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Eopt. 691) F107

Großer Verdienst bei Berufswechsel.
Für **Wiesbaden** und die einzelnen Orte im **Rheingau** sucht große Aktien-Gesellschaft je einen **gewandten Herrn** gegen festes Gehalt zu engagieren, der in der Arbeiterbildung auf eingeführt ist. Offerten unter **V. 226** an den Tagbl.-Verlag.

Damen gebildeter Stände,
welche sich mit der Einführung eines **hög. volkst. neuen und glänzend bewährten Artikels** für frane und gesunde Frauen befassen wollen, können mit leichter Mühe hohen Gewinn erzielen. Offert. unt. **N. 223** an Rudolf Mosse, Wiesbaden. F107

Monatlich 4 Mark.
Wieners Legiton, Pradtausgabe, liefert Jedem **frank.** Offert. erbet. u. **N. 224** an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Bauprojekte
übernimmt erf. Archt. bei **prakt. und künstler. Ausführung** unter Garantie d. Einhalt. **festgesetzt.** Bauumme. Off. unt. **D. 46** an den Tagbl.-Verlag.

Stenogr. Aufnahmen, Abschriften und Vervielfältigungen in Maschinenschrift übernehme die **Rinke'schen Schreibstaben.** Kirchg. 30, Ecke Faulbr.-Str. Tel. 3875.

Rolläden, Bugjalousien, sowie **Reparaturen** an dens. billigst. **Karl Blamer & Sohn.** Dohbeimerstraße 55. Telefon 2736.

Wer
gebrauchte Gegenstände zu kaufen oder zu veräußern wünscht, findet durch eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt sicherste Gelegenheit dazu.

Hotel Minerva.
Alsen, Gutsbes., Ebing.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.
Rebel, Rent., Haag. — Garve, Rent., New York. — Amers, Rent., m. Frau, Newcastle on Tyne. — Medici, Ingen., m. Fr., Rom. — Schlieper, m. Frau, Düsseldorf.

Hotel National.
Bruns, Rittmstr., Strassburg. — O'Neil, Fr., General, England.

Nonnenhof.
Knetsch, Kassel. — Overlack, Kyllburg. — Wolfsheimer, Kfm., München. — Schuhmann, Kfm., Bensheim. — Schütz, Kfm., Eisenach. — Ernst, Kfm., Hannover. — Mayer, Kaufmann, Elberfeld. — Barloth, Kfm., Schweinfurt. — Müller, Kfm., Pirmasens. — Tirks, Kfm., Köln. — Allmayer, Kfm., Köln.

Palast-Hotel.
Graf, Baumeister, Berlin-Zehlendorf. — Schottländer, m. Fr. u. Dienerech., Breslau. — Beck, Pries, Freiherr, Schweden. — Schlesinger, m. Fr., Berlin. — Meyer, Kfm., Heidelberg.

Hotel du Parc u. Bristol.
Tamasehke, Kfm., Berlin.

Pariser Hof.
Koch, Fr., Eisenach.

Hotel Petersburg.
Brützam, Fr., Berlin.

Zur neuen Post.
Sagischewski, Berlin. — Lehmann, Fr., Leipzig.

Zur guten Quelle.
Bohley, Steinbrucher, Münster-Appel.

Hotel Quisisana.
Löffberg, Kfm., Mainz.

Hotel Reichshof.
Pütz, Kfm., Aachen. — Falkenstein, Kfm., Köln. — Feige, Kfm., Berlin.

Hotel Reichspost.
Nickel, Rechn.-Rat, Köln. — Eickmeyer, Kfm., Nürnberg. — Langweh, Rechn.-Rat, Essen. — Rohde, Kaufm., Dresden.

Tipp-Topp
werden Herren u. Damen Garderoben aufgebügelt, gereinigt, geändert, repariert. **Versicherung per Karte erbet.** **Heinrich Meintze, Schulberg 15, Gartenh. 3. St.**

Christine Kraus,
Karlstraße 17, 1.
Möbelfertigung von Damen-Garderoben jeglichen Genres.
Lieferung ganzer Ausstattungen billigst.

Tüchtige Schneiderin,
welche ins Haus geht, sucht noch **Ausschalt** (nur feinere Häuser). Offerten u. **L. 228** an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Person
(einfach) f. i. an einer **Maschinenfabrik** beteiligen. **Sichere ang. Existenz.** Off. unter **O. 215** an den Tagbl.-Verlag.

Berliner Spezial-
Neuwäscherei
für seine Herren- u. Damenwäsche **Vertramstr. 9. Tel. 3330.**

Schwed. Massage,
Wiener **Maniküre v. acadid.** Dame von 10-1 u. 2-7 **Reichstr. 21, 2 r.**

Phrenologin
(griechische Zahnheilkunde). **N. 225** an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin
Selenenstraße 9, Bdh. 2. Et. rechts.

Wer Darlehen 5% braucht
soll, in 5 Jahr. rückzahlb., fr. reell disk. **Viele Dankfär. J. Stusche, Berlin 57, Aurfürstent. 155.** F62

Geld
ohne Bürgen **langst. diskret, gibt Selbstbeher** **Kersten, Ber in 31, Walfür. 1.** F160

Bar-Geld-Darlehen,
diskrete, reelle und schnellste Erledigung. **Ratenrückzahlb. zulässig, viele Dankfär.** **Provision vom Darlehen. C. Gründler, Berlin W. 20, Friedrichstr. 198.** F100

Königl. Theater. Abon. D. 1. Rang, Vorderpl., wird bis Ende März abgeh. **Sprechf. 11-1. Blumenstr. 8.** 6587

Elegantes Zimmer
in diesem erstklass. **Casé** an **H. Hoff.** **Berein, Kfm., Stat. Wessling.** u. für abends abzugeben. Offerten unter **N. 67** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6503

Gicht, Rheumatismus!
Behandl. mit **Erfolg.** (Ueberrasch. Wirkung.) **Dr. Jacobi, ärztl. gepriüfte Wache, Eltvillerstr. 9, 3. Sprechf. 2-6 Uhr.** R1765

Frauen-
leiden, Regelstör. usw. **bes. Harrich, Köln-Strandfeld 181.** Frau **N.** in N. schreibt: **Ihre Kur hat großartig gewirkt.** Rückporto erbeten.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich **vertrauensvoll** an gewissenhafte, erfah. **Beh. Rückporto erb.** Offerten unter **A. 552** an den Tagbl.-Verlag.

Frauen
wollen! Ausblieben bestimmter Vorgänge etc. **Prospekt in viel. freiwill. Dankschreib.** gegen 20 Pf. Rückporto. **„Hygiene“, Niederstraße 2, Dresden.**

Rat und Hilfe!
in allen diskreten Frauenleiden, wird b. erfah. **Person** erteilt. Offerten unter **C. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Damen
wenden sich bei **Ausschlei-** den bestimmter Vorgänge **vertrauensvoll** an Frau **M. Muscovski, Zürich 1 (Schweiz).** Löwenstraße 55. F186 **Viele Dankschreiben.** Rückporto erb.

Damen, die noch ein. **Jt.** zurück- freundl. Aufnahme. **Frau E. Schifer,** beid. **Gebamme, Frankfurt a. M.,** Ludwigsstraße 12, am Hauptbahnhof.

Rat u. Belehrung
i. all. **mit hñg. Frauen-Angelegenh.** erl. a. **best. Damen** diskret u. **zuverl. wissen-** schaftl. **gebild. Frau.** Offerten unter **A. 551** an den Tagbl.-Verlag.

Gebruch weist nach,
Erpreßer entlarvt, Auskünfte, Be- obachtungen, **Ankassos, Detektivbureau** **„Durch Nacht zum Licht“,** **Berlin S., Alte Jakobstraße 79.** Erfabr. **Strimlitz.** F64

Heiraten jeden Standes
vermittelt reell und diskret **Frau Wehner,** **Römerberg 29.**

Heirat!
Krl., 24 J., 170,000 Mk. **Berm., dav. 107,85,000 Mk.** w. **Heirat** m. **sol. freibl. Herrn.** Off. **ideal.** Berlin, **Friedrichstr. 154.** F63

Mobiliar-Versteigerung.
Diensdag, den 25. Februar, vormittags 9 1/2 und nachmittags
2 1/2 Uhr beginnend, verfertige ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsloale
25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnetes gebrachtes gut erhaltenes Mobiliar:
Eleg. Rußb.-Salzjimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit **Haarmatrasen,** zweifür. **Spiegelschrank, Waschtisch mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtkästchen mit Marmor, 2 eleg. Rußb.-Büfets,** **Sofa mit Umbau, Salonarmatur, Sofa, 4 Sessel, Divan, eins.** **Sofas,** zweifür. **Wah.-Silberschrank mit Spiegelschrank, Wah.-Schiffoniere, Dos-à-Dos, Wah.-Damen-Schreibtisch, 2 Mah.-Kleideraränke, reichgeschmückter Eich.-Büchererschrank, 4 nuss. ein- und zweifür. Kleideraränke, ein- u. zweifür. **lad. Kleideraränke, Gold-** **tischen mit 2 Zaretto, großer Wellerpiegel in Goldrahmen, Rußb.-Wellerpiegel, div. andere Spiegel, Baldschmitten und Nachtkästchen mit Marmorplatten, 2 gut erhaltene **Zimmerteppiche,** Vorlagen, Kommoden, Konsole, **praktischer geschmückter Salontisch,** **Nuß- und Pauernische, Salontisch mit **Perlmuttereinlage,** Tischchen mit **Verfingeneinlage, 2 Zimmer-Beisteh., Nähmaschine, div. Betten mit **Hohbaarmatrasen, eins. **Hohbaarmatrasen 4 St. Gas-** **lütter, 6 Fenster Portieren, **Deckenwände, div. andere Bilder, Gieger u. **Benettoner Spiegel, **Marblett, 2 **praktische **Staubuhren (gemalt), 2 **Handelaber, 2 **praktische **chinesische **Wägen, div. andere **Wägen, große **Part e **Rußb., **Decorations- u. **Ausstellge-**stände, große **Partie **Kupfergeschirre, **Figuren sehr feines **Porzellan, **Kristall, **Gläser, **Tischdecken, **Höhlener **Porzänge, **Schließ-**vorrichtungen, **ein. **Weinfranz, **Rüchenschranke, **Porzellanfranz, **Triumphstuhl, **Verhimmel, **Feuerkänder, **Nickellos, **gold. **Leerenuhr, **Damenfahrad, **Fliegenfahrad, **Räder und **Stangefahr, **Lampen und** **wele hier nicht benannte **Gegenstände**

reimlich meistbietend gegen **Barzahlung.**
Versteigerung am **Loge der Auktion.**

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: Schwalbacherstr. 25.

Eine Ausländerin
aus den besten Kreisen, zur Zeit in **Wiesbaden,** sucht **Anschluß** an **ein** **wohl-** **habende** **elegante** **Dame** oder **Familie** für **die** **zwei** **letzten** **Karnevalsabende** in **Mainz.** **Gefällige** **Antwort** unter **H. T. 24** **postlagernd** **Berliner** **Hof,** **Wiesbaden.**

Streng reell!
Alleinst. Deutschamerikaner,
hier zur **Kur.** **Ans. **Der,** sucht **zwecks** **Heirat** **Bekanntsch.** einer **gebildeten** **Dame** mit **Vermögen.** **Damen** **zweifel-** **halter** **Natur** **vollständig** **ausgeschlossen.** **Offerten** **unter** **C. 67** **an** **den** **Tagbl.-** **Haupt-Agentur,** **Wilhelmstraße 6.** 6555**

Heirat w. **bäusl. erz. **Jrl.,** 22 J., m. H. **Feiler.** **Am.** 180,000 **Mk.** bar, **ip. erbe.** **Am.** **n. **Deb.,** doch **guter** **Char. u. treue** **Hebe.** **Brief** **an:** **Fr. **Gombert,** **Berlin** **S. O. 26.********

Junge Dame möchte **vorn. **Heira-** **ten** **lernen** **zwecks** **Heirat.** **Offerten** **unter** **„Gerda“** **Frankfurt a. **Main,** **Hauptpostamt.******

Reinen **lieben** **Kindern** **eine** **gute** **Mutter** **und** **mit**
ein braves
Weib.

Sin **Der,** **gesund,** **natürl. u. wahr,** **doll** **Lebensfr.** **u. **hoffnung** **wieder** **glücklich** **zu** **werden.** **Betreffende** **müß** **unter** **32 J.** **sein.** **Vermögen** **nicht** **unbedingt** **erforderl.** **Off.** **mit** **Bild** **unter** **„Reimkunft“** **O. 67** **an** **Tagbl.-** **Haupt-Agentur,** **Wilhelmstr. 6.** 6602**

Fremden-Verzeichnis.

- Alleenaal.**
Böll, Kfm., Mannheim. — Beitscher, Architekt, Charlottenburg. — Herber, Gutbes., Gelsenkirchen. — Kolb, Kfm., München.
- Schwarzer Bock.**
Cohn, Kfm., m. Fr., Guben. — Klütz, Apothekenbesitzer, Heringsdorf. — Heuer, Frankfurt. — von Löwen, Frau, Remscheid. — von Ahlefeld, Gutbes., Ludwigsburg.
- Hotel Burghof.**
Lissem, Kfm., Köln. — Stolz, Kfm., Berlin.
- Central-Hotel.**
Küller, Kfm., Solingen. — Meyer, Kfm., Köln. — Reissig, Ing., Metz.
- Kuranstalt Dietenmühle.**
Janke, Fr., Danzig.
- Hotel Einhorn.**
Menke, Stud., Darmstadt. — Meller, Kfm., Pirmasens. — Freund, Kaufm., Frankfurt. — Schumann, Kfm., Berlin.
- Englischer Hof.**
Lacke, Kfm., Rathenow. — von Dembinski, Rittergutsbes., Wegiersee.
- Hotel Erbprinz.**
Löwenstein, Kfm., Frankfurt. — Kindsche, Fr., Frankfurt.
- Europäischer Hof.**
Wilke, Kfm., Herford. — Steindorf, Kfm., Hamburg. — Leue, Kfm., Berlin. — Blechstein, Kfm., Berlin.
- Hotel Fuhr.**
Bohrmann, Fr., Fabr., Lüdenscheid. — Turck, Fr., Fabr., Lüdenscheid. — Schlegel, Fabr., Hagen. — Sauerzapf, Kfm., Soden. — Borberg, Kaufmann, Elberfeld.
- Hotel Gambrius.**
Sobe, Fr., Berlin.
- Hotel Hahn.**
Rothermel, Kfm., Chemnitz.
- Hotel Hoppel.**
Grün, Kfm., Düsseldorf. — Richter, Kfm., Chemnitz. — Winter, Kaufm., München. — Kramer, Kfm., m. Frau, Danzig.
- Grüner Wald.**
Kroll, Kfm., Berlin. — Kahn, Kfm., Hamburg. — Peters, Kfm., Hagen. — Klömper, Kfm., Berlin. — Mundorf, Kfm., Stuttgart. — Mohren, Kfm., Köln. — Levy, Kfm., Köln. — Staudinger, Kfm., Weissenburg. — Rose, Kfm., München. — Benk, Kfm., Leipzig. — Riffath, Fabr., M-Gladbach. — Cosswitz, Kfm., Frankfurt. — Neinhans, Kfm., Mannheim. — Froeber, Kfm., Annaberg. — Adler, Kaufmann, Berlin. — Rost, Kfm., Berlin. — Ullmann, Kfm., Nürnberg. — Mees, Arch., Karlsruhe. — Rodewald, Kfm., Berlin. — Hitzer, Kfm., Köln. — Weckerle, Kfm., Stuttgart.
- Hotel Impérial.**
Röttgen, Fr., Barmen.
- Kaiserbad.**
Grundman, Kfm., Wien.
- Badhaus zum Kranz.**
Dumig, Kfm., Antwerpen. — Goldwasser, Kfm., Antwerpen.
- Hotel Zum Landberg.**
Lebris, Fabr., Kemel.
- Metropole u. Monopol.**
Winterer, Rechtsanw., Konstanz. — Fischer, Leut., Konstanz. — Winterer, Kfm., Konstanz. — Pavel, Leutnant, Mannheim. — Monasch, Kfm., Berlin. — Ruland, Leut., Mannheim. — David, Kfm., Berlin. — Freytag, Hauptmann a. D., m. Fr., Darmstadt. — Freytag, Fr., Darmstadt. — von Berg, Leut., Freiburg. — Schröder, Offizier, Freiburg. — Schulz von Haegen, Dr., Haag. — Strauss, Kfm., Mannheim. — von Berg, Hauptmann, Freiburg. — Kuentzle, Leut., Freiburg. — von Wangenheim, Hauptm., Freiburg. — Goebel, Kfm., Dalsburg. — Guttman, Kommerz-Rat, München. — Müller, Rittergutsbes., Curow. — Freytag, Ob.-Leut., Mannheim. — Perle, Haag. — Sommer, Fr., Freiburg. — Sommer, 2 Fr., Freiburg. — Hochstrassen, Fr., m. Schwester, Cronberg. — Bauerfeind, Fr., Hamburg.
- Hotel Minerva.**
Alsen, Gutsbes., Ebing.
- Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.**
Rebel, Rent., Haag. — Garve, Rent., New York. — Amers, Rent., m. Frau, Newcastle on Tyne. — Medici, Ingen., m. Fr., Rom. — Schlieper, m. Frau, Düsseldorf.
- Hotel National.**
Bruns, Rittmstr., Strassburg. — O'Neil, Fr., General, England.
- Nonnenhof.**
Knetsch, Kassel. — Overlack, Kyllburg. — Wolfsheimer, Kfm., München. — Schuhmann, Kfm., Bensheim. — Schütz, Kfm., Eisenach. — Ernst, Kfm., Hannover. — Mayer, Kaufmann, Elberfeld. — Barloth, Kfm., Schweinfurt. — Müller, Kfm., Pirmasens. — Tirks, Kfm., Köln. — Allmayer, Kfm., Köln.
- Palast-Hotel.**
Graf, Baumeister, Berlin-Zehlendorf. — Schottländer, m. Fr. u. Dienerech., Breslau. — Beck, Pries, Freiherr, Schweden. — Schlesinger, m. Fr., Berlin. — Meyer, Kfm., Heidelberg.
- Hotel du Parc u. Bristol.**
Tamasehke, Kfm., Berlin.
- Pariser Hof.**
Koch, Fr., Eisenach.
- Hotel Petersburg.**
Brützam, Fr., Berlin.
- Zur neuen Post.**
Sagischewski, Berlin. — Lehmann, Fr., Leipzig.
- Zur guten Quelle.**
Bohley, Steinbrucher, Münster-Appel.
- Hotel Quisisana.**
Löffberg, Kfm., Mainz.
- Hotel Reichshof.**
Pütz, Kfm., Aachen. — Falkenstein, Kfm., Köln. — Feige, Kfm., Berlin.
- Hotel Reichspost.**
Nickel, Rechn.-Rat, Köln. — Eickmeyer, Kfm., Nürnberg. — Langweh, Rechn.-Rat, Essen. — Rohde, Kaufm., Dresden.
- Rhein-Hotel.**
Ages, Kfm., Sassenau. — Niedthosen, Dr., m. Fr., Hahnstätten. — Hecking, Oberförster, Wallmerod. — Lotz, Kfm., Hamburg. — von Paracsen, Gutsbes., m. Fr., Königsberg.
- Hotel Ries.**
Boeckler, Eisenb.-Adjunkt, Würzburg.
- Römerbad.**
Schiotrumpf, Fabrikbes., Jena.
- Hotel Rose.**
von Schwartz, Fr., Wilmigstedt. — Häbner, m. Fr., Brandenburg.
- Hotel Royal.**
de Tugni, Exzell., Fr., Rom.
- Sanatorium Dr. Schütz.**
Böniger, Fr., Dalsburg. — Dickhaut, Fr., Frankfurt. — Strauss, Frau, London.
- Schwainsberg.**
Hotel **Holländischer Hof.**
Wallraff, Kfm., Düsseldorf. — Weigel, Fr., Mannheim. — Sonn, Kfm., Giessen.
- Lanhhäuser.**
Winkler, Kfm., Limburg. — Heusler, Kfm., Limburg. — Christmann, Kfm., Kaiserslautern. — Rothe, Kfm., Berlin. — Lange, Kfm., Ohrdruf. — Schweppenhäuser, Kfm., Koblenz.
- Tannus-Hotel.**
Grosheim, Prokurist, m. Frau, Dresden. — Buxbaum, Kfm., Würzburg. — Meessen, Dr. med., Brüssel. — John, Kfm., Heilbronn. — Bernard, Dr. med., Godesberg. — Borgzinner, Kfm., m. Fr., Wien. — Smith, Frau, Rent., Bergen. — Raudolf, Kfm., mit Fr., Berlin. — Hesse, Kfm., m. Frau, Düsseldorf. — von Gerstein, General, m. Fr., Wesel. — von Helmolt, Dr. med., m. Fr., Friedberg. — Singer, Dr., Dr., Berlin. — Loewenthal, Kfm., Charlottenburg. — Thoenes, Kaufm., Düren.
- Schützenhof.**
Ohm, Kgl. Bahnstr., Altenbecken. — Fuge, Fabr., Hannover.
- Sendig-Eden-Hotel.**
Bayer, Fr., Dr., Karlsruhe. — Roth, Fr., Karlsruhe.
- Hotel Union.**
Maisch, Kfm., Chemnitz. — Dressler, Rent., München.
- Viktoria-Hotel u. Badhaus.**
Mark, Fabr., Ludwigsburg. — Jansen, Advokat, Brüssel.
- Hotel Vogel.**
Dorich, Kfm., Frankfurt. — Guttmann, Kfm., Frankfurt.
- Hotel Weiss.**
Giescher, Kfm., Zerbst. — Masserer, Kfm., Berlin. — Weppy, Kgl. Schulrat, Dr., Hannover.
- Westfälischer Hof.**
Loewenstein, Kfm., Kassel. — Seyring, Kfm., Berlin.
- In Privathäusern.**
Privathotel Albany:
Boecklin, Schriftsteller, m. Fr., Los Angeles.
Pension Fortuna:
Köhler, Fr., Hofheim. — Schilling, Fr., Landger-Rat, Darmstadt.
Friedrichstrasse 18:
Rossi, Fr., Sprachlehrer, Bonn.
Evang. Hospiz:
Weinberger, Kfm., Stuttgart.
Villa Humboldt:
Nordström, Fr., Halmstadt.
Museumstrasse 4, 1:
von Bernuth, Leut., Berlin. — Leupold, Hauptm., Metz.
Villa Prinzessin Luise:
Gerson, Fr., Konau, Stuttgart.
Villa Roma:
Hennington, Fr., Grimaby.
Stiftstrasse 14:
Pflanzenbocker, Dir., m. Fr., Kassel.
Angenhellanstalt:
Michel, 2 Kinder, Lierscheid.